

A photograph of two young girls sitting on a brick wall. The girl on the left is wearing a pink patterned shirt and light-colored pants. The girl on the right is wearing a pink and white shirt and a purple patterned skirt. They are both smiling at the camera. The background shows a brick wall and some wooden beams.

RECHENSCHAFTS BERICHT **2015**

Plan International Deutschland e. V.
Das Finanzjahr

INHALT

Ereignisse des Jahres 2015	4
Ziele und Strategien	8
Programmarbeit	10
Qualitätssicherung durch Monitoring und Evaluation	12
Weltweit engagiert	14
Spendenprojekte 2015	18
Plan in Asien	20
Plan im Westen Afrikas	22
Plan im Osten und Süden Afrikas	24
Plan in Lateinamerika	26
Kampagne Because I am a Girl und Mädchen-Fonds	28
Katastrophenhilfe und Nothilfe-Fonds	30
Öffentliche Geber	34
Bündnisse und Partnerschaften	38
Kooperationen – Unternehmen zeigen Verantwortung	39
Plan in Österreich	40
Ehrenamtliches Engagement	42
Organisationsstruktur	44
Berichte der Organe	
Vorstand	48
Mitgliederversammlung, Kuratorium und Präsidialausschuss	49
Jahresabschluss 2015 Plan International Deutschland e. V.	50
Ausblick und Jahresplanung 2016	58
Kontrollmechanismen und Risikomanagement	59
Tochtergesellschaften	
Plan Shop GmbH	60
PSG Plan Service GmbH	61
Stiftung Hilfe mit Plan	62
Jahresabschluss 2015 Plan International, Inc.	64
Ausgabenbeispiele 2015	66
Gremienmitglieder und Büros	68

Mehr zu Transparenz und Selbstverpflichtungen im Internet auf www.plan.de unter „Über uns/Transparenz“.



Geprüft + Empfohlen!

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland e. V. das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.



Der TÜV NORD hat Plan International Deutschland 2015 im Geltungsbereich „Zufriedenheit der Paten und Spender mit dem Service und Leistungsangebot der Hilfsorganisation“

geprüft: Plan erzielte bei den Servicefaktoren eine Gesamtzufriedenheit von 1,5 sowie eine Weiterempfehlungsquote von 97 Prozent.



Das Prädikat TOTAL E-QUALITY bescheinigt ein erfolgreiches Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf. Die Träger des Siegels motivieren Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter und wahren die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

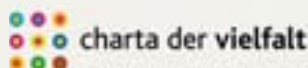


Plan International Deutschland wurde mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet. Das Kinderhilfswerk ist amtierender Sieger beim Transparenzpreis von PwC.



Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zeichnet besonderes

Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Walter-Scheel-Preis aus. 2011 wurde der Preis an Plan International Deutschland verliehen.



Die Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis für Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt – und im Management von Plan International Deutschland verankert.



Plan International Deutschland ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für transparente Informationen im Internet stark macht.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Foto: Friedrun Reinhold



Maike Röttger

Foto: Marc Darchinger



Rainer Funke

dank der großartigen Unterstützung von Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spendern sowie öffentlichen Gebern konnten wir auch das vergangene Finanzjahr (1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015) mit einem deutlichen Wachstum abschließen und unsere Arbeit für benachteiligte Kinder weltweit stärken. Es war ein entscheidendes Jahr für die globale Entwicklungsagenda. Zum einen boten der 25. Geburtstag der Kinderrechte sowie das Zieljahr der Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) Gelegenheit, Bilanz des bisher Erreichten zu ziehen. Zum anderen wurden neue Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs) und damit ein Handlungsrahmen für die kommenden Jahre auf den Weg gebracht. Plan International Deutschland hat sich an den fachlichen Vorbereitungen dieser Agenda 2030 und an flankierenden globalen Konferenzen der G7-Staaten beteiligt.

betrug nach Berechnungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) 18,11 Prozent*. So konnten 81,89 Prozent für Projektausgaben (120,3 Millionen Euro) zur Verfügung gestellt werden.

Die Einnahmen der Gesamtorganisation Plan International Inc. betragen im Berichtsjahr 821,7 Millionen Euro (Vorjahr 722 Millionen Euro). An dem Ergebnis war Plan International Deutschland mit den im Berichtsjahr höchsten Einnahmen innerhalb des globalen Plan-Verbundes beteiligt.

Die Flüchtlingskrisen in Mali und Südsudan, die Ebola-Epidemie in Westafrika und die Erdbeben in Nepal – im Berichtsjahr 2015 gab es leider zahlreiche Katastrophen. Dank der langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Gemeinden und im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme konnten wir umgehend humanitäre Hilfe leisten. Dies überzeugte nicht nur viele private Spender, sondern auch das Auswärtige Amt, das zwei Projekte zur Ebola-Bekämpfung mit 2,2 Millionen Euro förderte. Detaillierte Kenntnisse der lokalen Gegebenheiten erleichterten ebenso die Nothilfe in Nepal, wo Plan International allein in den ersten sechs Monaten nach dem Beben rund 255.000 Menschen unterstützte. Angesichts der anhaltenden Flüchtlingsströme aus dem Nahen Osten in Richtung Mitteleuropa geben wir unser Know-how zum Kinderschutz seit November 2015 auch in Deutschland weiter. Das deutsche Plan-Büro wurde damit erstmals hierzulande aktiv und wird diese Arbeit auch 2016 weiterführen.

Unsere Einnahmen stiegen im aktuellen Berichtszeitraum auf 149,4 Millionen Euro von 131,4 Millionen Euro im Vorjahr. Mit 13,7 Prozent ist dies der höchste Zuwachs innerhalb eines Jahres in der Geschichte der deutschen Organisation. Das positive Ergebnis ist vor allem auf einen weiteren Anstieg der öffentlichen Zuwendungen sowie auf Spendeneinnahmen nach Katastrophen zurückzuführen.

Per 30. Juni 2015 betreute das deutsche Plan-Büro 316.915 Patenschaften, dies sind 5.133 mehr als im Vorjahr. 65,92 Prozent aller Mittel kamen aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr 73,33 Prozent). Die Einnahmen durch öffentliche Geber lagen bei 26,8 Millionen Euro (Vorjahr 14,3 Millionen Euro). Die Kostenquote

Unser herzlicher Dank gebührt allen, die Plans Hilfe zur Selbsthilfe möglich machen. Der TÜV-Nord bescheinigt uns mit dem Siegel für geprüfte Kundenzufriedenheit 2015, dass uns 97 Prozent der Paten und Spender weiterempfehlen würden. Wir wissen dieses Vertrauen in unsere Arbeit sehr zu schätzen. Es spornt uns an, auch weiterhin Entscheidendes zum Wohl benachteiligter Mädchen und Jungen weltweit zu leisten.

Maike Röttger
Vorsitzende der Geschäftsführung

Rainer Funke
Schatzmeister

* s. Seite 55

Impressum

Herausgeber:

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Tel: +49 (0)40 61140-0
Fax: +49 (0)40 61140-141
info@plan.de
www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Werner Bauch, Rainer Funke, Maike Röttger

Projektleitung:

Kerstin Straub

Redaktion, Planung und Konzeption:

Marc Tornow

Koordination:

Barbara Baden

Mitarbeit:

Carina Barckhan, Sonja Birnbaum,
Bastian Borregaard, Julia Engel, May Evers,
Christina Frickemeier, Zhao yang Jin,
Jessica Kellner, Harriet Lange, Holger Lehmann,
Helge Ludwig, Eva-Maria Merklein,
Martin Oetzmann, Jeannine Pagel de Castellanos,
Volker Pohl, Isabella Röhrich, Frank Schättiger,
Katharina Scheffler, Christina Schertel,
Antje Schröder, Carola Schulz, Dr. Anja Stuckert,
Claudia Ulferts, Patricia Wilm, Pia Wipperfürth,
Yan Zhang

Gestaltung und Litho:

Creative Comp., Hamburg

Druck:

Rautenberg Druck GmbH, Leer

Titelfoto:

Mädchen in Nepal
Foto: Guido Dingemans

Anmerkung:

In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benennung von Gruppen oftmals nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, es sind Frauen und Männer gemeint.

Dieser Rechenschaftsbericht wurde umwelt-schonend und auf Recyclingpapier gedruckt.

SPORTLICHER EINSATZ FÜR KINDER

Die Partnerschaften mit Vereinen, Verbänden und Sportlern unter dem Dach der Initiative „Kinder brauchen Fans!“ haben sich im Finanzjahr 2015 positiv entwickelt. Durch die Kooperationen und Spendenläufe mit dem Partner Alvarum konnte Plan International Deutschland Spendeneinnahmen von rund 122.000 Euro und über 330 Millionen Kontakte gewinnen.

Namhafter Partner im Berichtsjahr war der Porsche Tennis Grand Prix in Stuttgart, eines der weltweit beliebtesten Damenturniere. In der Turnierwoche vom 18. bis 26. April warb Plan International für sich und seine Arbeit auf Werbebanden und -bannern in der Porsche Arena. Auf einem von der örtlichen Plan-Aktionsgruppe (s. Seite 43) geführten Infostand präsentierte sich das Kinderhilfswerk den rund 37.000 Besucherinnen und Besuchern. Titelsponsor Porsche spendete pro geschlagenem Ass 50 Euro an das Plan-Projekt „Schulbildung für Mädchen in Burkina Faso“. So kamen 15.000 Euro zusammen.

Mit vielen gelungenen Aktionen engagierten sich auch weitere Kooperationspartner für benachteiligte Kinder in Entwicklungsländern. Während der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Nürnberg präsentierte sich zum Beispiel Plan-Patin und Weitspringerin Sosthene Moguenara bei einem Treffen mit Fans als Star zum „Anfassen“. Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) ist bereits seit 2013 mit „Kinder brauchen Fans!“ verbunden. Die Sportinitiative geht auch 2016 weiter – mit bekannten und neuen Förderern.

Foto: Paul Zimmer



Bernhard Maier, Mitglied des Vorstands der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG (Vertrieb und Marketing), Barbara Rittner, Teamchefin des Porsche Team Deutschland, und Wolfgang Porschen, Geschäftsführer von Plan International Deutschland (v. l. n. r.).



330 MILLIONEN KONTAKTE

NEUE WEBSITE MIT VERBESSERTEN FUNKTIONEN

Plan International Deutschland startete im Frühjahr 2015 seinen überarbeiteten Internetauftritt. Die Seite www.plan.de erscheint seitdem in neuem Layout und mit verbesserten Funktionalitäten. Mit neuer technischer Basis, einem zeitgemäßen Design und einer klaren Navigationsstruktur wird für mehr Übersichtlichkeit gesorgt. Gesuchte Inhalte sind mühelos auch über Smartphones und auf Tablet-Computern erreichbar. Das waren wichtige und unausweichliche Neuerungen, da immer mehr Internet-Nutzer mit mobilen Geräten online gehen. Das Service-Portal „Mein Plan“ bietet zudem Patinnen und Paten, Spendern und Förderern in einem passwortgeschützten Bereich die Möglichkeit, persönliche Daten zu aktualisieren oder die wichtigsten Informationen zu den Patenkindern sowie ihre aktuellen Fotos einzusehen.

In dem Bereich können außerdem geschützt E-Mails an die Paten Kinder geschrieben oder persönliche Patenporträts erstellt werden.

Ausblick

Plan International Deutschland wurde im Dezember 2015 mit dem Siegel „Website des Jahres“ in der Kategorie „Wohltätigkeitsorganisationen“ als „beste Website“ sowie als „beliebteste Website“ ausgezeichnet.

WWW.PLAN.DE

ERFOLGE MIT DER GEBURTENREGISTRIERUNG

Plan International engagiert sich seit zehn Jahren für die universelle Geburtenregistrierung. Insgesamt 40 Millionen Kinder wurden mit Unterstützung von Plan International erfolgreich registriert – sie können nun ihre Rechte wahrnehmen.

40 MILLIONEN KINDER REGISTRIERT

Im Rahmen der weltweiten Initiative „Count Every Child – Zähle jedes Kind“ ist Plan International im Dialog mit Regierungen, um zivile Registrierungssysteme zu schaffen. Das Kinderhilfswerk verhalf so indirekt weiteren 153 Millionen Mädchen und Jungen weltweit zu einer Geburtsurkunde und wird diese erfolgreiche Arbeit weiterführen. Unterstützt wird dies durch das deutsche Plan-Büro und im Berichtszeitraum auch durch die Jugendgruppe Plan Action (s. Seite 42).

Weltweit sind noch 230 Millionen Kinder offiziell nicht erfasst und bleiben ohne Geburtsurkunde. Das erschwert ihnen den Zugang zu Schulbildung oder medizinischer Versorgung. Sie sind dem hohen Risiko ausgesetzt, Opfer von Missbrauch und Ausbeutung zu werden.



Mit der Geburtsurkunde wird das Leben sicherer.

Foto: Morris MacMatzen



Setzt ein starkes Signal für Mädchenrechte: Toni Garrn am Funkturm Berlin.

TONI GARRN STARTET AKTIONEN ZUM WELT-MÄDCHENTAG

Zum Welt-Mädchentag am 11. Oktober 2014 setzte Plan International Deutschland bundesweit erneut leuchtende Zeichen: Bekannte Gebäude und Wahrzeichen erstrahlten in kräftigem Pink. Toni Garrn, international bekanntes Model und seit 2014 Botschafterin von Plans Kampagne Because I am a Girl (s. Seite 28), startete die bundesweite Aktion in Berlin. Die Plan-Patin legte symbolisch den Hebel um und ließ den 146 Meter hohen Berliner Funkturm in der Kampagnenfarbe aufleuchten. An weiteren 28 Schauplätzen gingen zum Welt-Mädchentag ebenfalls pinke Scheinwerfer an – unterstützt durch das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Aktionsgruppen (s. Seite 43).

STARKE JUNGEN FÜR DIE GLEICHBERECHTIGUNG

Um die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern sowie Jungen und Männer in diese Arbeit zu involvieren, hat Plan International Deutschland von 2012 bis 2015 das Projekt „Champions of Change for Gender Equality and Girls' Rights“ gefördert. In dem Projekt wurden 99 männliche Jugendliche in El Salvador, Guatemala und Honduras zu Multiplikatoren für die Gleichberechtigung ausgebildet. Die Jungen setzten sich mit Geschlechterrollen, Machtstrukturen und der Gleichberechtigung von Frauen

und Männern auseinander. Zudem wurden sie ermutigt, ihre alltäglichen Verhaltensweisen zu hinterfragen und ihre Einstellung zu Frauen, zu Sexualität sowie den Zusammenhang zwischen Gewalt und Männlichkeit kritisch zu reflektieren.

In dem Video „Starke Jungen für die Gleichberechtigung“ berichten vier der Jungen online auf www.youtube.com über ihre Erfahrungen.

EINSATZ FÜR DIE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Im Januar 2015 fand auf Einladung von Bundeskanzlerin Merkel die Konferenz zur Finanzierung der Globalen Impfallianz Gavi in Berlin statt. Plan International Deutschland unterstützte im Rahmen seiner politischen Arbeit Forderungen nach einer Erhöhung der deutschen Beiträge, was die Bundesregierung zum Abschluss der Konferenz auch zusagte. Damit kann Gavi Kinder in Entwicklungsländern mit lebensrettenden Impfungen versorgen und weiterhin Immunisierungskampagnen durchführen. Die Impfallianz trägt mit ihrer Arbeit zur Senkung der Kindersterblichkeit und zur Erreichung der neuen Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) bei.

Plan fordert von G7 Gleichberechtigung

Die Bundesregierung thematisierte die globale Armutsbekämpfung außerdem im Rahmen des G7-Gipfels im bayerischen Elmau. Bevor sich die Staatschefs der führenden Industrienationen im Juni trafen, setzte Plan International Deutschland ein starkes Zeichen für die Gleichberechtigung, für bessere Bildung, Teilhabe der Kinder – und damit gegen Armut. Gemeinsam mit anderen Organisationen sowie Künstlerinnen und Künstlern veranstaltete das Kinderhilfswerk die Kundgebung „Zusammen gegen Armut“ in München.

In eindrucksvollen Reden appellierten Plan-Kuratoriumsmitglied Marie-Luise Marjan und die frühere Haussklavin Bishnu Chaudhary aus Nepal an die G7, Mädchen und Frauen zu stärken. Ihnen soll eine vollständige und gleichberechtigte Partizipation auf wirtschaftlicher, sozialer und politischer Ebene ermöglicht werden. Die G7 berieten über die SDGs (s. Seite 8), die im September 2015 von den Vereinten Nationen (UN) verabschiedet wurden und an deren Zustandekommen auch Plan International mitgearbeitet hat.



Foto: Kathrin Hartkopf

Gemeinsam mit Marie-Luise Marjan rief Bishnu Chaudhary dazu auf, Mädchen und Frauen zu stärken.

GEMEINSAM GEGEN GENITALVERSTÜMMELUNG



Frauen und Mädchen sind auch fernab ihrer Heimat von weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) betroffen. Plan International Deutschland hat sich im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten zweijährigen Projekts CHANGE in Hamburg für den Schutz gefährdeter Mädchen eingesetzt. In Zusammenarbeit mit anderen Nichtregierungsorganisationen in Großbritannien, den Niederlanden und Schweden wird die Aufklärung in den betroffenen Gruppen verbessert.

Fünf Männer und neun Frauen aus der Hansestadt wurden im Berichtszeitraum als Multiplikatoren ausgebildet und haben über Dialogveranstaltungen mit Frauengruppen, Gespräche in Moscheen, Vorträge und Beratungen Aufklärungsarbeit geleistet. Die EU-Kommission hat in ihrer Abschlussbewertung das Projekt als „innovativ und gut strukturiert“ beurteilt. Die Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 62) finanziert bis Ende 2015 die Weiterführung des Vorhabens. Ein Antrag für das Folgeprojekt CHANGE Plus wurde gestellt und für 2016 bereits bewilligt.



Frauen und Männer mit afrikanischen Wurzeln tragen die Idee des Umdenkens in ihre Gemeinden.

ERDBEBENHILFE IM HIMALAJA

Im April und Mai 2015 zerstörten zwei Erdbeben weite Teile Nepals – Plan International leistete Katastrophenhilfe. Das Kinderhilfswerk konzentrierte sich auf die Bergregionen Sindupalchowk sowie Dolakha und vermittelte auch Nothilfe in den langjährigen Programmgebieten Makwanpur und Sindhuli.

Im Rahmen seiner Katastrophenvorsorge (s. Seite 11) hatte Plan International vor den Erdbeben in verschiedenen Landesteilen Nothilfegüter eingelagert. So gelang es im Berichtszeitraum, knapp 180.000 Menschen – darunter 75.000 Kinder – schnell mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser sowie Planen, Decken und Matratzen auszustatten. Diese wichtige Maßnahme konnte bis Ende Juni vor der dann einsetzenden Regenzeit umgesetzt werden.

4,4 MILLIONEN EURO SPENDEN
73 KINDERSCHUTZZONEN
282 ÜBERGANGSSCHULEN

Der Soforthilfe in Nepal folgte der Aufbau von 73 Kinderschutzzonen durch Plan International, um Mädchen und Jungen psychosozial zu betreuen. Außerdem unterstützte Plan International das Anliegen der nepalesischen Regierung, allen Mädchen und Jungen zügig wieder Bildungsangebote zu machen. Das Kinderhilfswerk errichtete mit anderen Organisationen 282 Übergangsschulen. Die Provisorien aus Naturmaterialien und Zeltplanen sind erdbebensicher und bewirkten, dass Kinder schnell zurück in den Unterricht und in einen geregelten Alltag finden konnten. Allein im deutschen Plan-Büro gingen für diese Maßnahmen bis zum 30. Juni 2015 rund 4,4 Millionen Euro Spenden ein.



Ein Stück Normalität kehrt mit dem Schulzeit zurück.

Der Nothilfe folgt 2016 dann eine mit Behörden und Partnerorganisationen abgestimmte Wiederaufbauphase. Im neuen Finanzjahr startete Plan International Deutschland Aktivitäten in den Partnerregionen Makwanpur und Sindhuli. Betroffene Familien werden beim Wiederaufbau unterstützt und auf den Umgang mit künftigen Katastrophen vorbereitet.

HAUS DER PHILANTHROPIE WIRD ENTWICKLUNGSFORUM

Bei seinen Veranstaltungen im Haus der Philanthropie bindet Plan International Deutschland zivilgesellschaftliche Akteure aus der Entwicklungszusammenarbeit ein, um gemeinsames Engagement zu fördern. 2015 waren die neuen Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 8) Thema, etwa im Rahmen einer Veranstaltung mit dem „Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie“ zum Thema Klimaschutz. Auch den Informationsabenden in

Kooperation mit der „Globalen Bildungskampagne“ und „UN Women“ folgten viele interessierte Gäste. Im November 2014 nutzen rund 100 Plan-Aktionsgruppenmitglieder und ehrenamtlich engagierte Jugendliche (s. Seite 42-43) erstmals das Haus der Philanthropie, um den 11. bundesweiten AG-Tag auszurichten. Ein Thema dabei: die Fortschritte beim Wiederaufbau nach dem Wirbelsturm Haiyan in den Philippinen.

GLOBAL VERNETZT ENTWICKLUNG GESTALTEN

Eine Welt, in der sich alle Mädchen und Jungen frei entfalten können. Eine Welt, die die Würde und die Rechte der Menschen respektiert. Aus dieser Vision heraus und auf Basis der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) entwickelt Plan International seine Strategien und Maßnahmen. Das Kinderhilfswerk passt diese den aktuellen globalen Bedingungen an, denn Wirtschaftskrisen, Bürgerkriege oder der Klimawandel fordern neue Konzepte. An der Weiterentwicklung der Ziele und Strategien sowie des Arbeitsansatzes der kindorientierten Gemeindeentwicklung wirkt Plan International Deutschland maßgeblich mit.

Ein Plan, ein Ziel

Im Rahmen seiner Strategie „One Plan, One Goal – Ein Plan, ein Ziel“ stärkt die Organisation seit 2011 besonders benachteiligte und von extremer Armut betroffene Kinder. Insbesondere Mädchen erfahren in vielen Regionen Ausgrenzung und Geringschätzung (s. Seite 28). Im Fokus sind auch Kinder ethnischer Minderheiten, Kinder mit Behinderungen und solche, die auf der Straße leben. Im Berichtszeitraum hat Plan International erneut innovative Programme für diese Gruppen in den Bereichen Bildung sowie Schutz und Inklusion gestartet und seine entwicklungspolitische Lobbyarbeit ausgebaut.

Im Berichtszeitraum hat die partizipative Entwicklung einer neuen Strategie für die Gesamtorganisation bis 2030 begonnen. Sie orientiert sich eng an der neuen, von den Vereinten Nationen (UN) im September 2015 verabschiedeten Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (SDGs, s. Seite 6).

Wirkungskreis

Plan International möchte mit seiner Programmarbeit (s. Seiten 10-11) so viele Kinder wie möglich erreichen. Der Kreis aus Paten sowie weiterer privater und institutioneller Unterstützer soll weltweit größer werden. Um besonders benachteiligte Mädchen und Jungen und deren Familien wirksam zu erreichen, werden Maßnahmen auf die Bedürfnisse dieser Gruppen zugeschnitten. Die von Plan International initiierten Prozesse und Programme werden dabei fortlaufend überprüft und angepasst, Evaluierung und Berichterstattung (s. Seiten 12-13) verbessert. Gemeinsam mehr erreichen – nach diesem Motto intensiviert Plan International die Zusammenarbeit mit Partnern aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Wirksamkeit der Hilfe

Einheitliche globale Standards, gemeinsame Ansätze und Partnerschaften steigern die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit. Deshalb beteiligt sich Plan International an weltweiten Diskussionsforen und Entscheidungsprozessen. Das Kinderhilfswerk sucht den Austausch in den fortlaufenden Beratungen zur Wirksamkeit und Harmonisierung der Projektarbeit sowie der Rolle der Zivilgesellschaft, etwa über seine Bündnisse und Partnerschaften (s. Seite 38). Aktuelle Empfehlungen zu Transparenz und Rechenschaftspflicht setzt Plan International

um, unter anderem von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD, s. Seite 12) und von Transparency International (s. Seite 59).

Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe

Bewaffnete Konflikte, Vertreibungen und Naturkatastrophen nehmen derzeit spürbar zu. Plan International stellt sich diesen Herausforderungen: Die Richtlinie zu humanitärer Hilfe und Katastrophenvorsorge von Plan International gibt vor, in welchen Fällen und auf welche Art die Organisation und damit auch das deutsche Plan-Büro auf Katastrophen reagieren soll (s. Seiten 30-33). Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe sind ein integraler Bestandteil der Arbeit von Plan International. Im Berichtsjahr hat das Kinderhilfswerk einschließlich des deutschen Büros seine Expertise erneut auch personell in diesem Bereich erweitert. So können nun globale Expertenteams in den betroffenen Ländern mit Know-how unterstützen, wie zum Beispiel in Nepal (s. Seite 7).



Foto: Alejandro Rodriguez Barahona

Entwicklungspolitische Lobbyarbeit (Advocacy)

Plan International stärkt seine Rolle als Advokat für Kinder und ihre Rechte in Politik und Gesellschaft. Das Kinderhilfswerk setzt sich dafür ein, langfristige Veränderungen durch kinderfreundliche Gesetzgebung und internationale Abkommen zu erreichen. Die Fürsprache für die Rechte von Mädchen und Jungen soll Menschen überzeugen, ihr Denken und Handeln zu verändern und die Politik dazu bewegen, sich verstärkt national und international für Minderjährige einzusetzen. Zum Beispiel organisierte Plan International gemeinsam mit anderen Organisationen die Kundgebung „United against Poverty“ zum Auftakt des G7-Gipfels (s. Seite 6). Mit seinem politischen Newsletter „Plan Direkt“ informiert Plan International Deutschland Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Politik über aktuelle Entwicklungen seiner Arbeit.

Kampagnen

Die Rechte von Mädchen stehen im Fokus von Plans Kampagne Because I am a Girl. Im Berichtszeitraum wies Plan International Deutschland mit hochkarätig besetzten Aktionen auf die Benachteiligung von Mädchen hin, unter anderem zum Welt-Mädchentag (s. Seite 28).

Wirksames Patenschaftskonzept

Patinnen und Paten ermöglichen mit ihrer Patenschaft die langfristige Finanzierung der Programmarbeit von Plan International und damit deren nachhaltigen Erfolg. Die Patenschaftsbeiträge finanzieren die Projektarbeit und werden weder an einzelne Patenkinder noch an deren Familien ausgezahlt, sondern fließen in die nachhaltige Entwicklung ihrer Gemeinden. Mehr als 1.100 Paten engagieren sich in bundesweiten Aktionsgruppen ehrenamtlich für Plans Ziele (s. Seite 43). Paten begleiten den Lebensweg der Patenkinder und erhalten Informationen zu ihrer Entwicklung. Der Austausch der Paten mit Kindern und deren Familien per Post und bei Besuchen gemeinsam mit Plan-Teams fördert das interkulturelle Verständnis auf beiden Seiten. Paten in Deutschland erhalten auch im Magazin Plan Post sowie im Internet auf www.plan.de regelmäßig Informationen.

Ausblick

Im Berichtszeitraum entwickelte Plan International Deutschland eine Strategie für die Finanzjahre 2015 bis 2017. Das Kinderhilfswerk wird seine Rolle als Paten- und Spenderpartner stärken und sich als anerkannter Experte für die kindorientierte Gemeindeentwicklung sowie die Hilfe zur Selbsthilfe im entwicklungspolitischen Umfeld positionieren.



Die Vereinssatzung sowie weitere Informationen zu den Zielen und Strategien von Plan International Deutschland im Internet auf www.plan.de unter „Über uns“. Das Paten-Magazin Plan Post erscheint vierteljährlich und ist online nachlesbar unter „Aktuelles“.



WIRKSAM UND NACHHALTIG

Plan International stellt mit seiner Programmarbeit das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt und gibt Mädchen und Jungen eine Stimme, damit sie zu Akteuren ihrer eigenen Entwicklung werden können. Um nachhaltige Entwicklung zu fördern, arbeitet Plan International eng mit Kindern, ihren Familien und Gemeinden zusammen und kooperiert mit lokalen sowie nationalen Partnern und Regierungsinstitutionen (s. Seiten 34-35). Plans Programme stärken das Verständnis, wie Kinderarmut ein Ende gesetzt und Kinderrechtsverletzungen abgebaut werden können.

Kindorientierte Gemeindeentwicklung

Plans Arbeitsansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung gründet auf der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN), geht die strukturellen Ursachen von Kinderarmut sowie Kinderrechtsverletzungen an und umfasst kurz- und langfristige Strategien auf verschiedenen Ebenen. Die Partner in den Programmbereichen werden darin unterstützt, gerechte Strukturen zu schaffen, damit Kinder in einer sicheren und förderlichen Umgebung leben, in der sie sich bestmöglich entwickeln können (Gemeindeentwicklung). Dazu beteiligt Plan International Kinder und Jugendliche aktiv an der Verwirklichung ihrer Rechte (kindorientiert). Ziel ist eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen und ein gleichberechtigtes Aufwachsen von Mädchen und Jungen.

Gleiche Chancen für Mädchen und Jungen

Mädchen und Jungen gleiche Perspektiven zu eröffnen, ist das Ziel aller Plan-Programme. Eine wirksame Armutsbekämpfung setzt eine gelebte Gleichberechtigung voraus: in der Programmarbeit und den Organisationsstrukturen. Das deutsche Plan-Büro führte im Berichtszeitraum die 2013 gestarteten Gender-Schulungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fort. Im Finanzjahr führte Plan International Deutschland zudem ein „Gender Equality Self Assessment“ durch und erarbeitete einen Aktionsplan, der die Gleichberechtigung der Geschlechter nach innen fördert.

Plan – der Experte für Patenschaften

Die Patenschaften bilden bei Plan International Deutschland das Rückgrat für eine nachhaltige Programmarbeit. Mit ihnen finanziert das Kinderhilfswerk mehrheitlich seine langfristigen Programme im Lebensumfeld der Mädchen und Jungen. Sie sind Botschafter ihrer Gemeinden und tragen dieses Selbstbewusstsein weiter. Der Briefwechsel über Kontinente oder ein Besuch von Paten zeigen dem Patenkind, seiner Familie und Gemeinde, dass sich Menschen aus fernen Ländern für ihr Leben interessieren. Mit dem persönlichen Kontakt zum Patenkind wird Plans Arbeit sichtbar und transparent. Plan



Foto: Asad Rassel

International versteht sich als Experte im Bereich Patenschaften und stärkt damit auch den interkulturellen Dialog.

Interne Standards und Mindestanforderungen

Im Berichtszeitraum setzte Plan International die Folgeschritte zu den 2013 vereinbarten Standards und Mindestanforderungen um, den insgesamt zehn „Commitments“ – also Selbstverpflichtungen gegenüber den Patinnen und Paten. Sie sehen unter anderem vor, dass in jeder Gemeinde jährlich mindestens ein Programm durchgeführt wird und gelten für die Projektarbeit sowie die Betreuung von Patenschaften. Einheitliche Steuerungsinstrumente machen künftig die Leistungen der Plan-Büros leichter vergleichbar und ihre Arbeit transparenter. Die neu erfassbaren Kennzahlen dienen dazu, bei Bedarf die Prozesse in den Projektgebieten anzupassen und dadurch die Programmarbeit weiter zu verbessern. Neu eingeführte Interviewbögen sowie eine verbesserte Zusammenarbeit mit den Programmverantwortlichen unterstützen diesen Prozess. Damit können die Mindestanforderungen auch in den Patenkindprogrammen besser erfüllt werden. Sollte ein Patenkind beispielsweise keine Schule besuchen, folgt nun eine zügige Zusammenarbeit mit den Fachkräften im Programmbereich; mit der Familie wird beraten, wie das Patenkind rasch am Unterricht teilnehmen kann. Die Mindestanforderungen sind nicht neu, werden seit 2013 aber detaillierter gefasst und nachgeprüft.

Laufende Programme stellt Plan International Deutschland unter anderem im Paten-Magazin Plan Post vor. Es erscheint vierteljährlich und ist auch online nachlesbar auf www.plan.de unter „Aktuelles“.





SO HILFT PLAN

Plan International stimmt seine Arbeitsbereiche genau auf die veränderten Gegebenheiten und Bedürfnisse in seinen jeweiligen Programmbieten ab. Das Kinderhilfswerk arbeitet in den folgenden Bereichen:

Bildung und Ausbildung

Plan International investiert verstärkt in Bildungsprogramme, denn sie ebnen den Weg aus der Armut. Die Programme geben Mädchen und Jungen Zugang zu Bildung – vom Kindergarten bis zum Abschluss der Sekundarschule. Plan International fördert kinderfreundliche und gewaltfreie Schulen durch Ausstattung (s. Seite 22), Fortbildung der Lehrkräfte in modernen Unterrichtsmethoden (s. Seite 26) und Partizipationsstrukturen an Schulen. Alphabetisierungskurse und Berufsausbildungen bieten Jugendlichen und Erwachsenen Perspektiven (s. Seite 20).

Gesundheit

Für einen gesunden Start ins Leben und das Überleben unterstützt Plan International die medizinische Grundversorgung. Das Kinderhilfswerk stärkt Gesundheitssysteme, informiert über Krankheiten sowie zu Hygiene und Ernährung. Plan und seine Partner richten Gesundheitsstationen ein und klären über häufige Todesursachen auf: Malaria, Durchfall, Atemwegsleiden, Fehlernährung und Masern.

Wasser, Hygiene und Umwelt

Verschmutztes Wasser und schlechte Hygiene verursachen Krankheiten und senken die Lebenserwartung. Mit den Gemeinden organisiert Plan International die Versorgung mit Trinkwasser und Latrinen, schult zu

Wassermanagement, Hygiene sowie Umweltschutz. Auf die Auswirkungen des Klimawandels reagiert Plan International mit Präventions- und Schutzmaßnahmen.

Kinderschutz

Entsprechend der UN-Kinderrechtskonvention setzt sich Plan International dafür ein, Minderjährige vor Gewalt, Misshandlung, Ausbeutung sowie Vernachlässigung zu schützen und fördert Kinderschutz-Mechanismen in den Gemeinden. Die Entwicklungsorganisation engagiert sich auf allen Ebenen, informiert über Kinderrechte, fordert die Umsetzung von Gesetzen, zum Beispiel gegen Kinderhandel, Kinderarbeit, Gewalt an Schulen sowie für die Eintragung in ein Geburtenregister (s. Seite 5).

Einkommenssicherung

Nahrungsmittelsicherheit und ein ausreichendes Familieneinkommen sind Voraussetzungen dafür, dass Kinder gesund aufwachsen können und nicht durch Arbeit ausgebeutet werden. Plan International organisiert berufsbildende Maßnahmen, Mikrofinanzprojekte, Spargruppen und vermittelt Know-how, beispielsweise über ertragreiche Anbaumethoden.

Humanitäre Hilfe und Katastrophenvorsorge

Plan International unterstützt Menschen, die durch Naturkatastrophen, Epidemien oder kriegerische Auseinandersetzungen in Not geraten sind oder bei denen ein Risiko dazu besteht. Das Kinderhilfswerk übernimmt Nothilfe und Wiederaufbau. Im Fokus der humanitären Hilfe steht der Schutz der Kinder, ihre Bildung und psychosoziale Betreuung sowie die lebenssichernde Versorgung mit Wasser und Nahrungsmitteln (s. Seiten 30-31).

Die Katastrophenvorsorge ist Bestandteil der Programmstrategien und auf die Bedürfnisse in den Partnerländern ausgerichtet. Gemeindemitglieder erfahren, was sie im Notfall tun müssen, um sich und ihre Habe zu schützen (s. Seite 7).

Teilhabe von Kindern

Kinder haben das Recht, sich altersgemäß an Entscheidungen zu beteiligen, die sie betreffen. Plan International führt in allen Programmländern Aufklärungskurse über die Kinderrechte für Mädchen, Jungen, Jugendliche und Erwachsene durch. Kinder lernen, wie sie sich eine Meinung bilden und sie gegenüber Älteren vertreten können, zum Beispiel bei Gemeindetreffen. In allen Partnerländern werden Jugendgruppen, -parlamente und -beiräte eingerichtet. In Deutschland selbst beteiligt sich die Jugendgruppe Plan Action an der Gremienarbeit und führt Aktionen durch (s. Seite 42).

Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV

Wissen und ein verantwortungsvoller Umgang mit Sexualität kann Teenager-Schwangerschaften und HIV-Infektionen vorbeugen. In der sexuellen und reproduktiven Gesundheitsfürsorge setzt sich Plan International dafür ein, dass Jugendliche Anlaufstellen finden, die sie altersgerecht über Verhütung und Familienplanung aufklären. Aufklärungsarbeit gegen die Verbreitung von HIV und Aids gibt es in allen Plan-Ländern. Ein zentrales Ziel ist und bleibt es, die HIV-Übertragung von Schwangeren auf ihre Babys sowie Neuansteckungen zu verhindern.

WIRKUNGSVOLLE PROJEKTE UND EFFIZIENTER MITTELEINSATZ

Plan International Deutschland prüft mit verschiedenen Standards in jeder Projektphase, ob das jeweilige Vorhaben zielorientiert verläuft und die Mittel effizient eingesetzt werden. Auf diese Weise soll die Wirksamkeit der Projekte und Programme in Hinblick auf die Verwirklichung der Kinderrechte erhöht werden.

Monitoring und Evaluation sind dabei wichtige Instrumente, um regelmäßig die inhaltliche Qualität der Arbeit und die Wirkung der Aktivitäten zu dokumentieren und zu bewerten. Das Kinderhilfswerk Plan überprüft kontinuierlich Projektentwicklungen und bemisst diese an vorab gesetzten Zielen und anhand der strategischen Ausrichtung. Zentral ist dabei die Einhaltung der Kinderrechte, aber auch die Anwendung international anerkannter Standards zur Qualitätssicherung. Dieses System ist zudem von dem Anspruch geprägt, geschlechtsspezifische Aspekte zu berücksichtigen – und damit im Sinne der neuen Nachhaltigen Entwicklungsziele (s. Seite 6) beständig auf die Gleichberechtigung der Geschlechter hinzuwirken.

Monitoring: Projekte begleiten

Zu Beginn eines neuen Vorhabens werden Planungsdokumente erarbeitet, die über die Problemstellungen, Lösungsansätze, Ziele, Zielgruppen, Maßnahmen und die Finanzierung des Projektes Auskunft geben. Auf Basis der Interventionslogik, die am Anfang einer Projektplanung steht und dokumentiert, was

ein Vorhaben anstrebt und auf welche Weise, wird ein Monitoring-Plan erstellt. Dieser bildet Erfolgskennzahlen, Datenquellen sowie Verantwortlichkeiten ab und bestimmt die Erhebungsfrequenz. Um die Ausgangssituation im Projektgebiet vor Beginn der Aktivitäten zu erfassen, führt Plan International eine Bestandsaufnahme (Baseline-Studie) anhand qualitativer und quantitativer Methoden durch. Risiken werden ebenfalls vorab identifiziert und im Projektverlauf beobachtet.

Das lokale Programmbüro vor Ort übernimmt – oft gemeinsam mit den Zielgruppen selbst – das Monitoring und besucht regelmäßig die Projekte. Auch Fachkräfte aus dem jeweiligen Partnerbüro, wie zum Beispiel dem deutschen Plan-Büro, besuchen die Projekte, unterstützen die Kollegen, prüfen die Entwicklung der Kennzahlen und sprechen mit den Zielgruppen der Projekte.

Für das Projekt-Monitoring setzt das Kinderhilfswerk vermehrt auf die Nutzung spezieller Software, die es erlaubt, auf einfachen Mobiltelefonen papierlos Daten und Informationen zu sammeln. In Echtzeit lassen sich die erhobenen Daten mit den Plan-Büros teilen. Daten können sofort visualisiert und ausgewertet werden.

Evaluation: Erfahrungen bewerten und daraus lernen

Die Projekte werden in der Regel zur Mitte und nach Abschluss ihrer Laufzeit evaluiert. Die Kennzahlen der Anfangsphase können so zum Beispiel denen der Endphase der Intervention gegenüber gestellt und bewertet werden. Diese Aufgabe wird von externen Experten nach den Kriterien des „Ausschusses für Entwicklungshilfe“ (DAC) der OECD vorgenommen. Zu den Ergebnissen einer jeden Evaluation gehören Empfehlungen, die in einen Aktionsplan mit Zeitrahmen und Verantwortlichkeiten für die Projektbeteiligten einfließen. Erfahrungen aus vorherigen Projekten können durch die Evaluationsergebnisse für Folgeprojekte übernommen werden, teils werden Maßnahmen noch in der Projektlaufzeit angepasst.

Insbesondere Zuwendungsgeber und Spender fragen nach den Ergebnissen der durchgeführten Projekte. Doch auch die Menschen in den Projektgebieten fordern gute Arbeit und nachweisbare Erfolge. Das System von Monitoring und Evaluation richtet Plan International auf diese Ansprüche aus und verbessert damit außerdem laufend seine Projektarbeit. Die Mechanismen der Qualitätssicherung treiben organisationsinterne Lernprozesse voran, die sich auch in der strategischen Ausrichtung der Organisation spiegeln (s. Seiten 8-9).

Mehr Informationen zu den Standards des „Ausschusses für Entwicklungshilfe“ (DAC) der OECD online auf www.oecd.org/dac.

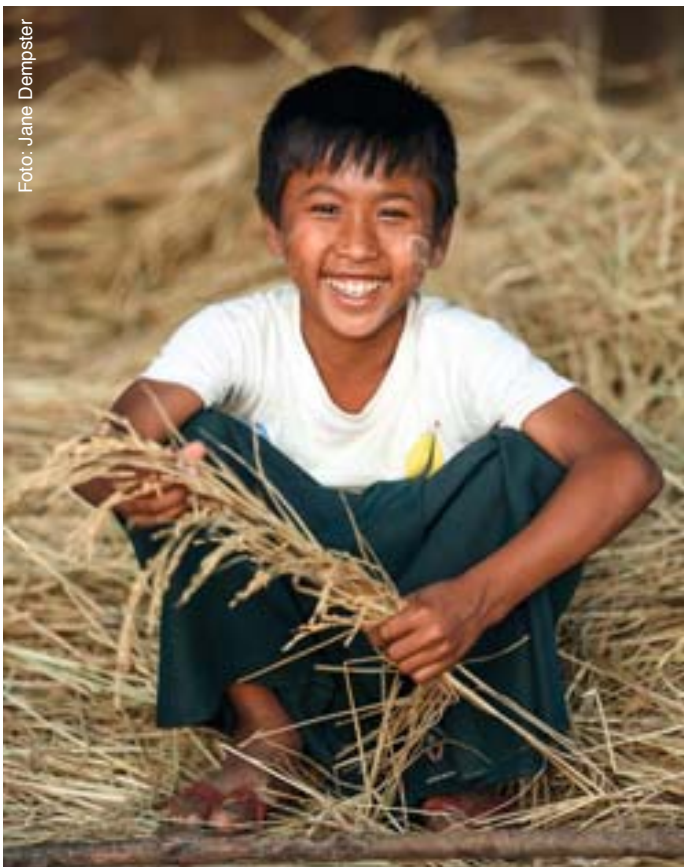


Foto: Jane Dempster



SICHERE STÄDTE FÜR MÄDCHEN

Gewappnet für den Notfall: Plan International organisiert in Neu Delhi Selbstverteidigungskurse für Mädchen.

Unter dem Dach seiner Kampagne Because I am a Girl (s. Seiten 28-29) startete Plan International Deutschland das „Urban Programme Safer Cities“ – ein Vorhaben speziell für Mädchen in städtischen Lebensräumen.

Dem lag eine Studie zur Sicherheit und Inklusion von Mädchen in Ballungszentren zugrunde, die die datengestützte Grundlage für die Projektplanung und die strategische Ausrichtung des Programms bildete. In der Studie von 2013 werden quantitative und qualitative Daten unter anderem aus Neu Delhi (Indien), Kampala (Uganda) und Hanoi (Vietnam) analysiert. Ergebnis: Nur wenige Mädchen fühlen sich im öffentlichen Raum wie in Parks oder auf Märkten sicher: in Neu Delhi 3,2 Prozent und in Hanoi 14,6 Prozent. In Kampala erklärten 80 Prozent der befragten Mädchen, dass sie sich „nie“ sicher fühlen.

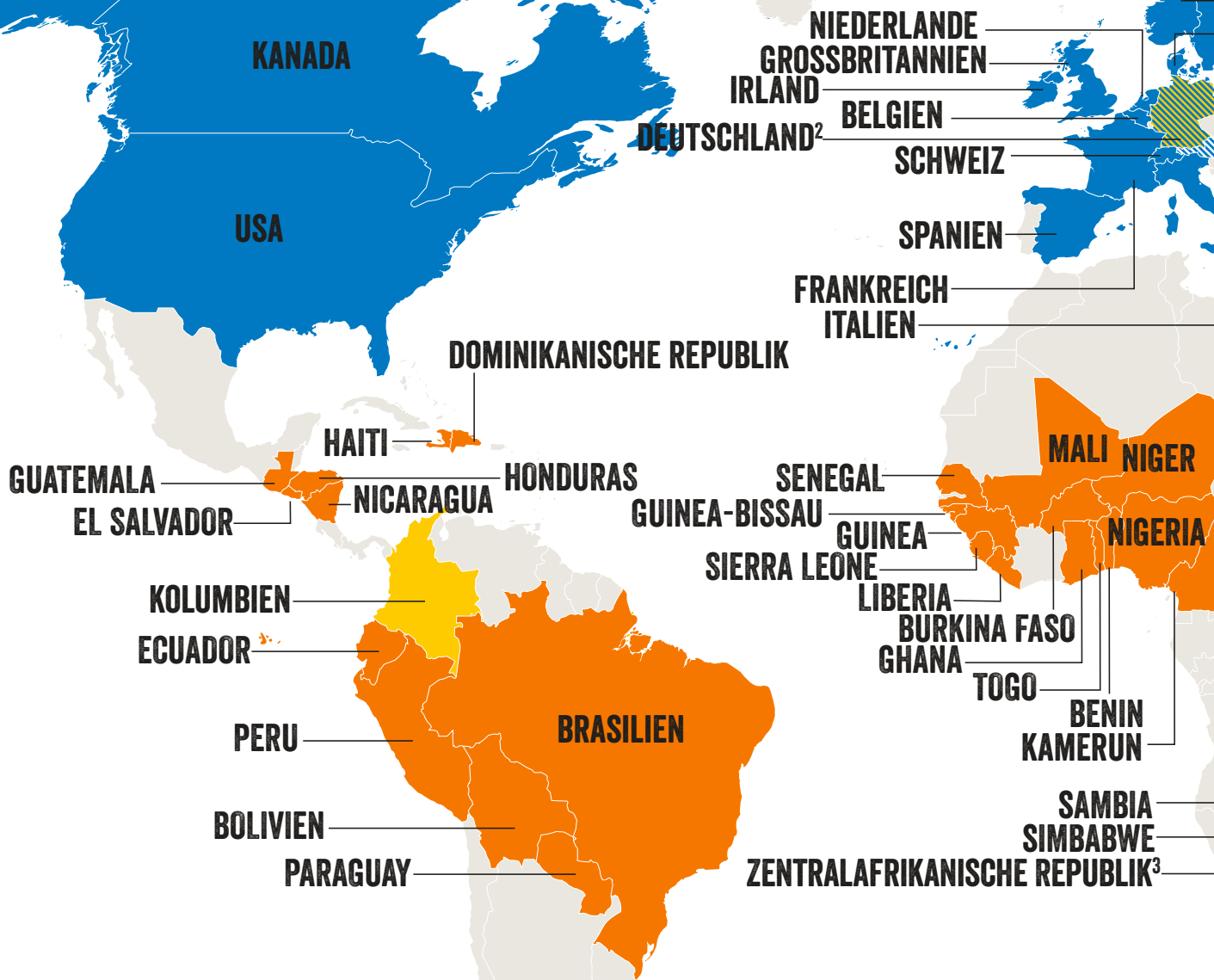
Die Projektaktivitäten sensibilisieren Mädchen und junge Frauen für ihre Rechte. Außerdem sollen sie sich ohne Gefahr im öffentlichen Raum bewegen können. Plan International arbeitet mit Ministerien und Kommunen, Busunternehmen und der Polizei zusammen, um die Rechte von Mädchen stärker zu verankern. Auf Gemeinde- und Bezirksebene werden Gremien geschaffen, die Mädchen die Beteiligung an der Stadtentwicklung erleichtern. In monatlichen Sicherheitsrundgängen dokumentieren sie Gefahrenherde in ihrer Umgebung und informieren zuständige Behörden. Auch Familien und Gemeinden sind eingebunden, um die Teilhabe der Mädchen zu stärken. Sensibilisierungstrainings sorgen außerdem dafür, dass Bedienstete des öffentlichen Nahverkehrs die Sicherheit von Mädchen gewährleisten. Aufklärungskampagnen sollen Mitreisende auffordern, Mädchen in Notsituationen zu schützen und ihnen zu helfen.

Qualitätssicherung durch Monitoring und Evaluierung

Plan International begleitet die Vorhaben mit einem übergreifenden, wirkungsorientierten Monitoring- und Evaluierungssystem. Zu Beginn der Projekte wurde jeweils eine Bestandsaufnahme in den drei Städten durchgeführt und zu einem konsolidierten Bericht zusammengeführt.

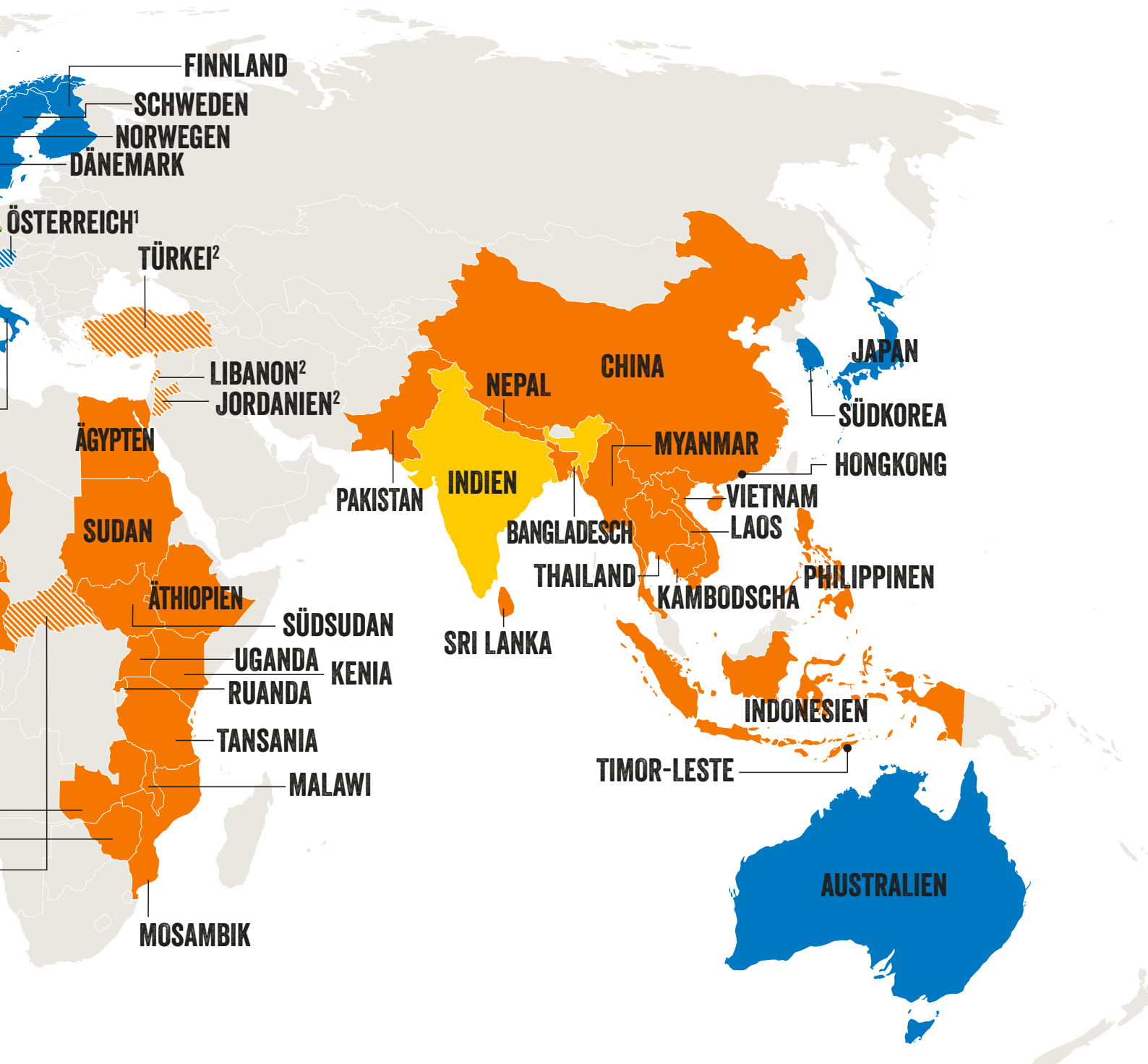
Im Berichtszeitraum traf Plan International Deutschland Vorbereitungen für einwöchige Monitoring-Besuche, die im Juli 2015 in Neu Delhi, Hanoi und Kampala durchgeführt wurden. Sie dienten dem Austausch mit allen Interessengruppen: auf Gemeindeebene, auf Regierungsebene, mit Vertretern des Transportsektors, den lokalen Plan-Teams sowie den Mädchen und Jungen, die von den Projekten profitieren. Für jede Sitzung wurden zielgruppengerechte Fragebögen eingesetzt. Zusätzlich fanden Interviews mit Teilnehmern aller Gruppen statt. Das Monitoring-Team nahm an regulären Projektaktivitäten teil, um Probleme und Erfolge bei der bisherigen Umsetzung zu erfassen sowie erneut ihre Relevanz und Effektivität zu prüfen. Die Besuche zeigten, inwieweit sich das Wissen, die Einstellungen und die Handlungen der Akteure bereits verändert haben. Diese Veränderungen werden im weiteren Projektverlauf anhand einer Zwischenevaluierung geprüft und durch weitere Daten gestützt.

Während und nach den Monitoring-Besuchen wurden strukturierte Ergebnisse und Empfehlungen erarbeitet. So fühlten sich zum Beispiel in allen drei Städten Jungen von den Projektaktivitäten ausgeschlossen und äußerten ihr Interesse, stärker an der Entwicklung von sicheren Städten für Mädchen mitzuwirken. Auch wird im weiteren Projektverlauf noch stärker auf die Vereinbarkeit von Schule und häuslichen Pflichten Rücksicht genommen.



DAS FINANZJAHR 2015

821,7 MILLIONEN EURO GESAMTEINNAHMEN
1,2 MILLIONEN KINDERPATENSCHAFTEN
85.280 PARTNERGEMEINDEN
4.153 PROJEKTE
216 PROGRAMME



- **NATIONALE ORGANISATION**
- **PROGRAMMLAND**
- **NATIONALE ORGANISATION UND PROGRAMMLAND**

¹ Plan International Deutschland unterhält in Österreich ein Büro.

² Im Berichtszeitraum flohen Hunderttausende Familien vor allem aus Syrien vor dem Bürgerkrieg in die Nachbarstaaten und nach Europa. Plan International wird im Finanzjahr 2016 Flüchtlingskinder in Deutschland, Jordanien, Libanon und der Türkei unterstützen, wodurch diese Staaten zu Programmländern werden.

³ In der Zentralafrikanischen Republik unterstützt Plan International Nothilfemaßnahmen.



Kinderwünsche wurden im Jahr 2005 beim Bau von Yayawatta berücksichtigt.

TSUNAMI-HILFE MIT BESTAND

Im Dezember 2004 riss eine gewaltige Flutwelle Zehntausende Menschen am Indischen Ozean in den Tod und zerstörte viele Regionen Asiens. Plan International unterstützte unter anderem die Nothilfe in Sri Lanka. Nachhaltig wurde das Dorf Yayawatta aufgebaut – es hat zehn Jahre nach der Tsunami-Katastrophe eine gesunde Struktur.

Wegen fehlender Frühwarnsysteme wurden die Menschen von der Flutwelle überrascht, die Zahl der Opfer allein in Sri Lanka war groß. Mehr als eine halbe Million Menschen wurden zudem obdachlos. So schnell, wie der Tsunami das Leben vernichtet

hatte, kam auch die Hilfe in den Inselstaat. Mit dabei Plan International, das sich seit 1981 in dem südasiatischen Land über Patenschaften für Kinder und ihre Gemeinden engagiert.

Nach der Soforthilfe (s. Seite 31) entstanden Pläne zum Aufbau mehrerer neuer Dörfer, die den Opfern der Flutwelle ein Zuhause bieten sollten. Das Dorf Yayawatta im Süden Sri Lankas mit seinen heute 200 Familien, steht exemplarisch für die nachhaltige Aufbauhilfe, die Plan International über fünf Jahre geleistet hat. Der Aufbau wurde durch eine großzügige Spende des Reiseveranstalters TUI unterstützt.

Lebendige Dorfkultur

2005 übergab Plan International Yayawatta seiner Bestimmung und zog sich schrittweise zurück. Zehn Jahre nach der Naturkatastrophe erfüllt das Dorf in der Region wichtige Funktionen. Mädchen und Jungen aus den Nachbargemeinden besuchen den dortigen Kindergarten, ein kleiner Markt und eine Polizeistation haben sich angesiedelt. Von Beginn an gestalteten Mädchen und Jungen Yayawatta mit. Sie hatten sich Häuser mit getrennten Schlafräumen und Latrinen direkt am Haus gewünscht. Diese Wünsche sind Realität geworden. Das Dorf mit seinen heute 200 Familien, gepflegten Häusern und Gärten verfügt über eine gesunde Struktur. Auch nach dem Weggang von Plan International werden Jugendbeteiligung und selbst organisierte Gemeindeentwicklung gelebt.



Gärten und viel Grün rund um geräumige Häuser – so präsentiert sich heute das Dorf Yayawatta.

SONDERPROJEKT-FONDS

SICHERT PROJEKTARBEIT

Im abgelaufenen Finanzjahr 2015 unterstützten 28.790 Förderer mit monatlichen oder einmaligen Spenden den Sonderprojekt-Fonds. 1.698.470 Euro gingen für die Umsetzung von Sonderprojekten bei Plan International Deutschland ein.

Dringend anstehende Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika bedürfen einer soliden Finanzierung, um sie flexibel umsetzen zu können – auch im Katastrophenfall. Von den Zuwendungen in den Sonderprojekt-Fonds profitierten im Berichtszeitraum drei Vorhaben, die Plan International jetzt finanziell gesichert durchführen kann: Das Projekt „Wasser für Äthiopien“, mit dem der Brunnenbau und das Wassermanagement in dem ostafrikanischen Land unterstützt werden; „Leben retten – Malaria und Ebola bekämpfen“ zum Schutz vor tödlichen Krankheitserregern in Westafrika sowie „Kinderleben schützen – HIV/Aids verhindern“, ein Projekt, das in Uganda die weitere Ausbreitung des HI-Virus verhindern hilft und von Aids betroffene Menschen unterstützt.

Fonds zur Planungssicherheit

Über den Sonderprojekt-Fonds konnten alle Aktivitäten an den tatsächlichen Bedarf der Menschen angepasst und zielgenau durchgeführt werden. Die Vorhaben führt Plan International ergänzend zu den langfristig angelegten Patenschaftsprogrammen durch (s. Seite 10). Das deutsche Plan-Büro konzipiert die Sonderprojekte in enger Abstimmung mit den Partnern in den Programmländern. Weitere Projekte folgen im nächsten Finanzjahr.

Finanzierung des Eigenanteils

Die Vorhaben werden zum Teil auch durch öffentliche Geber (s. Seiten 36-37) unterstützt. Plan International Deutschland erfüllt ihre strengen Auflagen in Bezug auf Transparenz, Projektqualität, ihrer Wirksamkeit und Effizienz. Wenn öffentliche Geber ein Projekt fördern, dann ist Plan International

Deutschland mit einem sogenannten Eigenanteil beteiligt. Dieser beträgt zehn bis 30 Prozent des Projekt-Gesamtvolumens. Diesen Eigenanteil deckt das Kinderhilfswerk unter anderem mit Spenden aus seinem Sonderprojekt-Fonds. Jeder eingegangene Euro eines Privatspenders wird vom öffentlichen Geber also um ein Vielfaches aufgestockt.

**1,7 MILLIONEN EURO
SPENDEN
28.790 FÖRDERER**



PROJEKTBAUSTEINE MIT SINNVOLL SCHENKEN UNTERSTÜTZEN

Über „Sinnvoll schenken“ lässt sich zielgenau Plans Arbeit unterstützen. Mit den als Geschenk erworbenen Projektbausteinen werden arme Familien in den weltweit 51 Programmländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas begünstigt – die Spender hierzulande erhalten ein Geschenkkertifikat. Im Finanzjahr 2015 konnte Plan International Deutschland 53 unterschiedliche Geschenke über „Sinnvoll schenken“ anbieten, die meistens auch Bestandteil größerer Vorhaben (s. Seiten 18-19) waren. Die Auswahl der Projekte geht zurück auf die Empfehlungen der Plan-Teams in den 51 Partnerländern. Mit dem Geschenk „Schulbücher für Schüler in Guatemala“ wurde zum Beispiel im Finanzjahr das Projekt

„Schulabschluss mit Tele-Unterricht“ (s. Seite 26) unterstützt. Auch für Plans humanitäre Hilfe konnten dringend benötigte Güter vermittelt werden, beispielsweise für die Erdbebenhilfe in Nepal (s. Seite 7). Das Vorhaben „Lamas zur Wollgewinnung in Bolivien“ wurde weiter als eigenständiges Projekt durchgeführt und ausschließlich über „Sinnvoll schenken“ finanziert.

WWW.SINNVOLL-SCHENKEN.DE

SPENDENPROJEKTE

PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND

Plans Programmarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder sowie ihrer Gemeinden und wird zur Hälfte aus Patenschaften finanziert. Im Finanzjahr 2015 erreichte das Kinderhilfswerk über seine weltweit 246 Projektbüros die Menschen in insgesamt 85.280 Gemeinden. Zusätzlich zu den Patenschaftsprogrammen und den Zuwendungen öffentlicher Geber (s. Seiten 36-37) setzt Plan International sogenannte Einzelspenden-Projekte um. Dadurch können die Zahl der begünstigten Kinder, Familien und Partner in den 51 Partnerländern erhöht und die Aktivitäten über die langfristig geplanten Programme hinaus ausgeweitet werden. Die Auswahl der Einzelspenden-Projekte orientiert sich an der Strategie von Plan International (s. Seiten 8-9). Plan International Deutschland fördert die nachfolgend aufgelisteten Projekte aus Einzelspenden, dem Sonderprojekt-Fonds oder über „Sinnvoll schenken“ (s. Seite 17).

LAND	PROJEKT	LAUFZEIT		ZUSAGE
		VON	BIS	
Ägypten	Begleitende Maßnahme für das Projekt „Förderung der Menschenrechte durch Stärkung der Zivilgesellschaft in Kalyoubia“ ⁴	Sep 12	Dez 14	24.079
	Straßenkinder vor HIV und Aids schützen	Apr 13	Sep 15	100.000
	Schutz und Bildung für Straßenkinder ¹	Aug 13	Aug 15	146.223
Äthiopien	Wasser für Äthiopien ^{2, 3, 5}	Jan 13	Nov 15	1.256.279
Bangladesch	Ausbildungsstipendien in der Textilindustrie ^{1, 5}	Apr 14	Okt 15	64.106
	Aktiv gegen Kinderheirat	Mai 14	Feb 17	269.251
Bolivien	Zukunftsperspektiven für Jugendliche	Jan 13	Dez 15	115.562
	Partner stärken, Frieden sichern	Mai 12	Sep 15	684.999
	Ein Frauenhaus für Tarija	Feb 14	Jan 17	160.002
	Lamas zur Wollgewinnung in Bolivien ^{1, 2, 5}	Jul 13	Dez 16	342.197
Brasilien	Aktive Schule ¹	Dez 11	Jun 15	215.850
	Mädchenfußball ^{1, 2}	Dez 12	Dez 15	587.821
Burkina Faso	Unterstützung für die vom militärischen Konflikt im Norden Malis betroffenen Menschen in der Sahelzone, Burkina Faso	Apr 14	Mrz 15	38.108
Ecuador	Verbesserung der Bildungsqualität	Apr 11	Jun 15	249.319
	Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Ecuador ^{1, 5}	Mai 14	Dez 15	30.000
El Salvador	Starke Jungen für die Gleichberechtigung ¹	Jan 12	Dez 14	138.712
	Kinder und Jugendliche werben für ihre Rechte ^{1, 5}	Okt 12	Mai 15	99.836
	Hühner für Familien in El Salvador ^{1, 2, 5}	Mrz 13	Dez 14	205.698
Guatemala	Starke Jungen für die Gleichberechtigung ¹	Jan 12	Feb 15	127.388
	Schulabschluss mit Tele-Unterricht ^{1, 2}	Jul 12	Dez 15	640.548
	Mikrofinanzprojekt	Jan 13	Jan 16	249.101
	Teleschulen in Guatemala	Mrz 13	Feb 16	99.298
	Einzelfallhilfe im Projekt „Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderung“	Jun 15	Jun 16	20.000
	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderung“	Okt 13	Dez 16	64.298
	Beleitende Maßnahmen für das Projekt „Stärkung der Dürre-Resilienz von Kleinbauern und ihrer Gemeinden im zentralamerikanischen Trockenkorridor – Phase II“	Mai 13	Jan 15	21.465
	Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Guatemala ^{1, 5}	Jun 14	Dez 15	10.000
Guinea	Mädchen vor Beschneidung schützen	Dez 13	Mai 17	719.853
	Unterstützung von Plan Guinea bei der Bekämpfung der Ebola-Epidemie ¹	Apr 14	Dez 14	102.580
	Sicherung der KfW Schulen in Ebola-Gebieten in Guinea	Okt 14	Feb 15	33.784
Guinea-Bissau	Unterstützung für Gemeindeschulen ¹	Sep 11	Jul 15	724.882
Honduras	Starke Jungen für die Gleichberechtigung ^{1, 5}	Mrz 12	Jul 15	161.973
Indien	Gute Schulen im Himalaya III	Mai 12	Apr 15	259.421
	NORMA Clean Water	Jun 14	Jul 17	300.000
Indonesien	Bessere Bildungsmöglichkeiten	Mrz 12	Feb 15	400.000
Kambodscha	WASH in der Provinz Siem Reap	Jul 14	Aug 15	3.710
Kamerun	Humanitäre Hilfe für ZAR Flüchtlinge in Kamerun	Mai 14	Sep 14	55.556
Kenia	Ausbau der Lulamba Grundschule	Jan 14	Dez 15	100.000
	Ausbau der Mbusyani Grundschule	Jun 14	Mai 16	100.000
Kolumbien	Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Kolumbien ^{1, 5}	Jun 14	Jun 16	48.000
Laos	Ausbildungsstipendien für ethnische Minderheiten ¹	Apr 12	Jul 15	128.690
	Piepenbrock Clean Water Projekt	Feb 13	Jan 16	100.000
	Sauberes Wasser für ländliche Gemeinden	Okt 14	Sep 17	100.020
Liberia	Bessere Schulbildung in Liberia ⁴	Jan 12	Jan 15	3.314
	Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Bildungssektor ⁴	Apr 14	Mrz 17	32.973
	Unterstützung von Plan Liberia bei der Bekämpfung der Ebola-Epidemie	Jun 14	Dez 14	30.000
Malawi	Gemeinden stärken für den Klimawandel in Malawi	Feb 14	Dez 16	309.404
	18+ Schulbildung statt Frühverheiratung	Jun 14	Jun 18	100.000

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKT	LAUFZEIT		ZUSAGE
		VON	BIS	
Mali	Mädchen vor Beschneidung schützen ^{1, 4}	Apr 10	Mai 16	726.533
	Bessere Grundschulbildung in Barouéli ^{1, 4}	Mrz 12	Sep 15	58.463
	Ziegen für Flüchtlinge in Mali ^{1, 2}	Jun 13	Nov 15	285.803
	Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Mali ¹	Jan 14	Jun 15	83.333
	Unterstützung für die vom militärischen Konflikt im Norden Malis betroffenen Menschen in der Sahelzone, Mali ¹	Apr 14	Jul 15	94.938
Myanmar	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Kinderfokussierte Katastrophenvorsorge in den Küstengebieten von Myanmar“ ⁴	Feb 13	Jun 17	111.111
	Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Myanmar ^{1, 5}	Mai 14	Dez 15	51.328
	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „EU Children of Peace: Projekt zum Schutz der vom Konflikt betroffenen Binnenflüchtlingskinder in Kachin durch inklusive Bildung“ ⁴	Sep 14	Aug 15	36.272
Nepal	Schutz Kamalari-Mädchen ²	Jan 10	Dez 15	1.912.691
	Ausbildungsstipendien für ehemalige Kamalari-Mädchen	Sep 12	Nov 16	107.002
	Schulwohnheim für ehemalige Kamalari-Mädchen	Sep 12	Sep 14	121.128
	Lesen lernen für einen erfolgreichen Schulabschluss	Dez 14	Dez 17	142.800
Nicaragua	Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Nicaragua ¹	Mai 13	Dez 15	27.778
Niger	Unterstützung für die vom militärischen Konflikt im Norden Malis betroffenen Menschen in der Sahelzone, Niger	Apr 14	Mrz 15	38.172
	Nothilfe für Flüchtlinge aus Diffa in Niger	Jun 14	Jun 15	2.938
Pakistan	Bildung in Notsituationen ¹	Jan 12	Okt 15	2.097.210
	Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Pakistan	Nov 14	Jun 16	119.411
Peru	Business Skills für Mädchen u. Jungen ¹	Jun 11	Apr 15	375.621
	Business Skills für Jungen u. Mädchen	Mrz 13	Aug 15	98.442
Philippinen	Begleitende Maßnahme für das Projekt „Anpassung an den Klimawandel durch Stärkung der natürlichen Widerstandsfähigkeit“ ⁴	Nov 12	Okt 15	79.912
	Einkommen sichern nach Taifun Haiyan	Apr 15	Mrz 17	205.322
	Gegen Kinderhandel in den von Taifun Haiyan betroffenen Gebieten	Mrz 14	Feb 16	429.288
	Soforthilfe für Taifunopfer	Nov 13	Nov 14	3.435.180
	Wiederaufbau von Schulen in den von Taifun Haiyan betroffenen Gebieten auf den Philippinen	Jul 14	Jun 15	377.541
Sambia	Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit in Chikonkomene	Aug 12	Jul 14	106.287
	Mädchenwohnheim an der Mbande-Schule	Jul 12	Dez 14	205.362
	Mädchen voranbringen ¹	Aug 12	Apr 15	159.049
	Berufliche Perspektiven eröffnen ^{2, 4}	Jan 13	Dez 15	782.854
	Spargruppen im ländlichen Chadiza	Jun 13	Mai 16	220.125
	Aktiv für die Müttergesundheit	Jun 13	Mai 16	100.000
	Spargruppen in ländlichen Gemeinden	Okt 13	Sep 16	144.447
	Begleitende Maßnahme für das Projekt „Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen“ ^{4, 5}	Jul 13	Dez 15	164.411
	Umweltbildung und Naturschutz in Sambia ²	Jan 15	Dez 18	572.843
Senegal	Bildungschancen für Mädchen sichern ⁴	Feb 13	Jul 15	13.105
	Verbessertes Projekt- und Gebermanagement der Länderbüros Senegal, Guinea und Guinea Bissau	Mrz 14	Mai 16	80.000
Sierra Leone	Leben retten – Malaria bekämpfen ^{1, 3, 5}	Dez 11	Okt 16	1.195.819
	Unterstützung von Plan Sierra Leone bei der Bekämpfung der Ebola-Epidemie	Apr 14	Okt 14	30.000
Simbabwe	Ausbau der Zvibomvu-Schule	Nov 14	Okt 16	250.000
	Frühkindliche Betreuung und Förderung für Mädchen und Buben	Okt 14	Okt 16	250.000
Sudan	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit ¹	Dez 13	Jun 15	157.499
	Nahrungsmittelsicherheit für Familien im Sudan ^{1, 2}	Dez 13	Mrz 15	204.763
	Schulbildung für Mädchen	Nov 14	Mai 16	250.000
	Unterstützung der südsudanesischen Flüchtlinge im Sudan/White Nile State	Jan 15	Nov 15	200.515
	Erhöhung der Bildungschancen für benachteiligte und gefährdete Kinder in der Stadt Kadugli	Mai 14	Apr 15	55.556
	Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen im Sudan ¹	Mai 14	Jun 15	81.667
Südsudan	Beitrag zur Verbesserung des Zugangs zu Hygiene und Sanitäranlagen	Feb 15	Mrz 15	2.308
Tansania	Begleitende Maßnahme für das Projekt „Klimawandelanpassung in ‚Eco-Villages‘ in Tansania“ ^{2, 5}	Feb 12	Dez 15	242.090
	Begleitende Maßnahme für das Projekt „Gegen Gewalt an Kindern“ ^{4, 5}	Jan 14	Jun 16	131.359
	Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit schützen ⁴	Apr 15	Okt 15	116.007
Thailand	Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten	Aug 11	Dez 18	274.463
	Geburtsurkunden ²	Jan 12	Dez 16	155.327
Togo	Verbessertes Projekt- und Gebermanagement der Länderbüros Togo, Niger und Liberia	Mrz 14	Mai 16	80.000
Uganda	Kinder vor HIV und Aids schützen ^{2, 4}	Jun 10	Jun 15	1.252.657
	Begleitende Maßnahme für das Projekt „Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen“ ^{2, 4, 5}	Okt 12	Sep 15	243.701
	Kinderleben schützen – HIV/Aids verhindern ^{2, 3, 5}	Apr 13	Mrz 17	1.222.496
	Unterstützung für kindgeführte Haushalte	Okt 14	Sep 17	296.086
	Frühkindliche Förderung	Nov 14	Okt 17	419.772
Vietnam	Straßenkinder vor Ausbeutung schützen	Aug 14	Jul 17	158.141
Region Lateinamerika	Regional DIPECHO Monitoring ^{1, 5}	Aug 13	Jun 17	155.008

¹ Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert

² Das Projekt oder Teile des Projektes wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben

³ Das Projekt oder Teile des Projektes wurden über den Sonderprojekt-Fonds beworben

⁴ In Kooperation mit anderen Nationalen Organisationen

⁵ Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert



Foto: Richard Wainwright/Plan Australia

Wie Santiago (15) lernen die Jugendlichen Selbstbewusstsein im Jugendclub.

JUGENDFÖRDERUNG IN TIMOR-LESTE

Jugendliche in den ländlichen Gebieten des Inselstaates Timor-Leste sollen eine Zukunftsperspektive erhalten. Die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch, fehlende Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplätze führen zu Abwanderung in die Städte.

Ziele

Die Jugendlichen sollen an Entscheidungsprozessen teilhaben und ihre Rechte wahrnehmen können. Sie übernehmen eine Führungsrolle in der nachhaltigen Entwicklung ihrer Gemeinden und setzen sich für Gleichberechtigung und Gewaltfreiheit ein.

Maßnahmen und Erfolge

Der Projektansatz folgt dem Modell der nachhaltigen Entwicklung: Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren werden auf sozialer, politischer, ökonomischer und kultureller Ebene gestärkt. Benachteiligte Gruppen wie junge Frauen und Menschen mit Behinderungen werden besonders berücksichtigt und inkludiert.

Im Berichtszeitraum wurden 2.544 Mädchen und 3.111 Jungen erreicht. Die Jugendlichen nahmen an berufsbildenden Trainings teil, zu denen auch Informationsveranstaltungen über die Bedeutung von Trink- und Abwasser sowie Hygiene gehörten. Die Teilnehmenden lernten auch Methoden zur friedlichen Konfliktlösung kennen. Diese friedenspädagogische Maßnahme wurde ergänzt durch die Gründung von Jugendclubs in Schulen und Universitäten, über die ein landesweiter Rede- und Debattierwettbewerb ausgetragen wurde. Die jungen Frauen und Männer wurden ebenfalls über geschlechtsspezifische Gewalt informiert und nahmen mit Gemeindemitgliedern, Eltern und Entscheidungsträgern an Kursen zu Inklusion von Menschen mit Behinderungen teil. Berufsbildende Trainings in den Bereichen Administration und Pflegedienste richteten sich an 100 Jugendliche. 96 von ihnen erlangten einen Abschluss und 33 bekamen sofort einen Arbeitsplatz.

Herausforderungen

Die lokalen Partnerorganisationen können die Jugendlichen nicht immer effektiv stärken. Auch das Reporting und Monitoring klappt nicht immer reibungslos. Plan

International richtete daher eine übergeordnete Stelle für die nationale Koordination des Programms ein.

Evaluierung und Ausblick

Gerade für neue Arbeitsansätze sind Monitoring und Evaluierung wichtig, um den Projektverlauf genau zu begleiten und Elemente, die nicht zielführend sind, zeitnah anzupassen. Bei diesem Projekt soll nun die Genderstrategie von Plan International noch konsequenter umgesetzt werden, damit mehr Mädchen teilnehmen können. Die Strukturen lokaler Organisationen werden weiter gestärkt, damit sie den Jugendlichen genügend Raum geben können, sich mit ihren eigenen Themen einzubringen. Die Mädchen und Jungen sind bereits in der Lage, an Entscheidungen in der Gemeinde teilzuhaben und Aktivitäten für Gleichaltrige zu organisieren. Die fünf neu gegründeten und selbst organisierten Jugendnetzwerke funktionieren immer besser.

1.974.481 EURO PROJEKT-
BUDGET
475.218 EURO ABFLUSS IM
FINANZJAHR

TIMOR-LESTE: EINSATZ FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Zielgruppe: Jugendliche (15 bis 24 Jahre), auch aus benachteiligten Gruppen sowie junge Männer und Frauen mit Führungspotenzial, Jugendorganisationen, Gemeinderäte.

Programmziel: Stärkung von Jugendlichen in den Programmgebieten Aileu und Ainaro.

Programmpartner: Lokale Behörden, Gemeinden, lokale Initiativen, Jugendparlament, berufsbildende Partner, Don Bosco Bildungszentrum

Laufzeit: Oktober 2012 bis September 2017

Finanzierung: Einzelspenden und AusAID sowie EU und OakTree Foundation

PROGRAMMARBEIT IN ASIEN 2015

In 14 Ländern Asiens setzt sich Plan International im Rahmen seiner Patenschaftsprogramme regelmäßig für bessere Schulbildung, die Einkommenssicherung, den Ausbau der medizinischen Versorgung, den Zugang zu Wasser und eine saubere Umwelt ein. Die Katastrophenvorsorge gewinnt zunehmend an Bedeutung, um auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet zu sein und bisherige Entwicklungserfolge abzusichern, etwa in den Philippinen oder in Nepal. Die Leitlinien für die Programmarbeit schreibt das Kinderhilfswerk in den jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeinden entwickelt werden. Die Maßnahmen zur Durchsetzung der festgelegten Ziele finanziert Plan International über die Patenschaftsbeiträge. Mit den monatlichen Zuwendungen der Paten setzte die Organisation im Berichtszeitraum die unten aufgeführten Projekte durch.



Mehr Informationen zu Plans Arbeit in Asien im Internet auf www.plan.de unter „Weltweit aktiv“.



LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2015	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
BANGLADESCH	– Spargruppen zur Sicherung der Lebensgrundlagen – Beratungsstellen für Straßenkinder	6.354	32.181
CHINA	– Frühkindliche Bildung und inklusive Schulen – Kindzentrierte Katastrophenvorsorge	4.358	29.874
INDIEN	– Kinderschutzprogramme, insbesondere für Mädchen – Verbesserung der Mutter- und Kindgesundheit – Stärkung der Kinderpartizipation	16.254	61.988
INDONESIEN	– Schutz vor Frühverheiratung – Geburtenregistrierung – Berufsbildung für Jugendliche	6.275	42.998
KAMBODSCHA	– Gesundheits- und Hygienetrainings an Schulen – Verbesserung der vor- und nachgeburtlichen Betreuung	4.928	22.773
LAOS	– Programme zur frühkindlichen Förderung – Fortbildungen für Lehrkräfte	2.224	12.642
MYANMAR ¹	– Gesundheitsdienste für Schwangere und Mütter mit Kleinkindern – Förderung der Umsetzung von Kinderschutzgesetzen	0	0
NEPAL	– Stärkung lokaler Gesundheitsdienste – Bildungsprogramme und Alphabetisierungskurse – Mikrokredite	11.340	39.726
PAKISTAN	– Gründung von Gesundheits- und Umweltkomitees – Schulungen über Familienplanung und reproduktive Gesundheit	3.807	23.118
PHILIPPINEN	– Krankenversicherungen für arme Familien – Kinderschutzzentren	9.974	39.944
SRI LANKA	– Vorschulen und kinderfreundlicher Unterricht – Jugendmedienprojekte – Schutz vor Gewalt und Missbrauch	4.634	20.227
THAILAND	– Gemeindebasierte Bildungsfonds für benachteiligte Familien – Jugendmedienprojekte	2.060	12.095
TIMOR-LESTE	– Kindernetzwerke für Kinderrechte und Partizipation – Erziehungs- und Ernährungskurse für junge Eltern	1.908	12.569
VIETNAM	– Gründung von Spargruppen – Kindzentrierte Katastrophenvorsorge	8.661	35.218
GESAMT		82.777	385.353

¹ In Myanmar vermittelt Plan International erst ab dem Finanzjahr 2016 Patenschaften.

Stand: 30.6.2015

VERBESSERTER ZUGANG ZU GRUNDBILDUNG



In Guinea haben viele Kinder in ländlichen Gegenden keine Möglichkeit, eine Grundschule zu besuchen. Viele Klassenräume sind überfüllte Provisorien, und die Lehrkräfte sind oft unzureichend ausgebildet. In der Region Faranah schließen nur 58 Prozent der Kinder eine Grundschulbildung ab; nur jedes zweite Mädchen zwischen 14 und 25 Jahren kann lesen und schreiben.

Ziele

Plan International Deutschland fördert in Faranah die Grundbildung. Kinder zwischen sechs und 13 Jahren erhalten verbesserten Zugang zu qualitativ hochwertigem Unterricht durch den Bau von 141 Grundschulen samt ihrer Ausstattung mit Lernmaterialien, Spielmöglichkeiten und Latrinen. Lehrkräfte werden mit kindgerechten, gewaltfreien Unterrichtsmethoden vertraut gemacht. Zudem unterstützt das Kinderhilfswerk die Gründung von Elternvereinen, die Verantwortung für den Schulbetrieb und die Schulgebäude übernehmen sollen. Finanziert wird das Projekt von der Bundesregierung über die KfW Entwicklungsbank (s. Seite 34). Plan setzt das Projekt im Auftrag des guineischen Bildungsministeriums um.

Maßnahmen und Erfolge

Im Berichtszeitraum wurden 45 Schulen fertiggestellt und mit Mobiliar ausgestattet. Unterstützt durch lokale Partner hat Plan International 88 Projektgemeinden in den Schulbau einbezogen, für die Themen Bildung sowie Kinderrechte sensibilisiert und auf den Schulbeginn vorbereitet. Elternvereine, Schulmanagementkomitees und Kinderparlamente wurden in allen Projektgemeinden gegründet und auf ihre Aufgaben vorbereitet. Auf Grundlage einer Bedarfsanalyse wurden über 100.000 Schulbücher für die ganze Region Faranah gedruckt und vergeben. 979 Lehrkräfte haben im Berichtszeitraum

an Fortbildungen teilgenommen und seit Projektbeginn im Juli 2013 wurden 3.500 Kinder eingeschult.

Herausforderungen

Mit Auftreten der Ebola-Epidemie (s. Seite 31) mussten die Lehrerfortbildungen zeitweise unterbrochen werden. Der Schulbau und die Gemeindearbeit konnten weitgehend fortgeführt werden – unter Berücksichtigung besonderer Schutzmaßnahmen. Die Bereitstellung von Lehrkräften für die neuen Schulen durch die guineische Regierung verläuft schleppend. Plan International schafft daher Anreize für Lehrkräfte, in entlegenen Gebieten zu arbeiten, etwa durch Bau von Lehrerunterkünften.

Evaluierung und Ausblick

Wegen der Ebola-Epidemie war im Berichtszeitraum die Bewegungsfreiheit in Guinea eingeschränkt. Trotzdem belegt eine unabhängige Zwischenevaluierung erste Erfolge der Sensibilisierungsarbeit von Plan International. 94,4 Prozent der

Eltern aus den Projektgemeinden haben vor, ihre Töchter in die Schule zu schicken (vor Projektbeginn 49,6 Prozent). 98,3 Prozent der Bevölkerung befürworten Schulbildung allgemein (vorher 57,8 Prozent).

Seit dem Ausbruch von Ebola in Westafrika ist die Prävention in die Projektumsetzung integriert, etwa durch Aufklärung der Gemeinden und Ausstattung der Schulen mit Waschmöglichkeiten und Hygieneartikeln. Im Januar 2016 startete Plan International in Guinea ein neues, parallel laufendes Projekt zur Rehabilitierung stigmatisierter Ebola-Waisen und zur Prävention.

18,5 MILLIONEN EURO PROJEKT-BUDGET
7.283.467 EURO ABFLUSS IM FINANZJAHR

GUINEA: VERBESSERTER ZUGANG ZU GRUNDBILDUNG

Zielgruppe: 95.000 Schulkinder

Programmziel: Verbessert Zugang zu qualitativ hochwertiger Grundschulbildung für Kinder zwischen sechs und 13 Jahren in der Region Faranah.

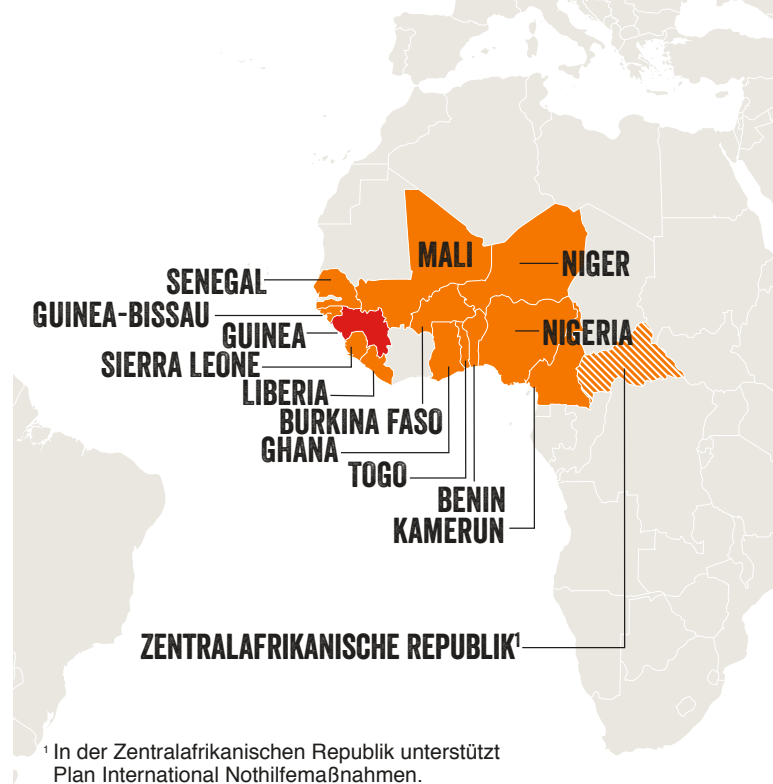
Programmpartner: Ministerium für voruniversitäre Bildung und Alphabetisierung Guineas (MEPU-A), Gemeinden, lokale Partner ASED und AACG, Medien

Laufzeit: Juli 2013 bis Juni 2017

Finanzierung: Bundesregierung über die KfW Entwicklungsbank

PROGRAMMARBEIT IM WESTEN AFRIKAS 2015

In zwölf Ländern im westlichen Afrika geht Plan International im Rahmen seiner Patenschaftsprogramme gegen Hunger sowie eine hohe Kinder- und Müttersterblichkeit vor. Das Kinderhilfswerk unterstützt regelmäßig Maßnahmen für bessere Bildung, eine saubere Umwelt sowie eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung und fördert den Zugang zu Trinkwasser. Bewaffnete Konflikte wie in Mali oder Nigeria erschweren nachhaltige Entwicklungen, ebenso die Folgen des Klimawandels oder die Ebola-Epidemie (s. Seite 31). Die Leitlinien für die Programmarbeit schreibt Plan International in den jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeinden entwickelt werden. Die Maßnahmen zur Durchsetzung der festgelegten Ziele finanziert Plan International über die Patenschaftsbeiträge. Mit den monatlichen Zuwendungen der Paten setzte die Organisation im Berichtszeitraum unter anderem die unten aufgeführten Maßnahmen durch.



Mehr Informationen zu Plans Arbeit im Westen Afrikas online auf www.plan.de unter „Weltweit aktiv“.



LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2015	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN
BENIN	<ul style="list-style-type: none"> – Jugendmedienprojekte – Spar- und Kreditgruppen für Frauen – Stärkung des Kinderschutzes 	6.111	24.395
BURKINA FASO	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau von Schulen in ländlichen Regionen – Aufklärung und Schutz vor HIV/Aids 	8.599	41.335
GHANA	<ul style="list-style-type: none"> – Schutz vor Gewalt und früher Verheiratung – Inklusive Kindergärten – Unterstützung beim Aufbau landwirtschaftlicher Kleinbetriebe 	6.442	28.499
GUINEA	<ul style="list-style-type: none"> – Schulungen lokaler Gesundheitsteams – Förderung der Einschulung von Mädchen – Berufsbildung für Jugendliche 	5.907	31.764
GUINEA-BISSAU	<ul style="list-style-type: none"> – Schulungen zur Krankheitsprävention – Umfassende Maßnahmen zum Kinderschutz 	6.121	19.971
KAMERUN	<ul style="list-style-type: none"> – Gesundheitsschulungen in den Gemeinden – Spar- und Kreditgruppen für Frauen und Jugendliche 	6.289	25.926
LIBERIA	<ul style="list-style-type: none"> – Schulstipendien für benachteiligte Mädchen – Gesundheits- und Hygienetrainings an Schulen 	2.029	12.250
MALI	<ul style="list-style-type: none"> – Kindgerechter Schulunterricht – Jugendrادیoprojekte zum Kinderschutz – Gesundheitsdienste für Mütter und Kinder 	6.256	28.045
NIGER	<ul style="list-style-type: none"> – Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt – Katastrophenschutz und -prävention – Gemeindebasierte Sanitärprogramme 	6.114	21.620
NIGERIA ¹	<ul style="list-style-type: none"> – Umfassende Maßnahmen zum Kinderschutz – Bildungszugang für Mädchen 	0	0
SENEGAL	<ul style="list-style-type: none"> – Geburtenregistrierung – Schutz vor Gewalt und früher Verheiratung – kinderfreundliche Lehrmethoden 	6.090	34.719
SIERRA LEONE	<ul style="list-style-type: none"> – Gesundheitsversorgung für Kleinkinder – Gewaltprävention an Schulen – Wirtschaftliche Bildung für Jugendliche 	1.861	13.001
TOGO	<ul style="list-style-type: none"> – Schutz vor Malaria und Kinderkrankheiten – Inklusive Bildungsangebote – Geburtenregistrierung 	4.775	24.484
GESAMT		66.594	306.009

¹ In Nigeria führt Plan International seit dem Finanzjahr 2015 Programme ohne Patenschaften durch.

Stand: 30.6.2015

BENACHTEILIGTE KINDER SCHÜTZEN

Jedes vierte Kind in Ägypten ist häufig Opfer von Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch. Viele der betroffenen Mädchen und Jungen leben auf der Straße und haben keinen Zugang zu Dienstleistungen wie Krankenbetreuung oder Bildung. Das Programm von Plan International setzt deshalb seinen Fokus auf den Schutz und die Stärkung dieser besonders benachteiligten Kinder.

Ziele

Mit sechs Projektkomponenten sollen die Kinder – auch mit Behinderung – in ihren Bürgerrechten gestärkt und vor Gewalt geschützt werden. Die Mädchen und Jungen in Slumgebieten erhalten frühkindliche und Grundschulförderung, außerdem sollen die Kinderarbeit schrittweise reduziert und Straßenkinder in ihren Rechten gefördert werden.

Maßnahmen und Erfolge

Die Programmziele erreichte Plan International über verschiedene Projekte und Advocacy-Maßnahmen. Gemeinsam mit anderen Nichtregierungsorganisationen und der Ägyptischen Koalition für Kinderrechte, organisierte Plan International eine erfolgreiche Kampagne zur Verankerung wesentlicher Kinderrechte in der neuen Landesverfassung. Weiterhin richtete Plan International mit dem Bildungsministerium ein nationales Netzwerk für frühkindliche Förderung ein. Mit dem Justizministerium wurde vereinbart, Kinder, die in Konflikt mit dem Gesetz geraten sind, in ihren Rechten zu schützen.

Außerdem startete Plan International mit einem neuen Programm zur frühkindlichen Bildung syrischer Flüchtlingskinder. Die Inklusion von Kindern mit Behinderungen konnte erfolgreich fortgesetzt werden. Etwa 35.000 Mädchen und Jungen nahmen an den Aktivitäten von Jugendclubs zur Stärkung des finanziellen und sozialen Wissens von Kindern und Jugendlichen teil.

Herausforderungen

Seit 2011 befindet sich Ägypten in einer Umbruchphase, die Demonstrationen, Streiks und gewaltsame Auseinandersetzungen zur Folge hat – und damit die Projektaktivitäten verzögern kann.

Evaluierung und Ausblick

Die Erwartungen der Eltern an die Rolle von Kindertagesstätten und die tatsächlichen Leistungen der Kitas sind abweichend – das ergab die Evaluierung des Programms. Um es effektiver zu gestalten, wurden 78 Aufklärungskurse für Eltern durchgeführt. Die Projekte selbst haben positiven Einfluss auf das Leben der Kinder. Sie sind nun selbstständiger und sich ihrer Rechte und Verantwortlichkeiten bewusst. Auch Eltern haben ihr Verhalten den Kindern gegenüber geändert.

Die enge Vernetzung mit lokalen Partnern und Regierungsstellen hat dazu geführt, dass Plan International eine Genehmigung für die weitere Arbeit mit syrischen Flüchtlingen im Folgejahr erhalten hat.



In Jugendclubs lernen und spielen Kinder gemeinsam.

5.778.060 EURO PROJEKT-
BÜDGET
2.111.426 EURO ABFLUSS IM
FINANZJAHR

ÄGYPTEN: BENACHTEILIGTE KINDER SCHÜTZEN

Zielgruppe: Benachteiligte Kinder in den Programmgemeinden Cairo East, Cairo South, Kalyobia, Giza, Alexandria, Beheira und Assiut

Programmziel: Erhöhte Wirksamkeit der Kinderschutzmechanismen auf Ebene der Familie, der Gemeinden und der Regierung.

Programmpartner: Aflatoun International, Bildungsministerium, Sozialministerium und weitere Regierungsinstitutionen, nationale Nichtregierungsorganisationen, Caritas International, nationales Kinderschutz-Netzwerk, Netzwerk für Rechte von Menschen mit Behinderungen, Netzwerk für inklusive Bildung

Laufzeit: Juli 2012 bis Juni 2016

Finanzierung: Einzelspenden, SIDA, öffentliche Geber

PROGRAMMARBEIT IM OSTEN UND SÜDEN AFRIKAS 2015

Plan International arbeitet in zwölf Ländern im Osten und Süden Afrikas für ein Ende des Hungers sowie für eine Reduzierung der hohen Kinder- und Müttersterblichkeitsraten. Ursächlich dafür sind zum Beispiel Malaria und HIV/Aids, gegen die Plan International in gezielten Projekten und mit Mitteln aus den Patenschaftsbeiträgen vorgeht. Über die Patenschaften unterstützt das Kinderhilfswerk außerdem bessere Gesundheits- und Bildungssysteme sowie Maßnahmen für den Kinderschutz. Den Rahmen der Programmarbeit bildet jeweils eine mit den Gemeinden erarbeitete Länderstrategie für vier bis zehn Jahre. Vorhaben für bessere Grundbildung, eine saubere Umwelt sowie Einkommenssicherung und Katastrophenprävention organisiert Plan International in jedem Partnerland. Mit den monatlichen Zuwendungen der Paten setzte die Organisation im Berichtszeitraum festgelegte Ziele zum Beispiel über die unten aufgeführten Maßnahmen.

Mehr Informationen zu Plans Arbeit im Osten und Süden Afrikas online auf www.plan.de unter „Weltweit aktiv“.



¹ Im Berichtszeitraum flohen Hunderttausende Familien vor allem aus Syrien vor dem Bürgerkrieg in die Nachbarstaaten und nach Europa. Plan International wird im Finanzjahr 2016 Flüchtlingskinder in Deutschland, Jordanien, Libanon und der Türkei unterstützen, wodurch diese Staaten zu Programmländern werden.



LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2015	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN
ÄGYPTEN	<ul style="list-style-type: none"> – Inklusive Bildungsangebote – Stärkung der Jugendpartizipation – Berufsbildung für Jugendliche 	6.489	35.075
ÄTHIOPIEN	<ul style="list-style-type: none"> – Schutz vor Frühverheiratung – Wirtschaftliche Stärkung von Frauen – Ernährungsprogramme 	6.406	28.432
KENIA	<ul style="list-style-type: none"> – Gesundheitsversorgung für Schwangere – Gewaltprävention an Schulen – Spar- und Kreditgemeinschaften 	15.379	66.861
MALAWI	<ul style="list-style-type: none"> – HIV/Aids-Prävention und Behandlung – Jugendmedienprojekte – Schutz vor Nahrungsmittelmangel 	6.221	24.803
MOSAMBIK	<ul style="list-style-type: none"> – Kinderfreundliche Schulen – HIV/Aids-Prävention und Behandlung – Schutz vor Gewalt und Missbrauch 	2.662	9.699
RUANDA	<ul style="list-style-type: none"> – Aufbau und Unterstützung von Vorschulen – Geburtenregistrierung – Wirtschaftliche Bildung für Jugendliche 	3.388	14.844
SAMBIA	<ul style="list-style-type: none"> – Aufbau von Gesundheitsstationen – Fortbildungen für Lehrkräfte – Landwirtschaftliche Schulungen 	4.088	23.927
SIMBABWE	<ul style="list-style-type: none"> – HIV/Aids-Prävention und Behandlung – Erhöhung der Nahrungsmittelsicherheit 	9.630	41.962
SÜDSUDAN	<ul style="list-style-type: none"> – Berufsbildung für Jugendliche – Unterstützung von Vertriebenen – Aufbau von Schulen 	1.697	6.500
SUDAN	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit – Schutz vor Frühverheiratung – Schulungen in moderner Landwirtschaft 	7.968	31.419
TANSANIA	<ul style="list-style-type: none"> – Geburtenregistrierung – Sanitäranlagen und verbesserte Hygiene an Schulen 	7.651	30.420
UGANDA	<ul style="list-style-type: none"> – Kinderfreundliche Schulen – Familienplanung und HIV/Aids-Prävention 	9.193	37.833
GESAMT		80.772	351.775

Stand: 30.6.2015



Foto: Sandra Gätkle

Lernen unter der Videoleinwand: Teleunterricht in Guatemala.

SCHULABSCHLUSS MIT TELEUNTERRICHT

In Guatemala ermöglicht Plan International im Rahmen seiner Kampagne Because I am a Girl (s. Seite 28) 2.500 Jugendlichen den Zugang zur dreijährigen weiterführenden Schulbildung an 32 staatlichen Teleschulen.

Ziele

Das Projekt möchte vor allem den Anteil der Mädchen erhöhen, die einen Sekundarschulabschluss machen. Mithilfe audiovisueller Medien und speziell für den Teleunterricht ausgebildeter Lehrkräfte soll dem Fachlehrermangel in der ländlichen Region San Pedro Carchá entgegengewirkt werden. Dort besuchen deutlich weniger Mädchen als Jungen die weiterführende Schule.

Maßnahmen und Erfolge

Die Fortbildungsmodule für die Lehrkräfte der Teleschulen umfassten im Berichtszeitraum unter anderem mathematische Themen, interaktive Lehrmethoden sowie eine Schulung in Chemie zum Aufbau von Laborversuchen. Um die Abbrecherquote zu verringern, organisierte Plan International Diskussionsrunden mit den lernenden Jugendlichen zur Bedeutung von Bildung, Gleichberechtigung und Selbstvertrauen sowie Mobbing und Gewalt in der Schule. Begleitet wurden diese Zusammenkünfte von Aufklärungsveranstaltungen für Eltern, um ihr Engagement für die schulischen Belange ihrer Kinder zu stärken.

Im Berichtszeitraum gewann die Teleschule der Gemeinde Esperanza Chilatz den ersten Platz eines nationalen Wettbewerbs zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Schulgremien. Die vier zwölfstündigen Workshops, die im Rahmen des Projektes für 32 Schülervertretungen durchgeführt wurden, haben damit deutliche Wirkung bewiesen.

Herausforderungen

Plan International traf auf Widerstände in den Gemeinden, Mädchen eine Sekundarschulbildung zu ermöglichen. Dies lag am noch immer vorherrschenden Rollenverständnis, nach dem Mädchen früh heiraten und für den Haushalt sorgen sollten.

Evaluierung und Ausblick

Die Zwischenevaluierung des Projekts zeigte positive Veränderungen, die dazu beitragen, den Anteil

von Mädchen an den Sekundarschulen zu erhöhen. So ist den Schulkindern inzwischen bewusst, wie wichtig Bildung für ihre Zukunft ist. Sie sind motivierter beim Lernen, sie kennen ihre Rechte und fordern diese auch ein.

Die Zahl der Mädchen, die seit 2012 ihren Schulabschluss an einer der Teleschulen absolviert haben, stieg um 7,8 Prozent. Insgesamt hat die Beteiligung von Mädchen am Schulgeschehen deutlich zugenommen. So sind unter den 181 Jugendlichen, die sich an den 32 Teleschulen in einer Schülervertretung engagieren, 81 Mädchen.

Etwa 90 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler gaben an, dass sie ihren Bildungsweg nach Abschluss der Sekundarschule weiterführen wollen.

Wegen der bisherigen Projekterfolge ist vorgesehen, dass Plan International den Teleunterricht künftig auch in einer weiteren Region Guatemalas umsetzt.

640.548 EURO PROJEKT-
BUDGET
359.361 EURO ABFLUSS IM
FINANZJAHR

GUATEMALA: SCHULABSCHLUSS MIT TELEUNTERRICHT

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler in 64 Gemeinden des Programmgebiets San Pedro Carchá, Lehrkräfte, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulbehörde

Programmziel: Mithilfe von Tele-Unterricht Mädchen und Jungen unterstützen, die Sekundarschule erfolgreich abzuschließen.

Programmpartner: das Bildungsministerium in Guatemala

Laufzeit: Juli 2012 bis Juni 2015, verlängert bis Dezember 2015

Finanzierung: Einzelspenden

PROGRAMMARBEIT IN LATEINAMERIKA 2015

Plan International arbeitet in zwölf Ländern in Lateinamerika. Das Kinderhilfswerk geht dort gegen die verbreitete Armut vor, die mit mangelhafter Ernährung und hoher Arbeitslosigkeit einhergeht. Mädchen sind besonders benachteiligt, von Gewalt bedroht und daher auch im Fokus der Patenschaftsprogramme des Kinderhilfswerks. Den Rahmen der Programme bilden die jeweiligen Länderstrategien für fünf Jahre. Projekte für Grund- und Weiterbildung, Gesundheit, Wasser und Umwelt sowie Einkommenssicherung, Katastrophenvorsorge und zum Kinderschutz gibt es in jedem Partnerland. Die Maßnahmen zur Durchsetzung der festgelegten Ziele finanziert Plan International durch die Patenschaftsbeiträge. Mit den monatlichen Zuwendungen der Paten setzte die Organisation im Berichtszeitraum beispielsweise die unten aufgeführten Maßnahmen um.



Mehr Informationen zu Plans Arbeit in Lateinamerika im Internet auf www.plan.de unter „Weltweit aktiv“.



LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2015	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN
BOLIVIEN	<ul style="list-style-type: none"> – Gesundheitsschulungen für Eltern – Medienprogramme an Schulen – Stärkung der Jugendpartizipation 	8.888	42.943
BRASILIEN	<ul style="list-style-type: none"> – Schulungen zu Kinderrechten und Gleichberechtigung – Berufsbildung für Jugendliche 	5.245	16.413
DOMINIKANISCHE REPUBLIK	<ul style="list-style-type: none"> – Kindzentrierter Katastrophenschutz – Schutz vor Gewalt – Wirtschaftliche Bildung für Jugendliche 	5.276	24.841
ECUADOR	<ul style="list-style-type: none"> – Geburtenregistrierung – Schutz vor Kinderarbeit und Ausbeutung – Jugendmedienprojekt 	12.468	45.841
EL SALVADOR	<ul style="list-style-type: none"> – Elternschulungen zur Kindergesundheit – Gewaltprävention und Friedenserziehung 	7.804	35.643
GUATEMALA	<ul style="list-style-type: none"> – Vorschulen in ländlichen Gemeinden – Katastrophenvorsorge- und -schutz – Sekundarschulbildung für benachteiligte Jugendliche 	8.952	36.663
HAITI	<ul style="list-style-type: none"> – Gesundheits- und Hygienetrainings an Schulen – Spargruppen und Mikrokredite – Katastrophenvorsorge 	8.001	35.421
HONDURAS	<ul style="list-style-type: none"> – Schutz vor Gewalt und Missbrauch – Berufsbildung für Jugendliche – Aufklärung über Familienplanung und sexuelle Gesundheit 	7.821	34.567
KOLUMBIEN	<ul style="list-style-type: none"> – Gesundheitsdienste für Schwangere und Mütter – Geburtenregistrierung – Kindergärten und Vorschulen 	5.708	23.870
NICARAGUA	<ul style="list-style-type: none"> – Gesundheits- und Ernährungsschulungen für Eltern – Spar- und Kreditgemeinschaften – Schutz vor Gewalt und Ausbeutung 	5.752	29.083
PARAGUAY	<ul style="list-style-type: none"> – Kommunale Netzwerke zum Kinderschutz – Jugendclubs für Kinderrechte – Unterstützung lokaler Gesundheitsstationen 	4.704	24.052
PERU	<ul style="list-style-type: none"> – Gewaltprävention an Schulen – Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern – Katastrophenschutz und -vorsorge 	6.153	24.781
GESAMT		86.772	374.118

Stand: 30.6.2015

ERFOLGREICHE KAMPAGNE FÜR MÄDCHEN VERLÄNGERT

Im Rahmen seiner globalen Because I am a Girl-Kampagne fördert Plan International seit 2012 benachteiligte Mädchen, stärkt ihre Rechte und Maßnahmen zu ihrem Schutz. Wichtige Ziele der vierjährigen Kampagne sind nach zwei Jahren Laufzeit zu rund zwei Dritteln erreicht – dies zeigt der im Berichtszeitraum veröffentlichte Monitoring Report. Von vier Millionen Mädchen, die Plan International bis 2016 direkt erreichen will, sind seit dem Start der Kampagne bereits mehr als drei Millionen Mädchen über die Aktivitäten des Kinderhilfswerks erreicht worden. Durch Projekte zur Förderung der Gleichberechtigung wurden weitere 27 Millionen Mädchen und Jungen (Ziel: 40 Millionen) eingebunden, und 264 Millionen Mädchen und Jungen (Ziel: 400 Millionen) profitieren von Gesetzesänderungen und einem erwirkten Politikwandel.

Unterstützung und Förderung

Anlässlich des Welt-Frauentages am 8. März 2015 zeigte Plan International Deutschland in Kooperation mit UN Women den Film „Girl Rising“ in Kinos in München und Starnberg. Erzählt wird die Geschichte von neun außergewöhnlichen Mädchen aus neun Ländern, die ein Ziel haben: ihr Recht auf Bildung wahrnehmen zu können. Auf anschließenden Diskussionsrunden beleuchteten Plan-Vorstandsmitglied Dr. Dorothee Ritz sowie die Schauspielerin und Plan-Patin Jule Ronstedt die Situation von Mädchen. Im Berichtszeitraum war Plan International Deutschland zum zweiten Mal mit Because I am a Girl Charity-Partner der Laufserie „CRAFT Women's Run“. Der Veranstalter sammelte in sechs Städten Spenden in Höhe von insgesamt 14.000 Euro für den Mädchen-Fonds (s. Seite 29).



Welt-Mädchentag in München: Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Plan-Vorstandsvorsitzender Dr. Werner Bauch und Plan-Geschäftsführerin Maike Röttger (Mitte, v. r. n. l.) mit Ehrengästen.

Zeichen für Mädchenrechte

Zum Welt-Mädchentag 2014 stellte Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, am 8. Oktober den „Because I am a Girl“-Bericht im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ) in Berlin vor; der Deutsche Bundestag debattierte am 10. Oktober dazu. Ebenfalls in Berlin wurde am 9. Oktober der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte verliehen. Am 10. Oktober präsentierten Plan International Deutschland und der Bayerische Landtag den Bericht in München. Am 11. Oktober leuchteten 29 Gebäude und Wahrzeichen pink – eine Aktion, die mithilfe der ehrenamtlichen Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 43) realisiert wurde. Toni Garrn, Botschafterin der Because I am a Girl-Kampagne, startete diese bundesweite Aktion (s. Seite 5).

Ausblick

Plan International Deutschland nutzte auch den Welt-Mädchentag 2015, um die Rechte der Mädchen zu stärken – unter anderem durch die Vergabe des Ulrich Wickert Preises für Kinderrechte (s. Seite 63), einen Fachdialog im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie die bundesweite pinke Beleuchtungsaktion bekannter Bauwerke und Wahrzeichen. In Berlin informierten sich Parlamentarier über Plans Einsatz für Mädchen und der Deutsche Bundestag debattierte zum Welt-Mädchentag. Das Kinderhilfswerk ist auch 2015 Charity-Partner der Laufserie „CRAFT Women's Run“, Spenden fließen wieder in den Mädchen-Fonds. Aufgrund des Erfolges verlängerte Plan International seine globale Kampagne Because I am a Girl bis Sommer 2017.



Plan-Geschäftsführerin Maike Röttger präsentiert den „Because I am a Girl“-Report im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ).

Mehr Informationen über die Because I am a Girl-Kampagne im Internet auf www.plan.de.



MÄDCHEN- FONDS 2015

Plan International setzt sich für die Gleichberechtigung der Geschlechter ein und kommt damit auch den Anforderungen der neuen globalen Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seiten 8-9) nach. Sie sehen vor, die Chancengleichheit auf allen Ebenen zu fördern. Gezielte Projekte, die Benachteiligungen von Mädchen abbauen und ihre Entwicklung fördern, finanziert Plan International Deutschland über den Mädchen-Fonds.

Den Wandel über nachhaltige Projekte anzustoßen und die Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern gleichberechtigter zu gestalten, ist ein wichtiges Ziel von Plans Projekten. Alle Beteiligten, Mädchen und Jungen, werden immer aktiv in die Projekte eingebunden. Geschlechtsspezifische Benachteiligungen von Mädchen sollen so abgebaut und Jungen über die Bedürfnisse von Mädchen besser informiert werden.

Im Finanzjahr 2015 haben 112.699 (Vorjahr 109.900) Förderinnen und Förderer den Mädchen-Fonds mit monatlichen oder einmaligen Spenden in Höhe von insgesamt 7.828.016 Euro (6.968.141 Euro) unterstützt; zum Teil förderten auch öffentliche Geber (s. Seiten 36-37) diese Vorhaben. Seit 2005 wurden bereits 82 Projekte von Plan International Deutschland realisiert und erfolgreich abgeschlossen, etwa im Bereich Bildung oder für ein geschütztes Aufwachsen. Mit den Vorhaben wurden Mädchen aktiv gestärkt, und es wurde ein Beitrag für mehr Gleichberechtigung geleistet.



Foto: Sandra Gätke

Bildungsprojekte stärken Mädchen.

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT	BUDGET
Ägypten	Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderung	Jul 13 Aug 16	555.642
Äthiopien*	Mädchen vor Beschneidung schützen	Aug 10 Dez 15	683.941 ¹
Bolivien	Arbeit für junge Menschen	Nov 14 Okt 17	513.173
Burkina Faso	UNFPA-Projekt Verbesserung der Familienplanung	Okt 13 Dez 14	85.814 ¹
Burkina Faso	UNFPA-Projekt Verbesserung der Familienplanung	Jan 14 Dez 14	412.426 ¹
Burkina Faso	UNFPA-Projekt Verbesserung der Familienplanung III	Jan 15 Dez 15	305.038
Burkina Faso	Bildung und bessere Lebensbedingungen für Mädchen und Frauen	Feb 13 Jan 16	114.278
Burkina Faso	Sauberes Wasser – mehr Hygiene für Mädchen	Jun 11 Mai 15	210.486
Burkina Faso	Verbesserte Grundschulbildung für Mädchen	Nov 11 Okt 16	735.334 ¹
Benin	BMZ-Projekt Bekämpfung früher Schwangerschaften und Verbesserung der Lebenssituation jugendlicher Mütter	Apr 15 Dez 18	400.000
Benin	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Bekämpfung früher Schwangerschaften und Verbesserung der Lebenssituation jugendlicher Mütter	Apr 15 Mrz 18	44.436
El Salvador	EU-Projekt Schutz von sexuellen und reproduktiven Rechten	Jan 15 Jan 18	666.667
Guatemala*	Gegen sexuelle Gewalt	Jun 12 Sep 15	999.122
Guinea Bissau	EU-Projekt Mädchenrechte stärken, vor Genitalverstümmelung schützen	Jan 12 Jan 15	444.822
Guinea	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung	Sep 10 Sep 14	631.319
Honduras	Förderung und Stärkung von Mädchen durch Fußball ²	Jun 14 Jun 16	184.402
Honduras	Gegen sexualisierte Gewalt an Kindern	Mrz 11 Jul 15	1.648.049
Indien*	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen	Feb 14 Dez 15	330.246 ¹
Indien*	Förderung der Gleichberechtigung, Phase II	Jun 12 Jun 15	422.599
Indien	Bildungsstipendien für sozial benachteiligte Kinder	Aug 12 Aug 15	254.490
Indonesien	Berufsbildung für junge Frauen in Zentral-Java	Jan 14 Dez 16	666.667
Kambodscha	Verbesserte Zukunft für schutzbedürftige Kinder durch frühkindliche Förderung	Mrz 15 Feb 18	933.333
Kambodscha	BMZ-Projekt integrierte frühkindliche Betreuung und Förderung in zehn Gemeinden in Tbong Khmum	Apr 15 Mrz 18	666.667
Kambodscha	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Integrierte frühkindliche Betreuung und Förderung in zehn Gemeinden in Tbong Khmum	Apr 15 Mrz 18	100.000
Kolumbien	ICBF-Projekt De Cero a siempre – Frühkindliche Förderung und Betreuung	Jun 13 Apr 15	263.945
Kolumbien	Begleitende Maßnahmen zu De Cero a siempre – Frühkindliche Förderung und Betreuung	Jun 13 Mar 15	112.633
Kolumbien	Because I am a Girl: Tengo la palabra	Aug 13 Aug 15	720.047
Kolumbien*	Förderung von Spargruppen	Okt 13 Apr 15	197.076
Kolumbien*	Schattenbericht Kinderrechte Kolumbien	Sep 12 Feb 15	24.710
Kolumbien*	Gemeinderadios für Mädchen	Aug 14 Sep 15	101.495
Laos*	Gesundheit für Mütter und Kinder	Dez 11 Jun 15	738.364
Liberia	Projekt Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung	Sep 10 Dez 14	668.150
Liberia	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Erhöhte Nahrungsmittelsicherheit durch an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft im Bezirk Bomi	Jan 14 Dez 17	231.842
Myanmar	BMZ-Projekt Gesunder Start ins Leben	Jan 15 Dez 17	666.667
Myanmar	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Gesunder Start ins Leben	Jan 15 Dez 17	99.999
Peru*	Gemeinsam gegen Missbrauch und Gewalt	Jun 12 Jul 15	451.956 ¹
Philippinen*	Bildung für Kinder in Konfliktregionen	Jun 13 Sep 15	281.676
Philippinen	Gleichberechtigte Förderung von Mangyan-Kindern ²	Mai 11 Apr 16	1.370.153 ¹
Ruanda	Frühkindliche Förderung für Mädchen und Jungen	Sep 12 Aug 15	562.181
Simbabwe	Kinder stärken vor Gericht	Jun 14 Jul 15	277.778
Sri Lanka	Zugang zu Bildung und Gesundheit im Norden und Osten Sri Lankas	Dez 14 Apr 17	1.799.231
Sri Lanka*	Gleiche Bildungschancen für Kinder mit Behinderungen	Jun 12 Sep 14	833.324
Thailand	HIV stoppen, Aids verhindern	Jun 13 Mai 17	534.501
Thailand	Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten	Aug 11 Dez 18	274.463
Timor-Leste	EU-Projekt Benachteiligte Jugendliche stärken	Okt 13 Okt 16	639.544
Timor-Leste	Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderungen	Dez 12 Nov 15	351.605
Togo	Mädchenfußball für die Gleichberechtigung	Nov 13 Okt 15	247.298
Togo	Krankenversicherungen für Kinder und Mütter	Jul 12 Jun 16	675.137
Togo	AA-Projekt Prävention von Frühverheiratung von Mädchen in der Zentralregion Togo	Apr 15 Dez 15	80.001
Uganda*	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen	Feb 14 Dez 15	301.037 ¹
Uganda	Starke Mütter – Starke Kinder	Aug 12 Jul 15	694.691
Vietnam*	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen	Feb 14 Dez 15	202.050 ¹
Vietnam*	Förderung von Mädchen ethnischer Minderheiten	Okt 11 Dez 15	1.340.940
Lateinamerika*	Studie zu früher Schwangerschaft	Feb 14 Jul 15	15.542
Lateinamerika	Koordination Starke Jungen für die Gleichberechtigung	Sep 13 Sep 15	89.936
GEPLANT FÜR 2016			
Kolumbien	Nachfolgeprojekt De Cero a Siempre – Frühkindliche Förderung und Betreuung		
Indonesien	Grüne Jobs für die Jugend in Westtimor		
Sri Lanka	Beteiligung und Stärkung von Mädchen und jungen Frauen		
Sudan	Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung von Müttern und Kindern in Nordkordofan		
Liberia	EU-Projekt Light up our Futures – Erneuerbare Energien		

Alle Angaben in Euro

* Projektlaufrzeit gegenüber der ursprünglichen Planung geändert. ¹ Beitrag geändert gegenüber der ursprünglichen Planung. ² Der Projekttitel hat sich geändert.



Plan International unterstützt die Anpflanzung von Mangroven für den Küstenschutz.

PHILIPPINEN: ÖKOLOGISCHER WIEDERAUFBAU

Wirbelsturm Haiyan verwüstete 2013 Teile der Philippinen, etwa sechs Millionen Kinder waren betroffen. Plan International leistete im Rahmen eines Fünf-Jahres-Plans Sofort- und Übergangshilfe; inzwischen laufen Maßnahmen zum Wiederaufbau.

Das Kinderhilfswerk trägt langfristig dazu bei, die Not von 265.000 Menschen – darunter 105.000 Kinder – in den schwer betroffenen Regionen Leyte, Samar und Cebu zu lindern. Im Berichtszeitraum schloss Plan International den Wiederaufbau in den Partnergemeinden ab. Mit Unterstützung des Aktionsbündnisses Katastrophenhilfe und Spenden des

Stiftungszentrums (s. Seite 62) konnten 13 Schulen neu aufgebaut werden; sie sind für künftige Wetterextreme gerüstet. Rund 3.500 Kinder wurden für Notsituationen geschult.

Ein gesundes Ökosystem ist die Existenzgrundlage von Fischern und Landwirten. Plans Katastrophenvorsorge kombiniert daher ökologische und Einkommen sichernde Maßnahmen. Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes (AA, s. Seite 34) wurden schützende Mangroven angepflanzt sowie nachhaltige Düngemittel, Energiesparöfen und klimaangepasste Anbaumethoden eingeführt. Die Umsetzung der Maßnahmen geht im Finanzjahr 2016 weiter.

UNTERSTÜTZUNG FÜR FLÜCHTLINGE IN WESTAFRIKA

Im Norden Malis schwelt seit 2012 ein bewaffneter Konflikt. Hunderttausende sind innerhalb des Landes vertrieben worden oder flohen in die Nachbarländer. Plan International reagierte mit Nothilfeprogrammen in Mali, Burkina Faso und Niger. Den Maßnahmen für Bildung, Kinderschutz, Wasser und Hygiene sowie zur Existenzsicherung schlossen sich das Auswärtige Amt (AA, s. Seite 34) mit fast drei Millionen Euro sowie das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 34) mit weiteren rund zwei Millionen Euro in der Region Timbuktu an. Durch die Förderung wurden im Berichtszeitraum etwa 151.000 Menschen – davon mindestens 40.000 Kinder – direkt erreicht. Wegen Plans erfolgreicher Arbeit insbesondere bei der Beschäftigungsförderung jugendlicher Flüchtlinge in Niger sowie der Sanitär- und Wasserversorgung in Burkina Faso förderte das UNHCR (s. Seite 35) Plan-Projekte mit insgesamt rund 700.000 Euro. Die Maßnahmen gehen im Finanzjahr 2016 weiter.

BINNENVERTRIEBENE FINDEN SCHUTZ

Im Norden Myanmars haben sich Zehntausende Menschen vor bewaffneten Konflikten in Sicherheit gebracht. Die Binnenvertriebenen fanden in rund 60 Notunterkünften Zuflucht. Plan International vergab im Finanzjahr 2015 in den Camps Zusatznahrung an Kleinkinder sowie schwangere und stillende Frauen und führte Ernährungsschulungen durch. Das Kinderhilfswerk unterstützte Gemüseärten mit Saatgut und bot psychosoziale Betreuung für Mädchen und Jungen an. Finanzielle Unterstützung kam vom Auswärtigen Amt (AA, s. Seite 34). Die Europäische Union (ECHO, s. Seite 34) unterstützte über die Initiative „Children of Peace“ Plan-Projekte zum Kinderschutz sowie Bildungsangebote; mit UNICEF (s. Seite 35) setzte Plan International ein Vorhaben gegen geschlechterspezifische Gewalt und für Nahrungsmittelsicherheit um. Der Konflikt ist nicht befriedet, sodass sich Plan International auch 2016 für Kinder und ihre Familien in Kachin engagieren wird.

ERFOLGE IM KAMPF GEGEN EBOLA

Ebola ist eine hochansteckende Viruserkrankung, die seit März 2014 im Westen Afrikas Tausende Menschen das Leben kostete. Plan International startete Nothilfe-, Hygiene- und Schutzmaßnahmen in seinen Programmländern und erhielt Unterstützung von Partnerorganisationen.

Allein das deutsche Plan-Büro erhielt Spenden in Höhe von 1,48 Millionen Euro sowie finanzielle Zuwendungen des Auswärtigen Amtes (AA, s. Seite 34) von insgesamt 2,19 Millionen Euro, sodass seit Herbst 2014 ein umfangreiches Nothilfeprogramm zur Bekämpfung der Ebola-Epidemie in den betroffenen Gemeinden Guineas, Liberias und Sierra Leones durchgeführt werden konnte. Plan International stärkte den Kinderschutz auf Gemeindeebene, sicherte den lebenswichtigen Zugang zu sauberem Trinkwasser sowie Hygieneartikeln und führte Desinfektionsmaßnahmen durch. Mehr als 317.000 Menschen profitierten davon.

In Mali konnte gemeinsam mit dem International Medical Corps (IMC) – finanziert durch das AA – ein Ebola-Schulungszentrum gebaut und eingerichtet werden. Staatliche Gesundheitsteams werden dort seither in der Ebola-Bekämpfung geschult. Plan International klärte zudem etwa 144.000 Gemeindemitglieder im südlichen Mali über die Gefahren von Ebola auf und stattete Dörfer mit Handwaschstationen und Hygieneartikeln aus. Die meisten Gemeinden in der Region blieben Virus-frei.

In Guinea und Sierra Leone hat Plan International in Kooperation mit UNICEF (s. Seite 35) vier Projekte mit einem Gesamtvolumen von 2,4 Millionen Euro durchgeführt. Sie beinhalteten die Verbesserung der Hygiene, Wasserversorgung und Stärkung des Kinderschutzes auf Gemeindeebene.

In Liberia unterstützte das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 34) die Verbesserung der Sanitäranlagen und Hygiene in 40 Schulen mit 650.000 Euro. Das Vorhaben startete im Berichtszeitraum und wird im Finanzjahr 2016 abgeschlossen.

Ausblick

Die Zahl der Neuansteckungen ging im Berichtszeitraum deutlich zurück, einige Gemeinden erklärten sich Ebola-frei. Durch die verbesserte Hygiene und Sensibilisierung der Bevölkerung für die Ansteckungswege ist 2016 mit einem Ende der Ebola-Epidemie zu rechnen.



Handwaschstationen verbessern die Hygiene.

HUMANITÄRE HILFE MIT PLAN

Plan International unterstützt weltweit Maßnahmen für eine effektive Katastrophenvorsorge. Dadurch sollen die Menschen auf künftige Notfälle vorbereitet und deren Folgen abgemildert werden. In Krisenfällen reagiert das Kinderhilfswerk mit abgestimmten Maßnahmen. Ziel dieser humanitären Hilfe ist es, Leben zu retten, das Leid der betroffenen Menschen zu lindern und ihre Grundbedürfnisse durch bedarfsorientierte Unterstützung abzudecken. Dies geschieht über die drei Schritte des sogenannten „Relief-Development Continuum“:

- Die **Soforthilfe** setzt während oder kurz nach einer Katastrophe ein. Oberste Priorität ist es, Menschenleben zu retten, Erstversorgung zu leisten und akute Not zu lindern – etwa mit Material für Notunterkünfte oder medizinischem Gerät.
- Die **Nothilfe** umfasst Maßnahmen bei andauernden Krisenlagen. Ziel ist es, den lebensnotwendigen Bedarf der betroffenen Bevölkerung so gut wie möglich abzudecken – etwa mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln oder Hygienemaßnahmen.
- Die **Übergangshilfe** ist mittelfristig angelegt und umfasst eine Fortführung der geleisteten Sofort- und Nothilfe. In dieser Phase legt Plan International die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit.

NOTHILFE-FONDS 2015

Der Nothilfe-Fonds kann unabhängig von aktuellen Katastrophen bespendet werden. Aus diesem Fonds können schnell und unbürokratisch Mittel für zielgerichtete humanitäre Hilfsmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden.

Naturkatastrophen, Kriege und Konflikte haben oft schwerwiegende Folgen. Menschen verlieren ihre Existenz und begeben sich auf die Flucht. Plan International Deutschland hat den Nothilfe-Fonds ins Leben gerufen, um Spenden für in Not geratene Kinder und ihre Familien zu sammeln. Das Kinderhilfswerk finanziert damit etwa die Versorgung mit

Trinkwasser, Lebensmitteln und Medikamenten sowie die Bereitstellung von Notunterkünften oder Baumaterial dafür. Außerdem ermöglichen die Spenden aus dem Nothilfe-Fonds den Schulunterricht sowie eine psychologische Betreuung der Kinder. Mittelfristig fördert Plan International Deutschland den Wiederaufbau von Infrastruktur wie Schulen oder Kindergärten.

In den Nothilfe-Fonds flossen im Berichtszeitraum 1.703.953 Euro (Vorjahr 379.764 Euro). Darüber hinaus fördert Plan International Deutschland die Soforthilfe und den Wiederaufbau mit gezielten

MITTEL AUS DEM NOTHILFE-FONDS FLOSSEN IM FINANZJAHR 2015 IN FOLGENDE PROJEKTE:

LAND	PROJEKT	LAUFZEIT	MITTEL AUS DEM NOTHILFE-FONDS
Guinea	Sicherung der KfW Schulen in Ebola-Gebieten in Guinea	Okt 14 Feb 15	31.804
	Unterstützung für die von der Ebola-Epidemie betroffenen Menschen in Guinea	Okt 14 Mrz 15	41.309
Liberia	Unterstützung für die von der Ebola-Epidemie betroffenen Menschen in Liberia	Okt 14 Jun 15	41.309
Mali	Unterstützung für die von der Ebola-Epidemie betroffenen Menschen in Mali	Nov 14 Jul 15	73.853
	Unterstützung für mangelernährte Kinder im Diré Distrikt und in Timbuktu	Jan 15 Dez 15	12.856
Myanmar	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „EU Children of Peace: Projekt zum Schutz der vom Konflikt betroffenen Binnenflüchtlingskinder in Kachin durch inklusive Bildung“	Sep 14 Aug 15	39.603
	Kinderschutz in Notsituationen	Jul 13 Jan 15	5.004
Nepal	Nothilfe für Erdbebenopfer in Nepal	Apr 15 Dez 15	2.500.000
Pakistan	Bildung in Notsituationen	Jan 12 Okt 15	189.255
Sierra Leone	Unterstützung für die von der Ebola-Epidemie betroffenen Menschen in Sierra Leone	Okt 14 Jun 15	48.895
Südsudan	Nothilfe für den Südsudan	Jan 14 Jul 14	80.000
Zentralafrikanische Republik	Nothilfe für die Zentralafrikanische Republik	Apr 14 Apr 16	69.194
Region Westafrika	Nothilfemaßnahmen für die Bekämpfung der Ebola-Epidemie	Apr 14 Apr 15	200.000
PROJEKTE MIT FÖRDERUNG DURCH ÖFFENTLICHE GEBER			
Äthiopien	Nothilfe zur Sicherung der Grundbedürfnisse in den Sektoren WASH und Kinderschutz für südsudanesische Flüchtlinge in Gambella, Äthiopien mit Unterstützung AA, Beitrag zum Budget	Jun 15 Dez 15	33.395
	Verbesserter Zugang zu Bildung in Notsituationen in Gambella mit Unterstützung von UNICEF; Beitrag zum Budget	Jan 15 Nov 15	103.900
Burkina Faso	Bildung für malische Flüchtlinge in Burkina Faso mit Unterstützung UNHCR, Beitrag zum Budget	Jul 14 Dez 14	13.615
	Wasserzugang, Hygieneeinrichtungen, Sanitäranlagen und Bildung für malische Flüchtlinge in Burkina Faso mit Unterstützung UNHCR, Beitrag zum Budget	Jan 15 Dez 15	70.249
Ecuador	Unterstützung der öffentlichen DRM Koordinierungsmechanismen in Ecuador mit Unterstützung ECHO, Beitrag zum Budget	Mai 15 Sep 16	50.024
	Katastrophenvorsorge im Bildungssektor mit Unterstützung ECHO, Beitrag zum Budget	Mai 13 Dez 14	23.659
	Advocacy zur Katastrophenvorsorge auf lokaler Ebene mit Unterstützung von ECHO, Beitrag zum Budget	Mai 13 Dez 14	20.740
El Salvador	Nahrungsmittelverteilungen und Ernährungssicherheit für die von Kaffeerost betroffene Bevölkerung mit Unterstützung WFP, Beitrag zum Budget	Sep 13 Jul 15	39.565
	Nahrungsmittelhilfe für Familien im Rahmen des Programmes „Nutrimos a El Salvador“ mit Unterstützung WFP, Beitrag zum Budget	Feb 14 Jul 15	61.029
Guatemala	Hilfe für von Dürre bedrohte Gemeinden in Guatemala mit Unterstützung ECHO, Beitrag zum Budget	Mai 13 Nov 14	4.879
	Unterstützung von durch Kaffeerost und Dürre betroffene Kleinbauern und Arbeiter in Baja Verapaz mit Unterstützung WFP, Beitrag zum Budget	Jul 14 Jan 15	85.626
	Institutionalisierung des Dürrierisiko-Managements – Tools und Prozesse in Mittelamerika mit Unterstützung von ECHO, Beitrag zum Budget	Mrz 15 Aug 15	3.466
Guinea	Förderung von guten Hygienemethoden in den Präfekturen Macenta und Guéckédou als Maßnahme gegen den Ebola-Ausbruch mit Unterstützung UNICEF, Beitrag zum Budget	Dez 14 Mai 15	140.407
	Psychosoziale Unterstützung und Kinderschutz in von der Ebola-Epidemie betroffenen Gebieten in Guinea mit Unterstützung UNICEF, Beitrag zum Budget	Feb 15 Jul 15	44.900
	Soziale Mobilisierung und Einbeziehen der Gemeinden zur Eindämmung der Ebola-Epidemie in Guinea mit Unterstützung UNICEF, Beitrag zum Budget	Jan 15 Jun 15	98.684
Guinea-Bissau	Lokale Integration von senegalesischen Flüchtlingen in Guinea-Bissau mit Unterstützung UNHCR, Beitrag zum Budget	Jan 15 Dez 15	61.293
Guinea, Liberia, Sierra Leone	Multi-Sektorales Nothilfe-Vorhaben zur Bekämpfung der direkten und indirekten Auswirkungen der Ebola-Epidemie in Sierra Leone, Guinea und Liberia mit Unterstützung AA, Beitrag zum Budget	Okt 14 Apr 15	166.666
Kamerun	Nothilfe in den Bereichen WASH, Bildung und Schutz für Flüchtlinge aus der Zentralafrikanischen Republik in Kamerun mit Unterstützung AA, Beitrag zum Budget	Okt 14 Mai 15	63.529
Kolumbien	Nahrungsmittel und Ernährungssicherheit in Kolumbien mit Unterstützung WFP, Beitrag zum Budget	Mrz 13 Apr 15	175.878

Spendenaufrufen. Auf diese Weise wurden im Berichtsjahr 5.909.480 Euro für humanitäre Hilfsmaßnahmen gesammelt, zum Beispiel für Nepal (s. Seite 7). Die Maßnahmen in dem südasiatischen Land werden im Finanzjahr 2016 fortgesetzt. Aber auch an „vergessenen“ Krisenschauplätzen wie in Kolumbien oder Myanmar ist Plan International aktiv. Das Kinderhilfswerk arbeitet in der Katastrophenhilfe auch mit öffentlichen Gebern zusammen (s. Seiten 34-37); Maßnahmen werden dann meist gemeinsam finanziert. Die dafür von Plan International Deutschland eingesetzten Mittel stammen teilweise aus dem Nothilfe-Fonds.

Ausblick

Im Berichtszeitraum traten Hunderttausende Menschen – vor allem aus Syrien – die Flucht in Richtung Europa an. Plan International wird im Finanzjahr 2016 humanitäre Hilfe in der Türkei und Jordanien starten. Auch in Deutschland sind erstmals Aktivitäten für Flüchtlingsfamilien in Vorbereitung, die auf eine Verbesserung des Kinderschutzes und der Bildung von Mädchen und Jungen abzielen. Dafür können Mittel aus dem Nothilfe-Fonds bereitgestellt werden.

Mehr Informationen über den Nothilfe-Fonds im Internet auf www.plan.de unter „Helfen/Spenden“.



LAND	PROJEKT	LAUFZEIT	MITTEL AUS DEM NOTHILFE-FONDS
Kolumbien	Hilfe bei der Katastrophenvorsorge für indigene Gemeinden mit Unterstützung ECHO, Beitrag zum Budget	Mai 13 Dez 14	55.019
	Advocacy zur Katastrophenvorsorge auf lokaler Ebene mit Unterstützung ECHO, Beitrag zum Budget	Mai 13 Dez 14	11.410
Mali	WASH (Wasser, sanitäre Grundversorgung und Hygiene) in 95 Dörfern mit Unterstützung UNICEF, Beitrag zum Budget	Aug 13 Mai 15	5.276
	Stärkung der nationalen Kapazitäten, um der weiteren Ausbreitung von Ebola in Mali und Westafrika vorzubeugen, mit Unterstützung AA, Beitrag zum Budget	Nov 14 Apr 15	60.000
Myanmar	Kinderfokussierte Katastrophenvorsorge in den Küstengebieten von Myanmar mit Unterstützung BMZ, Beitrag zum Budget	Mrz 13 Dez 16	41.073
	Sichere Küsten- und städtische Gemeinden durch inklusive Katastrophenvorsorge in Myanmar, mit Unterstützung DIPECHO, Beitrag zum Budget	Mai 14 Okt 15	19.138
	Projekt zu Bildung in Notfallsituationen in Rakhine State, mit Unterstützung UNICEF/OCHA, Beitrag zum Budget	Jul 14 Aug 15	55.008
	Projekt zu Gender-basierter Gewalt und Ernährung in Kachin State, mit Unterstützung UNICEF/OCHA, Beitrag zum Budget	Sep 14 Mrz 15	19.787
	EU Children of Peace: Projekt zum Schutz der vom Konflikt betroffenen Binnenflüchtlingskinder in Kachin durch inklusive Bildung, mit Unterstützung ECHO, Beitrag zum Budget	Sep 14 Aug 15	46.895
	Essensverteilung für Binnenflüchtlinge im Lager Sitwe, Myanmar, mit Unterstützung WFP, Beitrag zum Budget	Nov 14 Dez 15	107.764
	Nothilfemaßnahmen in den Bereichen Ernährung, WASH und Schutz für Binnenflüchtlinge in Kachin und dem nördlichen Shan in Myanmar, mit Unterstützung AA, Beitrag zum Budget	Jan 15 Sep 15	40.000
Nicaragua	Prävention und Nothilfe im Bereich Gender-basierter Gewalt und Kinderschutz, mit Unterstützung UNICEF, Beitrag zum Budget	Mrz 15 Mrz 16	41.283
	DIPECHO IX – Katastrophenvorsorge im städtischen Raum an der Karibik-Küste von Nicaragua, mit Unterstützung von ECHO, Beitrag zum Budget	Mai 14 Mai 15	30.720
	Hilfe für dürrbedrohte Gemeinden in Zentral- und Mittelamerika mit Unterstützung von ECHO, Beitrag zum Budget	Mai 13 Mai 15	22.517
Niger	Institutionalisierung des Dürreerisiko-Managements – Tools und Prozesse in Mittelamerika, mit Unterstützung von ECHO, Beitrag zum Budget	Mrz 15 Aug 15	3.466
	Verteilung von Nothilfe-Kits von Shelter-Box in Dosso und Tillabéri mit Unterstützung von Shelterbox, Beitrag zum Budget – mit Unterstützung von Shelter-Box, Beitrag zum Budget ¹	Sep 14 Dez 15	101.764
Pakistan	Unterstützung einer out-of camp Strategie mit Fokus auf Unabhängigkeit und friedliches Zusammenleben in der Region Tillabéri, mit Unterstützung AA, Beitrag zum Budget	Mai 15 Mai 16	87.135
	GIK-Spende von Shelter-Box mit Unterstützung Shelter-Box, Beitrag zum Budget	Jan 15 Apr 15	21.421
Philippinen	Bildungsmöglichkeiten für von Taifun Haiyan betroffene Schulkinder in vier Gemeinden in der Region Ost Visayas auf den Philippinen, mit Unterstützung AKH, Beitrag zum Budget	Sep 14 Mai 15	35.190
	Stärkung der Resilienz der von Taifun Haiyan betroffenen Bevölkerung durch ökologisch nachhaltige und einkommensgenerierende Maßnahmen und Katastrophenvorsorge in Ost Samar auf den Philippinen, mit Unterstützung AA, Beitrag zum Budget	Sep 14 Aug 15	50.000
	Sicherung der Grundbedürfnisse von Kindern und Familien, die von den Auswirkungen des Taifun Hagupit in Ost Visayas, Philippinen, betroffen sind, mit Unterstützung AA, Beitrag zum Budget	Dez 14 Apr 15	37.000
Sierra Leone	Schutz und Nothilfe für die vom Ebola-Virus betroffenen Kinder im Bezirk Moyamba	Feb 15 Jul 15	6.360
Sudan	Verbesserung der WASH-Infrastruktur in den flutbetroffenen Gebieten und südsudanesischen Flüchtlingslagern (White Nile State), mit Unterstützung UNICEF, Beitrag zum Budget	Mrz 14 Nov 14	11.237
	Grundbildung für benachteiligte Kinder im Lager Zamzam mit Unterstützung OCHA/UNDP, Beitrag zum Budget	Mai 14 Mai 15	61.957
	Förderung des Schutzes der binnervertriebenen Kinder im Flüchtlingslager Zamzam im Sudan, mit Unterstützung OCHA/UNDP, Beitrag zum Budget	Mai 14 Mai 15	38.589
	Nothilfe-Beiträge zur Sicherung der Grundbedürfnisse in den Sektoren WASH, Protection, NFI und Bildung	Jun 14 Dez 14	100.000
Südsudan	Nahrungssicherheit für bedürftige Familien im Südsudan, mit Unterstützung WFP, Beitrag zum Budget	Jan 13 Dez 15	482.309
Zentralafrikanische Republik	Nahrungsmittelhilfe für die vom Konflikt betroffene Bevölkerung in Kadei	Mrz 15 Okt 15	217.004

INSTITUTIONELLE PARTNER

Plan International Deutschland erzielt mit seinen Projekten und Programmen nachhaltige Erfolge in der Entwicklungszusammenarbeit. Das Kinderhilfswerk wahrt hohe Standards der Projektdokumentation (s. Seite 12) und im Umgang mit Spenden. Das macht die Organisation zu einem gefragten und anerkannten Partner – auch bei öffentlichen Gebern. Diese institutionellen Partner setzen gemeinsam mit Plan International weltweite Vorhaben um, was eine sinnvolle Ergänzung zu den Patenschaftsprogrammen bildet. So können insgesamt mehr Mädchen und Jungen sowie ihre Familien erreicht werden – zum Beispiel durch Katastrophenhilfe (s. Seiten 30-33). Im Berichtszeitraum arbeitete Plan International erfolgreich mit den folgenden Institutionen zusammen:

Auswärtiges Amt (AA)



Das AA ist für die humanitäre Hilfe der Bundesregierung im Ausland verantwortlich. In der praktischen Umsetzung arbeitet das „Referat für Humanitäre Hilfe und Humanitäres Minenräumen“ mit Nichtregierungsorganisationen wie Plan International zusammen. Im Berichtszeitraum förderte es 19 Vorhaben von Plan International. www.auswaertiges-amt.de

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)



Das BMZ nimmt entwicklungspolitische Aufgaben der Bundesregierung wahr, zum Beispiel die Gestaltung und Steuerung der Entwicklungszusammenarbeit mit Partnerländern, die multilaterale Entwicklungspolitik – etwa über die Weltbank – und die Entwicklungspolitik der Europäischen Union (EU). Das BMZ arbeitet auch mit öffentlichen und privaten Institutionen wie Plan International Deutschland zusammen und förderte im Berichtszeitraum 13 Projekte des Kinderhilfswerks. www.bmz.de

Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)



Mit ECHO unterstützt die Europäische Union (EU) humanitäre Hilfsmaßnahmen und Aktivitäten der Katastrophenvorsorge. ECHO arbeitet mit mehr als 200 Partnern zusammen, mit denen es Rahmenverträge abgeschlossen hat, darunter Plan International Deutschland. ECHO unterstützte im Berichtszeitraum gemeinsam mit dem Kinderhilfswerk zehn Projekte. <http://ec.europa.eu/echo/>

Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit (EuropeAid)



EuropeAid der Europäischen Kommission (EC) plant, verwaltet und koordiniert die Außenhilfeprogramme und die Bereitstellung der Entwicklungshilfe der Europäischen Union (EU). EuropeAid unterstützt Projekte mit dem Ziel, Armut zu verringern sowie eine nachhaltige Entwicklung, Demokratie, Frieden und Sicherheit zu fördern und unterstützte im Berichtszeitraum gemeinsam mit Plan International acht Projekte. <https://ec.europa.eu/europeaid/>

Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)



Die FAO unterstützt weltweit die Produktion und Verteilung landwirtschaftlicher Produkte, um die Ernährung sicherzustellen und den Lebensstandard zu verbessern. Zu diesem Zweck hat die Organisation internationale Standards für die Lebensmittelsicherheit definiert. Die FAO kooperierte im Berichtszeitraum mit Plan International in Südsudan, um die Ernährungssicherheit der Menschen in dem Bürgerkriegsland zu gewährleisten. www.fao.org

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)



Die GIZ ist Deutschlands führender Anbieter von Dienstleistungen der internationalen Zusammenarbeit. Als Bundesunternehmen unterstützt sie die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Mit Plan International Deutschland setzte die GIZ im Berichtszeitraum zwei Projekte um. www.giz.de

Institut für Familienfürsorge der Sozialabteilung, Kolumbien (ICBF)



Das Instituto Colombiano de Bienestar Familiar (ICBF) ist landesweit vertreten und erreicht über acht Millionen Menschen. Es bietet Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien an und ist ein wichtiger Plan-Partner zur Umsetzung der Gewaltfreiheit in kolumbianischen Familien. www.icbf.gov.co

Internationale Organisation für Migration (IOM)



Auf internationaler Ebene ist die IOM eine der maßgebenden Hilfsorganisationen für Migration. Auf nationaler und zwischenstaatlicher Ebene führt die IOM Hilfsprogramme für Migranten durch. Im Berichtszeitraum vereinbarte Plan International Deutschland eine Kooperation in Südsudan, die im nächsten Finanzjahr startet. www.iom.int

KfW Entwicklungsbank (KfW)



Im Auftrag des Bundes finanziert und begleitet die KfW weltweit Entwicklungsprojekte mit dem Ziel, in den Partnerländern die Armut zu bekämpfen, Frieden zu sichern, Umwelt und Klima zu schützen sowie die Globalisierung gerecht zu gestalten. Die KfW arbeitet seit 2013 in einem großen Projekt zur Förderung der Grundschulbildung in Guinea mit Plan International Deutschland zusammen. www.kfw-entwicklungsbank.de

Amt für die Koordinierung Humanitärer Angelegenheiten (OCHA)



OCHA koordiniert einerseits die Zusammenarbeit verschiedener UN-Organisationen im humanitären Bereich, andererseits die Zusammenarbeit mit internationalen humanitären Akteuren wie Plan International. OCHA trägt dazu bei, nötige humanitäre Hilfe weltweit zu mobilisieren und effektiv einzusetzen. Im Berichtszeitraum unterstützte OCHA gemeinsam mit Plan International sieben Projekte. www.unocha.org



Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA)

Als Treuhandfonds finanziert der UNFPA seit 1967 weltweit Bevölkerungsprogramme. UNFPA förderte im Berichtszeitraum mit Plan International fünf Projekte für bessere Familienplanung und reproduktive Gesundheit. www.unfpa.org

Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)

Seit 1946 engagiert sich UNICEF weltweit vor allem in den Bereichen Bildung, Kinderschutz, Gesundheit, Ernährung und Familienplanung. UNICEF unterstützt gemeinsam mit Plan International 17 Vorhaben für benachteiligte Mädchen und Jungen. www.unicef.org



Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)

Das WFP ist die größte humanitäre Organisation der Welt und finanziert sich aus freiwilligen Beiträgen von Regierungen, Unternehmen und Privatpersonen. Gemeinsam mit anderen UN Partner- und Nichtregierungsorganisationen wie Plan International stellt es Lebensmittel und damit verbundene Hilfsleistungen in Krisensituationen bereit. Im Berichtszeitraum unterstützte das WFP gemeinsam mit Plan International Deutschland 16 Projekte. www.wfp.org



World Food Programme



Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR)

Als Organ der Vereinten Nationen ist das UNHCR mit dem internationalen Schutz von Flüchtlingen beauftragt. Es unterstützt Maßnahmen zu ihrer Grundversorgung im Rahmen der Sofort-, Katastrophen- und Übergangshilfe. In Zusammenarbeit mit dem UNHCR unterstützte Plan International im Berichtszeitraum vier Projekte. www.unhcr.org



PROJEKTE MIT FÖRDERUNG ÖFFENTLICHER GEBER

LAND	PROJEKT	LAUFZEIT	ZUSAGE
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES AUSWÄRTIGEN AMTES (AA)			
Äthiopien	Nothilfe zur Sicherung der Grundbedürfnisse in den Sektoren WASH und Kinderschutz für südsudanesishe Flüchtlinge in Gambella, Äthiopien	Jun 15 Dez 15	333.395
Burkina Faso, Mali, Niger	Beiträge zu Sicherung der Grundbedürfnisse (WASH, NFI und Bildung) sowie der Verbesserung der Existenzgrundlagen für von dem militärischen Konflikt im Norden Malis betroffene Menschen in der Sahelzone (Mali, Niger und Burkina Faso) ¹	Apr 14 Jun 15	2.222.540
Guinea, Liberia, Sierra Leone	Multi-Sektorales Nothilfe-Vorhaben zur Bekämpfung der direkten und indirekten Auswirkungen der Ebola-Epidemie in Sierra Leone, Guinea und Liberia	Okt 14 Apr 15	1.666.666
Kamerun	Nothilfe in den Bereichen WASH, Bildung und Schutz für Flüchtlinge aus der Zentralafrikanischen Republik in Kamerun	Okt 14 Mai 15	422.779
Kolumbien	Unterstützung des World Humanitarian Summit-Prozesses durch Konsultation in Kolumbien	Mai 15 Jun 16	47.737
Mali	Stärkung der nationalen Kapazitäten, um der weiteren Ausbreitung von Ebola in Mali und Westafrika vorzubeugen	Nov 14 Mai 15	750.000

¹ Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert

² Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKT	LAUFZEIT	ZUSAGE
Myanmar	Lebenserhaltende Nothilfe-Maßnahmen für Binnenflüchtlinge in Kachin und Shan State	Mai 14 Dez 14	333.333
	Nothilfe-Maßnahmen in den Bereichen Ernährung, WASH und Schutz für Binnenflüchtlinge in Kachin und dem nördlichen Shan in Myanmar	Jan 15 Sep 15	440.000
Niger	Unterstützung einer „out-of-camp“ Strategie mit Fokus auf Unabhängigkeit und friedliches Zusammenleben in der Region Tillabéri	Mai 15 Mai 16	871.349
Philippinen	Stärkung der Resilienz der von Taifun Haiyan betroffenen Bevölkerung durch ökologisch nachhaltige und einkommensgenerierende Maßnahmen und Katastrophenvorsorge in Ost Samar, Philippinen	Sep 14 Aug 15	410.309
	Sicherung der Grundbedürfnisse von Kindern und Familien, die von den Auswirkungen des Taifun Hagupit betroffen sind, in Ost Visayas, Philippinen	Dez 14 Apr 15	370.000
Sudan	Fluthilfe und Katastrophenvorsorge in der Region Guli	Sep 13 Dez 14	467.668
	Nothilfe-Beiträge zur Sicherung der Grundbedürfnisse in den Sektoren WASH, Protection, NFI und Bildung für südsudanesische Flüchtlinge im Sudan/White Nile State ¹	Jun 14 Dez 14	500.000
Togo	Prävention von Verheiratung von Mädchen in der Zentralregion Togos	Apr 15 Dez 15	80.001
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DER EU (EUROPEAID/ECHO)			
Burkina Faso	Sauberes Wasser – mehr Hygiene für Mädchen	Jun 11 Mai 15	210.486
Ecuador	Unterstützung der öffentlichen DRM Koordinierungsmechanismen in Ecuador	Mai 15 Sep 16	285.768
	Mehr Bildung, weniger Risiko: Stärkung der Risikoreduzierung und Resilienz durch Bildung	Mai 15 Dez 16	121.646
	Katastrophenvorsorge in Gemeinden und Schulen ^{1, 2}	Mai 13 Dez 14	266.856
	Advocacy zur Katastrophenvorsorge auf lokaler Ebene ²	Mai 13 Dez 14	79.057
El Salvador	Schutz von sexuellen und reproduktiven Rechten	Jan 15 Jan 18	666.667
Guatemala	Institutionalisierung des Dürrierisiko-Managements – Tools und Prozesse in Mittelamerika	Mrz 15 Aug 15	30.906
	Hilfe für von Dürre bedrohte Gemeinden in Guatemala ^{1, 2}	Mai 13 Nov 14	69.837
Guinea-Bissau	Mädchenrechte stärken, vor Genitalverstümmelung schützen	Jan 12 Jan 15	444.822
Kambodscha	Verbesserte Zukunft für schutzbedürftige Kinder durch frühkindliche Förderung	Mrz 15 Feb 18	933.333
Kolumbien	Mehr Bildung, weniger Risiko: Stärkung der Risikoreduzierung und Resilienz durch Bildung	Mai 15 Dez 16	67.425
	Hilfe bei der Katastrophenvorsorge für indigene Gemeinden ¹	Mai 13 Dez 14	751.398
	Advocacy zur Katastrophenvorsorge auf lokaler Ebene ¹	Mai 13 Dez 14	43.493
Myanmar	EU Children of Peace: Projekt zum Schutz der vom Konflikt betroffenen Binnenflüchtlingskinder in Kachin durch inklusive Bildung	Sep 14 Aug 15	362.722
	Sichere Küsten- und städtische Gemeinden durch Inklusive Katastrophenvorsorge in Myanmar ^{1, 2}	Mai 14 Okt 15	176.612
Nicaragua	Hilfe für dürrebedrohte Gemeinden in Zentral- und Mittelamerika ¹	Mai 13 Nov 14	84.102
	Institutionalisierung des Dürrierisiko Managements – Tools und Prozesse in Mittelamerika	Mrz 15 Aug 15	30.906
	DIPECHO IX – Katastrophenvorsorge im städtischen Raum an der Karibik-Küste von Nicaragua ^{1, 2}	Mai 14 Mai 15	274.798
Paraguay	Mehr Bildung, weniger Risiko: Stärkung der Risikoreduzierung und Resilienz durch Bildung	Mai 15 Dez 16	126.792
Philippinen	Gewaltfrei Aufwachsen	Sep 13 Aug 16	833.332
Tansania	Wasser für Kisaware ^{1, 2}	Sep 11 Sep 15	934.423
	Gegen Gewalt an Kindern	Jan 14 Dez 15	720.020
Timor Leste	Benachteiligte Jugendliche stärken	Okt 13 Sep 16	639.544
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG (BMZ)			
Ägypten	Stärkung von zivilgesellschaftlichen Organisationen zur verbesserten Menschenrechtssituation von Frauen und Jugendlichen in Assuit und Sohag	Nov 14 Dez 17	496.000
Benin	Bekämpfung früher Schwangerschaften und Verbesserung der Lebenssituation jugendlicher Mütter und ihrer Kinder in Lalo und Zogbodomey	Apr 15 Dez 18	400.000
Guatemala	Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderung	Sep 13 Dez 16	394.154
Liberia	Erhöhte Nahrungsmittelsicherheit durch an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft im Bezirk Bomi	Jan 14 Dez 17	700.000
	Förderung der nachhaltigen Versorgung in den Bereichen Wasser, Sanitäreinrichtungen und Hygieneaufklärung im Bezirk Nimba, Post-Ebola in Liberia	Jun 15 Dez 15	650.000
Mali	Multisektorales Projekt für den Wiederaufbau der sozialen, physischen und produktiven Basisinfrastruktur für von dem Konflikt im Norden Malis betroffene Gemeinden und Kommunen in der Region Timbuktu	Sep 14 Jul 17	2.027.409
Myanmar	Gesunder Start ins Leben	Jan 15 Dez 17	666.667
	Kinderfokussierte Katastrophenvorsorge in den Küstengebieten von Myanmar	Mrz 13 Dez 16	666.667
Philippinen	Anpassung an den Klimawandel durch Stärkung der natürlichen Widerstandsfähigkeit ¹	Sep 12 Jan 16	666.668
Sambia	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen	Mrz 13 Dez 15	389.965
Simbabwe	Zugang zu Rechtsinformationen und zu formalen Justizangeboten für benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie Kinder	Dez 14 Nov 16	287.823
Tansania	Klimaanpassung in Eco-Villages in Morogora/Ifakara	Jan 12 Dez 15	800.000
Uganda	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen	Nov 12 Dez 15	666.649
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES WELTERNÄHRUNGSPROGRAMMS DER VEREINigten NATIONEN (WFP)			
Äthiopien	Nahrungssicherheit in Dehana, Woreda und Sahela	Jun 13 Jan 14	425.850
El Salvador	Kaffeerost – Nahrungsmittelverteilungen und ernährungstechnische Hilfe ^{1, 2}	Sep 13 Jul 15	473.745
	Nahrungsmittelhilfe für Familien im Rahmen des Programmes „Nutrimos a El Salvador“ ^{1, 2}	Feb 14 Jul 15	230.043
Guatemala	Unterstützung von durch Kaffeerost und Dürre betroffenen Kleinbauern und Arbeiter in Baja Verapaz	Jul 14 Jan 15	543.542
Kambodscha	Integrierte frühkindliche Betreuung und Förderung in zehn Gemeinden in Tbong Khmum	Apr 15 Mrz 18	666.667
Kolumbien	Nahrungsmittel und Ernährungssicherheit in Kolumbien ¹	Mrz 13 Apr 15	2.781.974
Mali	Unterstützung für mangelernährte Kinder im Diré Distrikt in Timbuktu	Jan 15 Dez 15	106.130
Myanmar	Essensverteilung für Binnenflüchtlinge im Lager Sitwe	Nov 14 Dez 15	1.850.769
Philippinen	Nahrungsmittelverteilung, Visayas – Erweiterung	Jan 14 Jan 14	471.161
Simbabwe	Schaffung produktiver Gemeindegüter in der Chiredzi Region	Mai 15 Okt 15	347.487

LAND	PROJEKT	LAUFZEIT	ZUSAGE
Südsudan	Nahrungssicherheit für bedürftige Familien im Südsudan ²	Jan 13 Dez 15	5.984.057
Zentralafrikanische Republik	Nahrungsmittelhilfe für die vom Konflikt betroffene Bevölkerung in Kadei	Mrz 15 Okt 15	1.355.732
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DER KFW ENTWICKLUNGSBANK (KFW)			
Guinea	Förderung der Grundschulbildung in Guinea (Phase I)	Jul 13 Jun 15	9.862.918
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES FLÜCHTLINGSKOMMISSARIATS DER VEREINTEN NATIONEN (UNHCR)			
Burkina Faso	Bildung für malische Flüchtlinge in Burkina Faso Phase II	Jul 14 Dez 14	85.626
	Wasserzugang, Hygieneeinrichtungen, Sanitäreinrichtungen und Bildung für malische Flüchtlinge in Burkina Faso	Mai 15 Dez 15	325.266
Guinea-Bissau	Förderung der sozialen Integration von Flüchtlingen in Casamance, Cacheu Region	Jan 14 Jan 15	631.958
	Lokale Integration von senegalesischen Flüchtlingen in Guinea-Bissau	Jan 15 Dez 15	295.533
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES KINDERHILFSWERKS DER VEREINTEN NATIONEN (UNICEF)			
Äthiopien	Verbesserter Zugang zu Bildung in Notsituation in Ganbella	Jan 15 Nov 15	669.162
Guinea	Förderung von guten Hygienemethoden in den Präfekturen Macenta und Guéckédou als Maßnahme gegen den Ebola-Ausbruch	Dez 14 Mai 15	888.322
	Psychosoziale Unterstützung und Kinderschutz in von der Ebola-Epidemie betroffenen Gebieten in Guinea	Feb 15 Jul 15	213.729
	Soziale Mobilisierung und Einbeziehen der Gemeinden zur Eindämmung der Ebola Epidemie in Guinea	Jan 15 Jun 15	703.791
Mali	Bildung in Katastrophenfällen – Stärkung der Resilienz in Gemeinden ^{1,2}	Sep 13 Jan 15	516.088
	WASH (Wasser, sanitäre Grundversorgung und Hygiene) in 95 Dörfern ¹	Aug 13 Mai 15	346.573
Myanmar	Prävention und Nothilfe im Bereich Gender-basierter Gewalt und Kinderschutz	Mrz 15 Mrz 16	323.984
Nepal	Ernährungsunterstützung für vom Erdbeben in Kavrepalanchowk betroffene kleine Kinder, Schwangere und stillende Mütter	Jun 15 Nov 15	80.980
Philippinen	Stärkung von Kinderrechten in Konfliktgebieten ¹	Dez 13 Jun 15	116.081
	Nachbarschaftsmodell zur Betreuung von Kleinkindern	Nov 13 Mai 15	115.785
	Bildung für Kinder in den vom Taifun Haiyan betroffenen Provinzen in Ost Samar und West Samar ^{1,2}	Mrz 14 Mai 15	328.890
Sierra Leone	Schutz und Nothilfe für die vom Ebola-Virus betroffenen Kinder im Bezirk Moyamba	Feb 15 Jul 15	89.777
Sri Lanka	Providing Equitable Access to Enhanced Social Services in Northern and Eastern Sri Lanka	Dez 14 Apr 17	1.799.231
Sudan	Unterstützung südsudanesischer Flüchtlinge bei der Ankunft im Sudan/White Nile State	Okt 14 Jun 15	492.617
	Verbesserung der WASH-Infrastruktur in den flutbetroffenen Gebieten und südsudanesischen Flüchtlingslagern (White Nile State) ²	Mrz 14 Nov 14	242.138
Südsudan	Stärkung der lokalen Kapazitäten für eine bessere Ernährung in Hochrisikoregionen in Lakes States	Jul 14 Mrz 15	102.515
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG ANDERER ÖFFENTLICHER GEBER			
Äthiopien	Nothilfe im Ernährungsbereich in Telemt Woreda in der Nord Gondar Zone, Amhara Region – mit Unterstützung OCHA/HRF	Jun 15 Nov 15	135.305
	Nothilfe im Ernährungsbereich in Sahala und Dehana Woredas in Waghimra Zone, Amhara Region – mit Unterstützung OCHA/HRF	Jun 15 Nov 15	185.604
Burkina Faso	Verbesserung der Dienstleistungen der Familienplanung – mit Unterstützung UNFPA Phase I ²	Okt 13 Dez 14	85.814
	Verbesserung der Dienstleistungen der Familienplanung – mit Unterstützung UNFPA Phase II ²	Jan 14 Dez 14	412.426
	Verbesserung der Dienstleistungen der Familienplanung – mit Unterstützung UNFPA Phase III	Jan 15 Dez 15	305.038
Indonesien	Nothilfe Erdbeben Aceh – mit Unterstützung OCHA	Aug 13 Mai 15	116.469
Kolumbien	De Cero a Siempre – Frühkindliche Arbeit und Betreuung – mit Unterstützung ICBF	Jun 13 Apr 15	263.945
	Stärkung des Bildungssystems während bewaffneter Konflikte – mit Unterstützung des kolumbianischen Bildungsministeriums	Apr 15 Feb 16	1.264.000
Myanmar	Projekt zu Bildung in Notfallsituationen in Rhakine State, Myanmar – mit Unterstützung UNICEF/OCHA	Jul 15 Aug 15	281.762
	Projekt zu Gender-basierter Gewalt und Ernährung in Kachin State – mit Unterstützung UNICEF/OCHA	Sep 14 Mrz 15	125.243
	Bildung für von Gewalt betroffene Kinder in Rakhine State – mit Unterstützung OCHA	Mrz 15 Feb 16	171.432
Niger	Verteilung von Nothilfe Kits von Shelter Box in Dosso und Tillabéri – mit Unterstützung von Shelterbox	Sep 14 Dez 15	786.891
Pakistan	GIK-Spende von Shelterbox – mit Unterstützung von Shelterbox	Jan 15 Apr 15	178.453
Philippinen	Grundlegende Versorgungsleistungen im Bereich reproduktiver Gesundheit in Krisensituationen für die vom Taifun Haiyan betroffenen Menschen – mit Unterstützung UNFPA ¹	Jan 14 Jan 15	185.312
	Resiliente Bildungsmöglichkeiten während und nach Katastrophen für von Taifun Haiyan betroffene Schulkinder in Ost Visayas, Philippinen mit Unterstützung AKH	Sep 14 Mai 15	184.767
Sudan	Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Schwangeren – mit Unterstützung GIZ	Dez 13 Dez 15	200.000
	Grundbildung für benachteiligte Kinder im IDP Lager Zamzam – mit Unterstützung OCHA/UNDP	Mai 14 Mai 15	309.784
	Förderung des Schutzes der binnenvertriebenen Kinder im Flüchtlingslager Zamzam – mit Unterstützung OCHA/UNDP	Mai 14 Mai 15	185.224
Südsudan	Notfall-Unterstützung für Saatgutmärkte, Kulturen und Fischerei im Südsudan (Lakes, Jonglei und den mittel- und osteuropäischen Staaten Equatoria) – mit Unterstützung FAO	Jul 14 Sep 14	223.932
	Nothilfe Lebensunterhalts-Kits in Eastern und Central Equatoria States – mit Unterstützung FAO	Mrz 15 Sep 15	216.564
	Koordinierungsunterstützung beim NFI Cluster im Südsudan (Lakes) – mit Unterstützung IOM	Feb 15 Aug 15	25.482
Uganda	Jugendbeschäftigung im Baugewerbe in Nord-Uganda ADA- mit Unterstützung ADA	Mrz 15 Feb 18	300.000
Zentralafrikanische Republik	Bildungschancen und Schutz von Kindern und ihrer Familien in den von dem Konflikt betroffenen städtischen und stadtnahen Gegenden von Berbérati – mit Unterstützung CHF	Sep 14 Mai 15	341.774

¹ Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert

² Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

Kinderarmut ist oft die Folge von Diskriminierung und Benachteiligung. Um sie zu überwinden, fördert Plan International Deutschland Mädchen und Jungen – auch über seine Bündnisse und Partnerschaften. Das Kinderhilfswerk kooperiert auf lokaler und nationaler Ebene und ist in der entwicklungspolitischen Lobbyarbeit aktiv. Plan International und seine Bündnispartner informieren über Kinderrechtsverletzungen und unterbreiten Verbesserungsvorschläge an Politik und öffentliche Geber, die auch über Plans Programme (s. Seiten 10-11) umgesetzt werden. Dieses Engagement zielt auf nachhaltige gesellschaftliche und politische Veränderungen ab, um Kinderarmut zu überwinden.

Plan International arbeitete im Berichtszeitraum weltweit in 39.742 Partnerschaften (3.188 mit nationalen und lokalen Regierungsinstitutionen, 2.676 mit internationalen und lokalen Nichtregierungsorganisationen sowie 33.884 mit lokal ansässigen Organisationen und Gruppen). Auf europäischer Ebene achtet Plan International darauf, dass Kinderrechte auf der Agenda bleiben. Das Kinderhilfswerk fördert die dafür relevanten Partnerschaften über den internationalen Verbund und engagierte sich in Deutschland in folgenden Bündnissen:



Aktionsbündnis gegen Aids

Rund 300 Gruppen und Organisationen setzen sich dafür ein, dass Deutschland seinen Beitrag für die Bewältigung von HIV und Aids leistet. Alle Menschen sollen den benötigten Zugang zu HIV-Prävention, Behandlung, Betreuung und Pflege erhalten, vor allem in armen Ländern. Plan International Deutschland arbeitet im Fachkreis „Lobby“.

www.aids-kampagne.de



Deine Stimme Gegen Armut

Diese VENRO-Kampagne erinnerte die Bundesregierung an ihre Versprechen für die UN-Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs). Die Kampagne endet 2016, da die MDGs durch die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 6) abgelöst wurden.

www.deine-stimme-gegen-armut.de



Globale Bildungskampagne

Die Globale Bildungskampagne ist die deutsche Koalition der Global Campaign for Education (GCE), einem weltweiten Netzwerk von Organisationen und Bildungsgewerkschaften, bei dem Plan International Deutschland Mitglied ist. Ziel ist, dass alle Menschen ihr Recht auf qualitativ gute Bildung wahrnehmen können.

www.bildungskampagne.org



Integra

Integra ist das Deutsche Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung. Plan International Deutschland und 30 weitere Organisationen engagieren sich für die Abschaffung der Praktik weltweit. www.netzwerk-integra.de



Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe

In Krisenfällen übernimmt das Auswärtige Amt für die Bundesregierung die humanitäre Nothilfe (s. Seite 34). Im Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe beraten Bundesregierung und Nichtregierungsorganisationen über geeignete Maßnahmen.

www.auswaertiges-amt.de

National Coalition (NC)

Die NC wirkt in Deutschland für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – ein wichtiges Ziel des Kinderhilfswerks Plan, das deswegen in diesem Netzwerk vertreten ist.

www.netzwerk-kinderrechte.de

NETZWERK ZUR UMSETZUNG DER UN-KINDERRECHTSKONVENTION

NATIONAL COALITION DEUTSCHLAND

Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe (VENRO)

Im VENRO setzen sich rund 120 Nichtregierungsorganisationen für die Menschenrechte und die Reduzierung der Armut ein. Plan International Deutschland ist aktives Mitglied in den Arbeitsgruppen Gender, Gesundheit, humanitäre Hilfe und Kinderrechte. Eine Plan-Mitarbeiterin ist Ko-Sprecherin der VENRO AG Gender.

www.venro.org



Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies (VOICE)

VOICE ist ein Netzwerk von 84 europäischen Nichtregierungsorganisationen, die humanitäre Hilfe leisten. Die Europäische Union (EU) betrachtet VOICE als wichtigen Ansprechpartner für Nothilfe, Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge.

www.ngovoice.org



Zukunftscharta

Die Zukunftscharta legt fest, wie die künftige Entwicklungszusammenarbeit gestaltet werden soll. Sie liefert Impulse für die Bundesregierung, die Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Plan International Deutschland beteiligt sich an der Ausarbeitung eines gemeinsamen Aktionsplans.

www.zukunftscharta.de



Mehr Informationen über Bündnisse und Netzwerke im Internet auf www.plan.de unter „Über uns/Unsere Unterstützer“.



KOOPERATIONSPARTNER ZEIGEN VERANTWORTUNG

Gemeinsam mit interessierten Firmen entwickelt Plan International Deutschland Strategien für eine nachhaltige Corporate Social Responsibility (CSR). Im Rahmen von CSR übernehmen Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung und setzen auf nachhaltiges Wirtschaften.

Plan International Deutschland macht Unternehmen Angebote zur Förderung individueller Projekte oder bereits bestehender Vorhaben. Bevor das Kinderhilfswerk eine Kooperation mit einem Unternehmen eingeht, wird jeder potentielle Partner einem Ethik-Check unterzogen. Hinterfragt wird etwa dessen Tätigkeitsbereich. Unternehmen der Alkohol- oder der Waffenindustrie sind zum Beispiel von einer Zusammenarbeit ausgeschlossen. Plan International Deutschland passte die Richtlinien für die ethische Prüfung im Berichtszeitraum an, um aktuellen Empfehlungen, etwa von Transparency International, zu genügen. Ziel der „Corporate Partnership Ethical Policy“ ist es, die Entscheidungen für oder gegen eine Partnerschaft transparenter zu machen und Risiken (s. Seite 59) für die begünstigten Gemeinden sowie für Plan International weiter zu minimieren.



Pritt/Henkel

Seit dem Finanzjahr 2015 engagieren sich die Marke Pritt und die Fritz Henkel Stiftung für Plan International. Mit insgesamt 150.000 Euro wird ein Bildungsprojekt im brasilianischen Codo unterstützt.

Ziel der drei Jahre laufenden Kooperation ist es, für die Kinder ein Lernumfeld zu schaffen, in dem sie sich wohl und sicher fühlen. Flankiert wurde die Projektarbeit in Brasilien von einem von Pritt ausgerufenen Bastelwettbewerb an spanischen Schulen. Nach einem gelungenen Auftakt in Spanien soll der Wettbewerb in weiteren Ländern Europas fortgesetzt werden.



Arvato

Der Finanzdienstleister Arvato Financial Services engagiert sich für das Projekt „Einkommen sichern nach Taifun Haiyan“ in den Philippinen (s. Seite 30). Im Rahmen des Projektes unterstützt Plan International von der Naturkatastrophe betroffene Familien dabei, neue Einkommensquellen zu erschließen.

Arvato Infoscore finanziert das im April 2015 gestartete Projekt über zwei Jahre mit insgesamt 60.000 Euro. Die Finanzierung des Vorhabens wird durch Aktionen des Unternehmens flankiert, in die auch Kunden und Mitarbeiter eingebunden sind.



Freeletics

Für das Münchener Sport-Unternehmen Freeletics sollte jeder Mensch die Möglichkeit haben, seine Stärken voll auszuschöpfen, um sein Leben selbstbestimmt führen zu können. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Unternehmen mit monatlich zehn Prozent seines Nettogewinns für verschiedene soziale Einrichtungen ein. Im Fokus: Projekte für Bildung, Ernährung und medizinische Versorgung.

Allein zwischen März und Juni 2015 spendete Freeletics 41.598 Euro für verschiedene Plan-Projekte.

Weitere Kooperationspartner, ihre Projekte und Förderungsmechanismen im Internet auf www.plan.de unter „Engagieren/Für Unternehmen“.



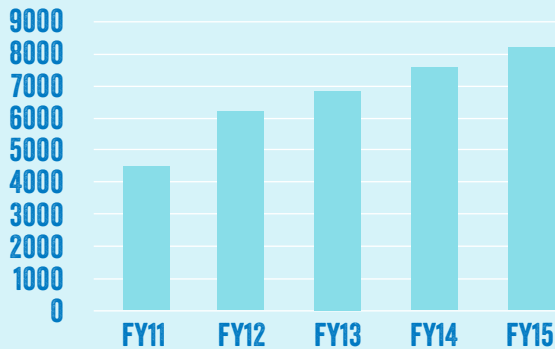
DIE PLAN-GEMEINSCHAFT WÄCHST WEITER

Mit Ablauf des Berichtsjahres förderten 8.285 österreichische Patenschaften die weltweiten Plan-Projekte. Seit der Gründung des Büros in Wien 2009 gewann das Kinderhilfswerk in Österreich insgesamt 6.703 Patenschaften.

Der Erfolg von Plan in Österreich zeigt sich auch in einer starken Vertretung in den Gremien des Kinderhilfswerks (s. Seite 46). Neben Medienmanager Rudi Klausnitzer (Vorstand), Profil-Herausgeber Dr. Christian Rainer (Kuratorium) und Karin Risser, MAS, vom beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrum (Kuratorium) setzt sich seit Juni 2015 mit Dr. Friedrich Jergitsch, Partner bei Freshfields Bruckhaus Deringer, ein weiterer Österreicher im Kuratorium von Plan International Deutschland e. V. für benachteiligte Kinder ein. Zusammen arbeiten die Gremienmitglieder, um Plan International in Österreich noch bekannter zu machen sowie neue Sponser und Unterstützer zu gewinnen.

Im Wiener Büro kümmern sich zwei Mitarbeiterinnen um die Anfragen der Paten sowie von Firmenkunden, Schulen, Aktionsgruppen, Medien oder öffentlichen Gebern. Um die Verwaltungskosten niedrig zu halten, werden die Patenkommunikation und die Buchhaltung weiterhin über das deutsche Plan-Büro in Hamburg abgewickelt; Patenschaftsmittel und Spenden sind in Österreich steuerlich absetzbar.

ENTWICKLUNG DER PATENSCHAFTEN



Engagiert für Plan

Prominente wie Senta Berger, Wiens Vizebürgermeisterin Renate Brauner, Woman-Chefredakteurin Euke Frank oder Traditions-gastronom Thomas Figlmüller unterstützen langjährig die Arbeit von Plan International. Im Berichtszeitraum schlossen sich ORF-Nachrichtensprecher Tarek Leitner und Schauspielerin Adele Neuhauser an.

Ende 2014 startete Plan in Österreich eine Kooperation mit RED CHAIRity, der gemeinnützigen Initiative der XXXLutz Gruppe. Sie fördert exklusiv jeweils ein Projekt in Simbabwe und Uganda im Bereich frühkindliche Betreuung und Förderung. Zusätzlich übernimmt das Unternehmen anteilig Patenschaftsbeiträge ihrer Preispas-skunden.



Aktionsgruppen und Schulen

Tatkräftige Unterstützung für Plan International kommt von den ehrenamtlichen Aktionsgruppen (s. Seite 43). Sie informieren auf zahlreichen Veranstaltungen über Plans weltweite Programme und Projekte zum Beispiel beim CRAFT Women's Run oder am Welt-Mädchentag (s. Seite 41).

Im Frühjahr 2015 startete Plan International einen Schulwettbewerb zum Thema Klimawandel in Wien. Gewonnen hat die Klasse 2b des GRG21/F26 mit ihrem Projekt „Recycling und Plastik“. Fächerübergreifend setzten sich die Schulkinder mit dem Thema Recycling und Plastik als Werkstoff auseinander. Beim Raiffeisen Volksschul-Fußballcup in Völkermarkt in Kärnten war Plan zum zweiten Mal dabei. Mit viel Informationsmaterial warb Stefan Lesjak mit seinen Lehrerkollegen für die Arbeit des Kinderhilfswerks. Beim Kärntner Landesschulrat kam Plans Bildungskampagne gut an; die „Kleine Zeitung“ begleitete die Veranstaltung medial.

Neuer Internet-Auftritt

Die Website www.plan-international.at erstrahlt in neuem Design. Sie bietet nun ausführliche Informationen zu den Kinderpatenschaften, Spenden- und Kooperationsmöglichkeiten sowie zum ehrenamtlichen Engagement.



Die Gewinner des Schulwettbewerbs: die 2b der UNESCO-Schule GRG Franklinstraße 26.

GEMEINNÜTZIGE PRIVATSTIFTUNG HILFE MIT PLAN ÖSTERREICH

Die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich unterstützt seit 2011 mildtätige Plan-Projekte – gefördert durch das Engagement der Stifter. Den Vorstandsvorsitz hat Dr. Susanne Bixner mit DI Gerhard Feuchtmüller als Stellvertreter.

Am 19. November 2014 vergab die Privatstiftung in Kooperation mit der NÖ Kinder- und Jugendanwaltschaft und der Donau-Universität Krems erstmals den „Österreichischen Journalistenpreis Kinderrechte – Wunsch und Wirklichkeit“. Dieser zeichnet Medienbeiträge aus, die sich besonders für Kinderrechte einsetzen. Gewonnen hat der APA-Redakteur Dr. Edgar Schütz mit seinem Artikel „Straßenkinder in Rio de Janeiro – Sie werden einfach weggesperrt“. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Kinderrechtessymposiums auf der Donau-Universität Krems statt.



Dr. Karl Newole, Dr. Susanne Bixner, Dr. Edgar Schütz und Rudi Klausnitzer (v. l. n. r.).



Erste Kooperation mit der ADA

Um für junge Menschen in Uganda Zukunftsperspektiven zu schaffen, unterstützt die Austrian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, erstmals ein Projekt der gemeinnützigen Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich. Das Projekt „Zukunft Handwerk – berufliche Perspektiven eröffnen“ hat ein Budget von 300.000 Euro, von denen die ADA die Hälfte übernimmt. In den nächsten drei Jahren erhalten in Norduganda 500 Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren eine Ausbildung im Baugewerbe.

Einsatz für Kinderrechte

Die Firma Morawa unterstützt seit Ende 2014 das Projekt „Lesen lernen für einen erfolgreichen Schulabschluss“ mit insgesamt 50.000 Euro. Auch privat setzt sich Geschäftsführer Dr. Emmerich Selch für das Vorhaben in Nepal ein. Im Berichtszeitraum

veranstalteten die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich und Morawa in Wien eine Lesung aus dem Buch „Sklavenkind“, zu der mit Bishnu Chaudhary eine ehemalige Kamalari aus Nepal nach Wien gekommen war. Plan International unterstützte die Befreiung der früheren Hausklavin und vermittelte Bildungsangebote – heute ist Bishnu eine selbstbewusste Frau (s. Seite 6).



Als Stifter engagiert sich auch Flamenco Sprachreisen. Von jeder getätigten Reisebuchung geht ein Euro in das Projekt „Business-Skills für Mädchen und Buben aus ländlichen Gemeinden“ in Peru. Die Emco Maier GmbH spendete 10.000 Euro für das Projekt „Schulbau in Zvibomvu“ in Simbabwe.

Alle Aktivitäten sind auf der erweiterten Stiftungs-Website dokumentiert, daneben auch Informationen zur Projektförderung, zum Stiften und zum gemeinnützigen Vererben: www.plan-stiftungszentrum.at

EINSATZ FÜR MÄDCHENRECHTE

Plan in Österreich war im Berichtszeitraum Charity Partner beim CRAFT Women's Run. Für das Kinderhilfswerk nahm ORF-Nachrichtensprecher Tarek Leitner den Spendenscheck über 2.000 Euro für den Mädchen-Fonds (s. Seite 29) entgegen.

Das Wiener Rathaus war im Berichtszeitraum Schauplatz des Welt-Mädchentags. Plan-Unterstützerin und Vizebürgermeisterin Renate Brauner lud zur Präsentation des „Because I am a Girl“-Reports. Gemeinsam mit Vorstandsmitglied Rudi Klausnitzer stellte sie den Bericht vor und machte auf die immer noch prekäre Situation von Mädchen weltweit aufmerksam.

Erstmalig leuchteten im Berichtszeitraum auch in Österreich bekannte Gebäude und Monumente in Pink, darunter das Gartenbaumuseum Donaustadt, mehrere Donau-Brücken, das Lentos Kunstmuseum, das Ars Electronica Center und viele mehr.



Wiens Vizebürgermeisterin Renate Brauner und Rudi Klausnitzer präsentieren den „Because I am a Girl“-Report 2014.

SCHULEN FÜR PLAN IN AKTION

Schulen, Jugendgruppen und Kindergärten setzen sich auf vielfältige Weise für die Arbeit von Plan International Deutschland ein. Zum Abschluss des Finanzjahres unterstützten sie das Kinderhilfswerk mit 1.395 Patenschaften und sammelten zudem Spenden in Höhe von 67.000 Euro. 13.000 Euro spendeten sie für die Ebola-Nothilfe (s. Seite 31), 9.000 Euro für die Nothilfe in Nepal (s. Seite 7).

Unter dem Motto „music for action“ erlebten 17 Schulklassen deutschlandweit im Frühjahr 2015 einen besonderen Musikunterricht: Musiker und

Plan-Pate Robert Redweik gab Einblicke in die Musikwelt, und die Jugendgruppe Plan Action informierte über die Arbeit des Kinderhilfswerks. Anschließend texteten die Schülerinnen und Schüler den Song „Zeit zu leben“ zum Thema Kinderrechte um.

Ausblick

Plan International Deutschland unterstützte im Berichtszeitraum den Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik. Bis März 2016 sind Schülerinnen und Schüler aufgerufen, sich mit dem Thema Vielfalt auseinanderzusetzen.



Musiker und Plan-Pate Robert Redweik (unten links) mit Plan Action an der Bremer Oberschule an der Schaumburger Straße.

VOLLER EINSATZ: JUGENDGRUPPE PLAN ACTION

Plans Jugendbeirat arbeitet eng mit den Gremien von Plan International Deutschland (s. Seite 46) zusammen und unterstützt gemeinsam mit der Jugendgruppe Plan Action die Arbeit des Kinderhilfswerks mit Aktionen und Kampagnen.

Im Rahmen der Initiative „Make me visible“ informierte Plan Action im Berichtszeitraum über das Thema Geburtenregistrierung. Mit Unterstützung der Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 43) und Paten sammelten die Jugendlichen symbolisch über 10.000 Fingerabdrücke zur Übergabe an die Bundesregierung. Damit forderten sie die Politik auf, sich weltweit für Geburtenregistrierung einzusetzen und Kinder sichtbar zu machen, unter anderem im Rahmen einer Fachtagung zum 25. Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention und bei einer UN ESCAP Ministerialkonferenz in Bangkok.

Aktion zum Klimaschutz

Im Juni 2015 startete Plan Action die Kampagne „#2065 – Unsere Zukunft am seidenen Faden“, um auf den Klimawandel und seine Folgen für Kinder in Entwicklungsländern aufmerksam zu machen. Die

Jugendlichen sammeln gemalte Bäume als Symbol für den Klimaschutz.

Ausblick

Im November 2015 übergaben Plans engagierte Jugendliche rund 11.000 gemalte Bäume an Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks und forderten die Bundesregierung auf, sich für einen generationengerechten Klimavertrag einzusetzen, der die Situation von Kindern in Entwicklungsländern ausdrücklich berücksichtigt.



Plan Action und Maike Röttger übergeben 10.010 Fingerabdrücke an den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesentwicklungsministerium Hans-Joachim Fuchtel.



Auf dem Aktionsgruppen-Tag schöpfen die Ehrenamtlichen neue Motivation für ihr Engagement.

NETZWERK FÜR DIE RECHTE DER KINDER

Viele hilfsbereite Paten und Spender engagieren sich auch ehrenamtlich für die Ziele von Plan International Deutschland. Sie organisieren Spenden-Aktionen und informieren über die nachhaltige Programmarbeit (s. Seite 10-11). Die Aktionsgruppen machen das Kinderhilfswerk in ihren Regionen bekannt und geben der Hilfe ein sympathisches Gesicht.

Im Berichtsjahr machten rund 140 Aktionsgruppen in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien und Luxemburg mit mehr als 400 Veranstaltungen auf Plans Arbeit aufmerksam. Mehr als 1.100 Patinnen und Paten fanden in den Aktionsgruppen eine sinnvolle, Freude schenkende Aufgabe – und machten begeistert bei der guten Sache mit. Gemeinsam mit Kollegen, Geschäftspartnern, lokalen Politikern, Unternehmern, Künstlern, Journalisten, sozialen Einrichtungen und Familienangehörigen bildeten sie ein starkes und stetig wachsendes Netzwerk für die Rechte der Kinder weltweit.

Im Rahmen ihrer originellen Aktionen nahmen die Aktionsgruppen über 230.000 Euro Spenden (Vorjahr 200.000 Euro) für Plan-Projekte ein, davon

70.000 Euro für die Förderung benachteiligter Mädchen (s. Seite 29). Mit 50.000 Euro unterstützten die Aktionsgruppen die Bekämpfung der Ebola-Epidemie in Westafrika (s. Seite 31) und allein in den letzten beiden Monaten des Berichtszeitraumes unterstützten sie mit 20.000 Euro die Soforthilfe nach dem Erdbeben in Nepal (s. Seite 7). Das Engagement für den Himalaja-Staat geht im nächsten Finanzjahr weiter, so auch für die Fortsetzung der Gemeindeentwicklung in Westafrika nach der Ebola-Krise.

Im Berichtszeitraum kamen rund 100 AG-Mitglieder und Jugendliche mit Vorstand, Geschäftsführung und Plan-Team in Hamburg zusammen. Beim 11. Treffen der Plan-Aktionsgruppen im November 2014 waren die großen Katastrophen und Krisen Thema. Maiko Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung, informierte die Ehrenamtlichen unter anderem über die Fortschritte beim Wiederaufbau nach dem Wirbelsturm Haiyan in den Philippinen (s. Seite 30).

Mehr Informationen über ehrenamtliches Engagement bei Plan International Deutschland im Internet auf www.plan.de unter „Engagieren“.



EHRENAMTLICHE ÜBERSETZUNGSARBEIT

Fehlende Sprachkenntnisse sollen kein Hindernis sein im Briefaustausch mit den Patenkindern. Deshalb stellten sich im Berichtszeitraum erneut etwa 1.000 ehrenamtliche Übersetzerinnen und Übersetzer für Plan International Deutschland zur Verfügung – viele übersetzen schon seit Jahren. Sie übertragen zum Beispiel Patenbriefe vom Deutschen ins Englische, Spanische, Französische oder Portugiesische. Dieser Einsatz ermöglicht erst die Kommunikation

für alle Paten, die keine Fremdsprachenkenntnisse haben. Weitere Übersetzerinnen und Übersetzer bearbeiten die jährlichen Projektgebietsbeschreibungen, die Teil der Fortschrittsberichte sind. Jährlich wird für jedes Projektgebiet ein vierseitiger Bericht angefertigt. Darin vermittelt Plan International weitere Informationen über Entwicklungen und Projekte im Lebensumfeld der Mädchen und Jungen.

PLAN AUF INTERNATIONALER EBENE

Plan International ist eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke. Die religiös, politisch und konfessionell unabhängige Entwicklungsorganisation arbeitete im Finanzjahr 2015 in 51 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Im Berichtszeitraum flohen Hunderttausende Familien vor allem aus Syrien vor dem Bürgerkrieg in die Nachbarstaaten und nach Europa. Plan International wird künftig Flüchtlingskinder in Deutschland, Jordanien, Libanon und der Türkei unterstützen, wodurch diese Staaten zu Programmländern werden.

Im globalen Verbund werben 21 Nationale Organisationen Spenden ein, um Programme in den Partnerländern zu fördern. In Indien und Kolumbien setzt Plan International Programme um und wirbt zusätzlich vor Ort Spenden ein. Bemühungen, weitere Plan-Büros lokal zu registrieren, gehen voran, zum Beispiel in der Dominikanischen Republik, in Ecuador, El Salvador und Paraguay. Weltweit engagieren sich 9.153 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Plans Ziele. Ein Großteil der Einnahmen, rund 60 Prozent, kommt aus Europa. Plan International versteht sich als globales Kinderhilfswerk mit europäischen Wurzeln.

Internationale Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan und setzt sich zusammen aus ehrenamtlichen Mitgliedern, entsandt von den Nationalen Organisationen. Den Vorsitz des Gremiums hatte die Dänin Ellen M. Løj; sie gab dieses Amt im Berichtszeitraum an den Kanadier Joshua Liswood ab.

Die Mitgliederversammlung tagt zweimal jährlich. Sie entscheidet über Grundzüge und Strategien der Programmarbeit, wählt den internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert alle internationalen Bereiche. Aus Deutschland waren im Berichtszeitraum die Vorstandsmitglieder Dr. Werner Bauch, Dr. h. c. Axel Berger, Barbara Daliri Freyduni und Dr. Günther Taube in dem Gremium vertreten – im Finanzprüfungskomitee Dr. Werner Bauch und Dr. h. c. Axel Berger; im Programmkomitee Dr. Günther Taube sowie im Nominierungs- und Governance-Komitee Barbara Daliri Freyduni.

Internationaler Vorstand

Die bis zu elf Mitglieder des internationalen Vorstands werden von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Der Vorsitz des Gremiums wechselte im Berichtszeitraum von Ellen M. Løj auf Joshua Liswood mit Gunvor Kronman als Stellvertreterin. Die meisten Mitglieder haben auch einen Sitz in einem nationalen Vorstand. Plan International Deutschland ist durch Dr. Werner Bauch vertreten, er ist außerdem Schatzmeister.

Der internationale Vorstand ist der Mitgliederversammlung verantwortlich, tagt viermal im Jahr und berät regelmäßig in Telefonkonferenzen. Er steuert das Management der internationalen Koordinierungsstelle und der Partnerländer für eine strategiegemäße Programmarbeit und Mittelverwendung.



Das „Global Management Committee“ (GMC) besteht aus hauptamtlichen Führungskräften von Nationalen Organisationen, aus Plans internationaler Koordinierungsstelle und den Regionaldirektionen. Es bereitet unter der Führung des „Chief Executive Officer“ (CEO) alle Entscheidungen vor. Die Beschlüsse werden abschließend durch den CEO dem internationalen Vorstand und gegebenenfalls auch der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Das „National Directors Team“ (NDT) ist das Gremium aller Geschäftsführer der Nationalen Organisationen und vertritt ihre Positionen gegenüber dem internationalen Vorstand. Maïke Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, war im Berichtszeitraum Vorsitzende des NDT und in dieser Funktion auch Mitglied im GMC. Im April 2015 gab sie das Amt des NDT-Vorsitzes an Tessie San Martin, CEO von Plan International USA, ab.

Internationale Koordinierungsstelle

Die internationale Koordinierungsstelle mit Sitz im britischen Woking ist für die Abstimmung im Plan-Verbund zuständig. Sie unterstützt Nationale Organisationen und Programmländer (s. Karte Seiten 14-15) bei Verwaltung, Finanzen, technischer Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit. Sie bündelt die Strategien für die Programme. Im Berichtszeitraum bereitete Plan International den Wechsel des „Chief Executive



Foto: Owen Raggelt

Officer“ (CEO) vor: Der Brite Nigel Chapman gab die Leitung der Koordinierungsstelle zum 1. September 2015 an die Dänin Anne-Birgitte Albrechtsen ab. Der CEO ist dem internationalen Vorstand verantwortlich.

Lernende Organisation

Neben den Patenschaften sorgen zunehmend öffentliche Geber (s. Seiten 34-37), Unternehmen (s. Seite 39) und private Großspender für steigende Spendeneinnahmen. Im Berichtszeitraum kamen 44,5 Prozent (Vorjahr 49 Prozent) der Gesamteinnahmen von Plan International aus Patenschaften. Dieses Verhältnis verändert Arbeitsweisen und Zielsetzungen, die sich in der Strategie widerspiegeln (s. Seiten 8-9). Die Organisation hält an dem Ziel fest, ihre Effizienz, Effektivität und Glaubwürdigkeit weiter zu steigern – zum Beispiel durch Mindestanforderungen (s. Seite 10). Einer weltweiten Strukturanalyse in Bezug auf Organisationsaufbau, Arbeitsabläufe und -qualität folgend, hat Plan International alle international definierten Arbeitsthemen implementiert (s. Seiten 8-11). Die aktuelle Euro-Schwäche hatte im Berichtszeitraum Budgetkürzungen von zwölf bis 18 Prozent und eine Reduzierung der Programmarbeit in einigen Ländern zur Folge. Im Rahmen des „Business Operating Model“ (BOM) hat Plan International auf die Entwicklung reagiert und Programmgebiete administrativ zusammengelegt. Dr. Werner Bauch ist als Mitglied des

internationalen Vorstandes und Maike Röttger als Mitglied des GMC in Veränderungsprozesse eingebunden.

Regionalbüros

Weltweit vier Regionalbüros unterstützen und koordinieren die Länderbüros, und zwar für die Regionen Asien, Westafrika, östliches und südliches Afrika sowie Lateinamerika (s. Seiten 20-27). Sie ermöglichen länderübergreifende Programme und Kampagnen. So erweitern die Regionalbüros den Wirkungskreis für Plans Ziel, globalen Herausforderungen effektiv zu begegnen.

Programmländer

Gemäß der globalen Plan-Strategie und in enger Abstimmung mit den Regionalbüros steuert das Management in den Programmländern die Arbeit in den Partnergemeinden. Für den nachhaltigen Entwicklungserfolg arbeiten die Länderbüros lokal und national mit Behörden sowie weiteren Partnern zusammen. Die Plan-Teams stammen zu über 95 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Dies unterstützt die Entwicklung in den Partnerländern und schafft Vertrauen für Veränderungen in ländlichen Regionen.

Mehr Informationen zur Organisationsstruktur bei Plan International im Internet auf www.plan-international.org unter „About us“.



PLAN INTERNATIONAL IN DEUTSCHLAND

Plan International Deutschland e. V. wurde 1989 gegründet und ist assoziiert mit Plan International, Inc. (s. Seiten 64-65). Die Vereinsorgane sind Mitgliederversammlung, Kuratorium, Vorstand und Präsidialausschuss. In der Mitgliederversammlung von Plan International Deutschland engagieren sich auch die ehrenamtlichen Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 43) mit 16 Personen – je Bundesland eine als bestellte Mitglieder – sowie aus Luxemburg eine Person. Der Jugendbeirat Plan Action (s. Seite 42) ist mit zwei bestellten Mitgliedern vertreten. Das operative Tagesgeschäft übernimmt die Geschäftsführung.

Mitgliederversammlung

Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan und tagt in der Regel einmal pro Jahr im Juni. Sie entlastet den Vorstand und den Präsidialausschuss, genehmigt den Haushaltsplan und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Kuratorium, Vorstand und Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestimmt die unabhängige Ombudsperson (s. Seite 47).

Der Verein besteht aus bis zu 50 ordentlichen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und fördernden Mitgliedern

sowie maximal 18 bestellten Mitgliedern. Ziel ist, in dem Organ möglichst viele gesellschaftliche Gruppen und Regionen Deutschlands zu repräsentieren. Bestellte wie ordentliche Mitglieder haben aktives und passives Wahlrecht.

Auf der Mitgliederversammlung am 26. Juni 2015 wurden vier neue ordentliche Mitglieder und vier neue bestellte Mitglieder aufgenommen (s. Seite 49). Damit hat der Verein derzeit insgesamt 63 Mitglieder, 45 ordentliche und 18 bestellte.

Kuratorium

Das ehrenamtliche Kuratorium berät den Vorstand, insbesondere bei entwicklungspolitischen Positionen, Grundsätzen der Projektförderung und der Planung. Die Mitglieder repräsentieren Plan International Deutschland in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und hat bis zu 30 Mitglieder, derzeit sind es 23 sowie zwei Ehrenvorsitzende.

Vorstand

Der Vorstand mit derzeit zwölf Mitgliedern entscheidet über satzungsgemäße Aufgaben und strategische Fragen. Er ist der Mitgliederversammlung verantwortlich und tagt mindestens viermal pro Jahr. Er kann seine Entscheidungen, außer in Grundsatzfragen, einem geschäftsführenden Vorstand übertragen. Den bilden der Vorsitzende, der 1. und die 2. stellvertretende Vorsitzende sowie der Schatzmeister. Der Vorstandsvorsitzende und der Schatzmeister vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils allein.

Der Vorstand arbeitet grundsätzlich ehrenamtlich nach einem abgestimmten Geschäftsverteilungsplan. Geschäftsführung und Abteilungsleiter können so bei Bedarf die Mitglieder zu Rate ziehen. Für tagesaktuelle Fragen ist der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch zuständig. Zur Programmarbeit beraten Dr. Hans G. Schönwälder und Dr. Günther Taube, zu Personal der 1. stellvertretende Vorsitzende Dr. h. c. Axel Berger sowie zu Publikationen Dr. Dorothee Ritz. Um Rechtsfragen kümmert sich Schatzmeister Rainer Funke, der die Finanzen unter Einbindung von Dr. h. c. Axel Berger verantwortet. Prof. Dr. med. Jürgen Strehlau berät bei kindermedizinischen und Hygiene-Fragen, die 2. stellvertretende Vorsitzende Barbara Daliri Freyduni im Marketing ebenso wie Rudi Klausnitzer, der zusätzlich den Aufbau von Plan in Österreich betreut (s. Seiten 40-41). Jeannette Hopfen ist Ansprechpartnerin für Because I am a Girl (s. Seite 28), Schulpatenschaften, Firmenkooperationen und Einzelspenden; Julia Wirtz für die Aktionsgruppen (s. Seite 43). Dr. Ulrike Schweibert berät in juristischen Fragen mit besonderer Berücksichtigung des Arbeitsrechts und personalrelevanten Fragen. Einige Vorstandsmitglieder wirken außerdem in den internationalen Gremien des Kinderhilfswerks mit (s. Seite 44).

Mehr Informationen zu den Gremien im Internet auf www.plan.de unter „Über uns/ Organisationsstruktur“.



Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss überwacht die Vorstandsarbeit und prüft die Mittelverwendung. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich gegenüber den Vorstandsmitgliedern. Nach Beratung mit dem Kuratorium beschließt er über Jahresabschluss und Haushaltsplan zur Beschlussvorlage für die Mitgliederversammlung. Er bestellt einen unabhängigen Abschlussprüfer und bei Bedarf über weitere Prüfer. Er tagt mindestens dreimal jährlich. Den Präsidialausschuss bilden die Vereinsmitglieder Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Angelika Jahr-Stilcken (stv. Vorsitzende), Gräfin Bettina Bernadotte, Dr. Philip Nölling und Christa Stewens.

Geschäftsführung

Der Vorstand ernennt die hauptamtliche Geschäftsführung, die seine Weisungen und Beschlüsse umsetzt. Vorsitzende der Geschäftsführung ist Maïke Röttger, weitere Geschäftsführer sind Volker Pohl und Wolfgang Porschen. Die Geschäftsführer führen die Geschäfte des Vereins gleichberechtigt und gemeinsam. Sie informieren den Vorstand regelmäßig und sorgen für eine transparente, öffentliche Kommunikation.

Ehrenamtliches Engagement

Für Plan International Deutschland engagieren sich mehr als 2.100 ehrenamtliche Helfer, vor allem bei der Übersetzung der Paten-Post und in den bundesweit über 140 Aktionsgruppen (s. Seite 43). Die Aktionsgruppen der Paten sind mit ihrem vielfältigen Einsatz unverzichtbar für die Vereinsarbeit. Ihre Vertreter sind an der Gremienarbeit beteiligt. Für die entwicklungspolitische Bildung Gleichaltriger und die Umsetzung der Kinderrechte setzen sich außerdem der Jugendbeirat und die Jugendgruppe Plan Action ein (s. Seite 42).

BERICHT DER OMBUDSPERSON



Dr. Juliane Hilf

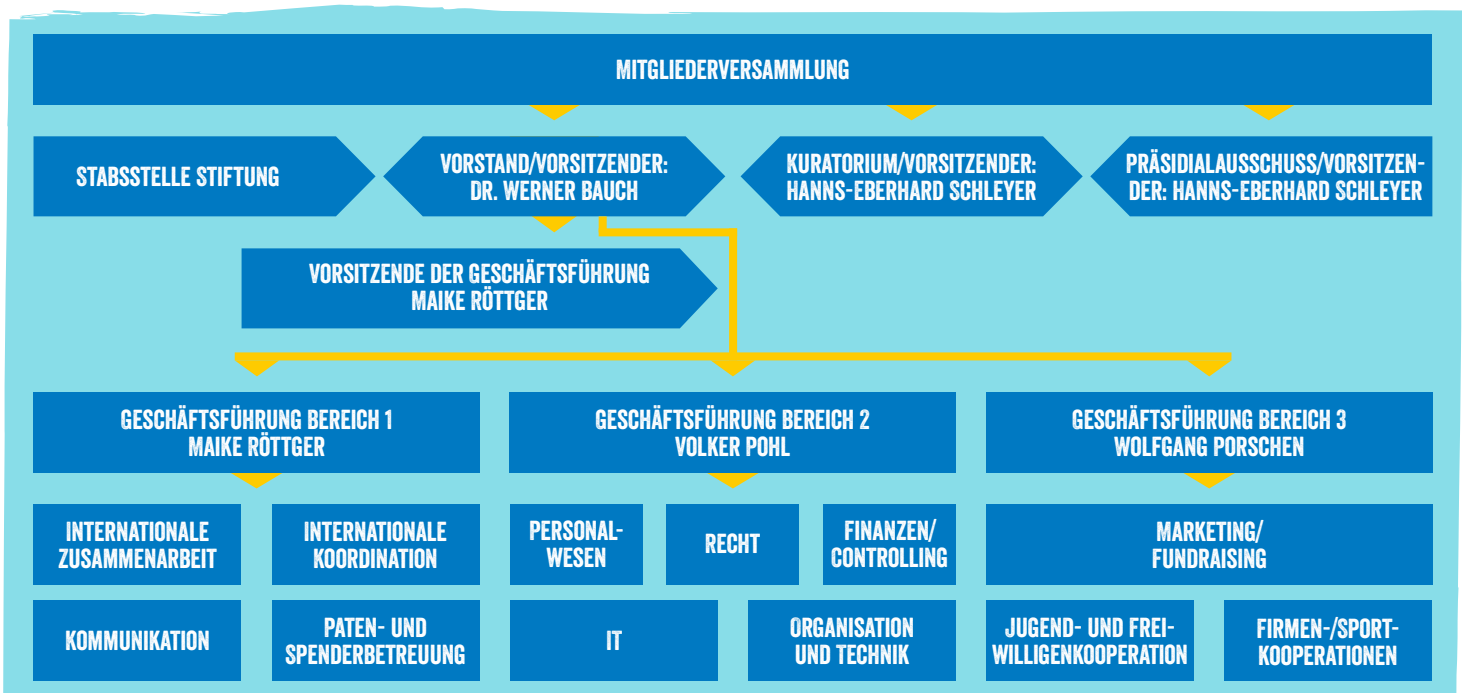
Die ehrenamtliche Ombudsperson ist als unabhängige Vertrauensperson dem Vorstand beigeordnet. Sie vermittelt bei Konflikten zwischen Paten und dem Verein und berichtet an den geschäftsführenden Vorstand. Nach der Satzung ist sie für Compliance-Fragen zuständig, achtet also

auf die Einhaltung der Regeln und die Korruptionsbekämpfung (s. Seite 59). Seit Juli 2014 ist die Rechtsanwältin Dr. Juliane Hilf für drei Jahre als Ombudsfrau bestellt. Dr. Juliane Hilf über ihre Tätigkeit im Berichtszeitraum:

„Im letzten Finanzjahr wurden in sehr überschaubarem Umfang Anfragen von Paten und Spendern gestellt. Diese Fragen konnten regelmäßig schnell und unkompliziert über die Patenabteilung von Plan International Deutschland abgewickelt werden. Auch die Einbindung in die Gremien funktionierte einwandfrei. Die Gremien haben jederzeit ein offenes Ohr für die Belange der Paten und Spender bewiesen.“

Die Paten- und Spenderabteilung ist von einer hohen Verlässlichkeit und Konstanz geprägt. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit der Einführung der online-gestützten Patenkommunikation ‚Mein Plan‘ wird die Paten- und Spenderbetreuung in das digitale Zeitalter überführt.“

GREMIEN, ARBEITSBEREICHE UND ABTEILUNGEN



VORSTAND



Dr. Werner Bauch

Plan International Deutschland hat maßgeblich dazu beigetragen, dass im Berichtszeitraum 216 Programme und 4.153 Projekte in mehr als 85.000 Gemeinden in 51 Ländern durchgeführt werden konnten. Wir konnten so 214 Millionen Menschen neue Chancen eröffnen, etwa 50,5 Millionen Mädchen und 49,9 Millionen Jungen. Der Abschluss des Finanzjahres

fiel auch mit dem zehnjährigen Bestehen der Plan-Kampagne „Count Every Child“ (s. Seite 5) zusammen, die eine Geburtsurkunde für jedes Kind fordert. Sie ist die Grundlage dafür, dass Rechte für Kinder überhaupt geltend gemacht werden können. Durch die Zusammenarbeit von Plan International mit seinen Partnern haben 40 Millionen Kinder eine Geburtsurkunde erhalten und weitere 153 Millionen profitieren von Gesetzesänderungen in zehn Ländern, für die Plan International sich politisch intensiv eingesetzt hat.

Finanzentwicklung

Dank großartiger Unterstützung durch Patinnen und Paten, Stifter und Spender sowie öffentlicher Geber konnte Plan International Deutschland seine Einnahmen im Finanzjahr 2015 mit 149,4 Millionen Euro um gut 14 Prozent steigern – bei stabiler Kostenquote. Die öffentlichen Mittel konnten aufgrund einer immer besseren Zusammenarbeit mit den institutionellen Gebern (s. Seiten 34-35) von 14,3 Millionen Euro im Vorjahr um gut 87 Prozent auf 26,8 Millionen Euro noch einmal deutlich gesteigert werden. Diese Mittel ergänzen immer effektiver die durch private Mittel geförderte kindgerechte Gemeindeentwicklung.

Arbeitsschwerpunkte

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum sechsmal, der geschäftsführende Vorstand zusätzlich dreimal. Schwerpunkte der Sitzungen waren die Programm- und die Öffentlichkeitsarbeit, eine stärkere Einbindung der freiwilligen Unterstützer aus den Plan-Aktionsgruppen und der Jugendgruppe (s. Seiten 42-43), die Erarbeitung eines internen Leitbildes für Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine Selbstüberprüfung der Umsetzung der Genderstrategie. Außerdem wurde die 2014 verabschiedete Dreijahresstrategie überprüft, deren Ziele fast gänzlich erreicht und teilweise sogar übererfüllt wurden. Vorstandsvorsitzender und Schatzmeister gaben den Mitgliedern des Präsidialausschusses dreimal einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des Vereins.

Werbung und Spendergewinnung

Nach einer längeren Stagnation bei der Zahl der Patenschaften konnte Plan International Deutschland wieder einen Anstieg auf 316.915 (Vorjahr 311.782) verzeichnen. Grund für diese Steigerung ist die sehr gute Arbeit der Paten- und Spenderbetreuung, die sich insbesondere in der geringen Kündigerquote

von nur 6,2 Prozent ausdrückt. Dies wurde auch bei der Prüfung der Kundenzufriedenheit durch den TÜV Nord bestätigt, bei der Plan International Deutschland mit der Note 1,81 bewertet wurde. Parallel hat das Kinderhilfswerk weiter in eine Steigerung der Bekanntheit investiert, beispielsweise mit TV-Spots, Face-to-Face-Werbung und der neu gestalteten Webseite, die mehrfach ausgezeichnet wurde. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir in einem von Katastrophen, Krisen und Kriegen geprägten Jahr mehr Menschen in Deutschland für die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit gewinnen konnten.

Internationale Aufgaben

Der Verbund von Plan International steht vor großen Herausforderungen. Bereits im Finanzjahr 2015 musste die Programm- und Anwaltschaftsarbeit der Organisation auf die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs, s. Seite 6) abgestimmt werden, die im laufenden Finanzjahr 2016 verabschiedet wurden und die die internationale Zusammenarbeit im Allgemeinen sowie die Vergabe von Fördermitteln im Besonderen grundlegend verändern werden.

Die Debatte über die zukünftige internationale Strategie wurde fortgeführt. Hierzu wurden unter anderem weltweit alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befragt. Einen Wechsel gab es an der Spitze des internationalen Vorstands. Als Nachfolgerin von Ellen M. Løj, die nun als Sondergesandte und Chefin der UN-Mission in Südsudan arbeitet, wurde der Kanadier Josh Liswood gewählt. Darüber hinaus wurde die Nachfolgerin des internationalen CEO Nigel Chapman gewählt. Die Dänin Anne-Birgitte Albrechtsen übernahm das Amt am 1. September 2015 (s. Seite 44-45).

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender



Foto: Rose/Sjölander

Mehr Informationen zu den Gremien im Internet auf www.plan.de unter „Über uns/Organisationsstruktur“.



KURATORIUM UND PRÄSIDIALAUSSCHUSS



Hanns-Eberhard Schleyer, Kuratoriumsvorsitzender



Angelika Jahr-Stilcken, stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende

Im Berichtszeitraum hat Plan International Deutschland weiter an der Umsetzung und Fortentwicklung seiner „Strategie 2015-2017“ mit den Schwerpunkten „Internationale Zusammenarbeit“ und „Öffentlichkeitsarbeit/Marketing“ gearbeitet. Vor allem der außerordentliche Zuwachs an öffentlichen Mitteln (s. Seiten 35-37) hatte Auswirkungen auf die personelle Ausstattung, die für die Konzipierung, aber auch für Durchführung, Überwachung und Evaluierung der beauftragten Projekte notwendig wurde. Um das Wachstum an Patenschaften abzusichern, waren ferner verstärkte Anstrengungen zur weiteren Erhöhung des Bekanntheitsgrades von Plan International und zur Gewinnung neuer Paten erforderlich. In den Sitzungen des Kuratoriums vom 8.10.2014 und 26.6.2015 und des Präsidialausschusses vom 8.10.2014, 23.1.2015 und 26.6.2015 standen deshalb diese strategischen Ziele und der aktuelle Stand der jeweiligen Vorhaben im Mittelpunkt der Beratungen. Neben der Beratung des Jahresabschlusses 2014 und der Diskussion des Haushaltsplans 2016 haben sich die Kuratoriumssitzungen ferner mit der Zusammenführung der Bereiche Jugend, Schule und Aktionsgruppen in ein Konzept „Bürgerschaftliches Engagement“ und mit neuen Initiativen zum Abschluss weiterer Unternehmenskooperationen beschäftigt. Schließlich wurde das Kuratorium vom Vorstand über neue Entwicklungen im internationalen Bereich informiert. Dort wurden eine neue Hauptgeschäftsführerin und ein neuer Vorstandsvorsitzender gewählt. Dieser hatte nach seiner Wahl einen „Strategieprozess 2035“ angestoßen, der aber von den Mitgliedsorganisationen wegen der langen Zeitspanne und anderen Herausforderungen eher kritisch gesehen wurde. In den Sitzungen des Präsidialausschusses hatten darüber hinaus ein weiterentwickeltes Geschäftsmodell für die Plan Shop GmbH (s. Seite 60) und die Suche nach einer neuen Geschäftsführerin des Shops eine Rolle gespielt. Auch wurde laufend über die politischen Gespräche unterrichtet, die zu einer verbesserten Kooperation mit Bundesregierung und Bundestag geführt haben. Vor allem wurde im Präsidialausschuss der Entwurf einer neuen Satzung erarbeitet, der der Stärkung der Kontrollrechte der Aufsichtsgremien dienen soll. In Abstimmung mit dem Vorstand konnten diese Satzungsänderungen der Mitgliederversammlung am 26.6.2015 vorgelegt und dort einstimmig beschlossen werden. Zahlreiche Mitglieder des Kuratoriums und des Präsidialausschusses haben sich im Berichtsjahr erneut für die Ziele von Plan International (s. Seiten 8-9) stark engagiert, den Vorstand bei seiner Arbeit unterstützt und einen wichtigen Beitrag für den Erfolg geleistet. Mehr als 316.000 Patenschaften und eine Kostenquote von unter 20 Prozent zeugen von dieser herausragenden Leistung, für die ich Vorstand, Geschäftsführung und allen Mitarbeitenden aufrichtig danken möchte.

Hanns-Eberhard Schleyer
Kuratoriumsvorsitzender

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2015

Die Mitgliederversammlung tritt satzungsgemäß einmal jährlich zusammen, im Berichtsjahr am 26.6.2015 in Weimar. Der Vorstandsvorsitzende leitete die Sitzung und trug auch den Tätigkeitsbericht des Vorstandes vor. Zu Beginn wurde der verstorbenen Gründungsmitglieder Peter Scholl-Latour und Horst Gobrecht gedacht. Die Mitgliederversammlung diskutierte die Entwicklung im ablaufenden Finanzjahr und genehmigte den Haushaltsplan für das Finanzjahr 2016. Genehmigt wurde auch der Prüfungsbericht von PricewaterhouseCoopers (PwC) für das Finanzjahr 2014; Präsidialausschuss und Vorstand wurden entlastet. Eine Anpassung der Vereinssatzung wurde ebenfalls beschlossen.

Wie der Klimawandel bereits heute die Arbeit von Plan International verändert, schilderte Caroline Zastiral aus dem Regionalbüro in Bangkok. Helene Brinken und Jonas Freist-Held vom Jugendbeirat stellten die Klimakampagne von Plan Action vor (s. Seite 42).

Auf der Sitzung wurden ferner vier neue ordentliche Mitglieder und vier neue bestellte Mitglieder in die Mitgliederversammlung aufgenommen: Julia Klöckner, stellvertretende Vorsitzende der CDU Deutschlands, engagiert sich künftig als ehrenamtliches Kuratoriumsmitglied vor allem für benachteiligte Mädchen. Neben ihr wurden drei weitere neue Kuratoriumsmitglieder gewählt: Thomas Ellerbeck, Mitglied des Group Executive Committees der TUI GROUP sowie Vorsitzender des Kuratoriums der TUI Stiftung; Marc Oliver Heß, Mitglied des Vorstands der Deutschen Postbank AG, sowie Dr. Friedrich Jergitsch, Partner bei Freshfields Bruckhaus Deringer (s. Seite 40). Außerdem wurden vier neue Aktionsgruppenvertreter in die Mitgliederversammlung aufgenommen, die im Mai 2015 von den Aktionsgruppenmitgliedern in den jeweiligen Bundesländern gewählt wurden: Anna Katharina Mailänder (Hessen), Herbert Kozian (Schleswig-Holstein), Judith Weser (Thüringen) und Michaela Wochner (Rheinland-Pfalz).

Die einstimmig gewählten Kandidaten nahmen die Wahl mit Dank an. Die nicht anwesenden Kandidaten hatten dem Vorsitzenden vorab mitgeteilt, dass sie ihre Wahl gegebenenfalls annehmen würden.



Julia Klöckner



Thomas Ellerbeck



Marc Oliver Heß



Dr. Friedrich Jergitsch



Anna Katharina Mailänder



Herbert Kozian



Judith Weser



Michaela Wochner

BILANZ ZUM 30. JUNI 2015

AKTIVA	30.06.14 IN EURO	30.06.15 IN EURO
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	535.532	704.875
	535.532	704.875
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.126.361	5.629.276
	6.126.361	5.629.276
III. Finanzanlagen		
1. Plan Shop GmbH, Hamburg	175.000	175.000
2. PSG Plan Service GmbH, Hamburg	300.000	300.000
	475.000	475.000
	7.136.893	6.809.151
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Plan Shop GmbH, Hamburg	35.897	18.242
2. Sonstige Vermögensgegenstände	112.763	37.187
	148.660	55.429
II. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	3.036.487	3.523.185
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.895.760	15.745.761
	13.080.907	19.324.375
C. Rechnungsabgrenzungsposten	51.977	275.407
	20.269.777	26.408.933

PASSIVA	30.06.14 IN EURO	30.06.15 IN EURO
A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen gemäß § 62 AO eingestellt € 4.630.000; Vorjahr € 3.000.000)	3.053.476	4.782.220
2. Längerfristig gebundene Spenden	6.675.015	6.328.416
	9.728.491	11.110.636
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	600.456	696.943
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften	4.553.603	4.666.368
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	612.518	1.517.505
3. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc.	4.342.460	8.095.349
4. Verbindlichkeiten gegenüber PSG Plan Service GmbH	178.564	79.049
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon Steuer € 79.185; Vorjahr € 104.765)	253.685	243.083
	9.940.830	14.601.354
	20.269.777	26.408.933

Hamburg, den 21. Januar 2016



Dr. Werner Bauch



Dr. h. c. Axel Berger



Barbara Daliri Freyduni



Rainer Funke

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS*

Plan International Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Aus Gründen der Transparenz erstellt der Verein eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung. Diese werden durch einen Lagebericht und Anhang ergänzt. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des vom Vorstand erteilten Auftrags.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Die Zunahme der immateriellen Vermögensgegenstände ist auf die neu implementierten Internetauftritte zurückzuführen. Die planmäßigen Abschreibungen haben zu dem niederen Wert des Sachanlagevermögens geführt. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgten planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an den verbundenen Unternehmen Plan Shop GmbH (T€ 175, s. Seite 60) und PSG Plan Service GmbH (T€ 300, s. Seite 61). Die Forderungen gegen die Plan Shop GmbH betreffen im Wesentlichen deren Anteil am Versand der Plan Post, die zusammen mit dem Shop-Katalog verschickt wird. Die Sonstigen Vermögensgegenstände entfallen hauptsächlich

auf Forderungen aus dem Verkauf von Briefmarken (T€ 9), sowie auf den Bestand der Frankierautomaten (T€ 11) und auf das Reisekostenverrechnungskonto (T€ 11). Bei den sonstigen Wertpapieren handelt es sich um Wertpapierfonds, die auf Basis der Anlagerichtlinien aus gebildeten Rücklagen angelegt wurden.

Passiva

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendenmittel setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Im Finanzjahr erfolgten freie Rücklagendotierungen in Höhe von insgesamt T€ 2.705 sowie Entnahmen aus den Rücklagen in Höhe von T€ 1.075. Die sonstigen noch nicht verbrauchten Mittel betreffen noch nicht weitergeleitete Spenden. Der Posten „Längerfristig gebundene Spenden“, der auf Basis des IDW RS HFA 21 gebildet wurde, entfällt auf Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich der darauf entfallenden Abschreibungen. Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch bestehende Urlaubsansprüche und sonstige Personalkosten sowie noch ausstehende Eingangsrechnungen aus Leistungen, für die bis zum Stichtag noch keine Rechnungen vorlagen, gebildet. Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften enthalten Zahlungen von Paten, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2015 entfallen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb des Finanzjahres und wurden im Folgemonat beglichen. Die Verbindlichkeiten gegen Plan International Inc. entfallen auf laufende Verrechnungen und Mittel/Spendeneinnahmen. Diese wurden zu Beginn des neuen Finanzjahres weitergeleitet und führten zu einer Auflösung des Postens. Die Verbindlichkeiten gegenüber der PSG Plan Service GmbH resultieren aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr.

*Erläutert werden die wesentlichen Inhalte des vollständigen und geprüften Jahresabschlusses.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers an den Plan International Deutschland e. V.

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Plan International Deutschland e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.


Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von

Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 21. Januar 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Morag McLean
Wirtschaftsprüfer


ppa. Axel Bott
Wirtschaftsprüfer



ERFOLGSRECHNUNG

Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen für die Zeit vom 01. Juli 2014 bis 30. Juni 2015

Alle Angaben in Euro

	2014	2015	SPENDEN- ERTRÄGE	BUSSGELDER	ÖFFENTLICHE MITTEL
Erträge					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	96.433.206	98.584.289	98.584.289		
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	4.502.123	4.553.603	4.553.603		
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-4.553.603	-4.666.368	-4.666.368		
	96.381.726	98.471.524	98.471.524	0	0
Einzelspenden					
Projektspenden	20.245.031	23.450.604	23.450.604		
Einnahmen aus Bußgeldern	21.825	103.060		103.060	
Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	14.326.015	26.847.569			26.847.569
	130.974.597	148.872.757	121.922.128	103.060	26.847.569
Zinserträge	120.987	270.558			
Beteiligungserträge	91.654	22.863			
Sonstige Erträge	247.470	224.187			
	131.434.708	149.390.365	121.922.128	103.060	26.847.569
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres					
Einstellung in Posten Längerfristig gebundene Spenden	-2.485.726	-585.264	-585.264		
Entnahme aus Posten Längerfristig gebundene Spenden	995.859	931.863	931.863		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (davon Einstellung in Rücklagen € 2.705.000)	-1.000.000	-2.705.000	-2.705.000		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (Entnahme aus Rücklagen)	0	1.075.000	1.075.000		
	128.944.841	148.106.964	120.638.727	103.060	26.847.569
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-13.713.406	-16.799.616			
Personalkosten	-6.506.938	-7.108.314			
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	-2.556.901	-2.622.327			
Abschreibungen	-1.372.556	-1.163.232			
Raumkosten/Miete	-876.967	-906.341			
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-876.932	-830.983			
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-761.704	-612.854			
Kosten Pateninformationen	-451.108	-501.997			
Beratung und Prüfung	-409.349	-344.226			
Reisekosten	-362.288	-302.469			
Datenverarbeitung	-338.075	-497.118			
Kosten Geldverkehr	-92.232	-101.675			
Versicherungen	-67.966	-66.695			
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-309.835	-202.685			
	-28.696.257	-32.060.532			
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	-55.594	-1.078.860			
Bereits abgeführte Spenden	-100.192.990	-114.967.572			
	-128.944.841	-148.106.964			
Ergebnis	0	0			

(Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten)

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Für das Finanzjahr 2015 wurde die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie im Vorjahr nach HGB-Grundsätzen und den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt. Gemäß der Empfehlungen des DZI werden die Einnahmen und Ausgaben nach folgenden Bereichen gegliedert: ideeller Bereich, wirtschaftlicher Bereich, Finanzbereich und Steuern. In der Darstellung verzichtet Plan International Deutschland e. V. jedoch auf den Bereich Steuern, da diese im wirtschaftlichen Bereich berücksichtigt sind. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA 21.

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft (PwC) untersucht. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht nicht, da nach herrschender Auffassung ein ideeller Verein nicht die Voraussetzungen eines Mutterunternehmens nach § 290 HGB erfüllt.

Die Anzahl der Patenschaften hat sich im Berichtsjahr von 311.782 auf 316.915 (+1,65 Prozent) erhöht, sodass die Patenschaftsbeiträge im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.090 gesteigert werden konnten. Patenschaftsbeiträge, die im Finanzjahr 2015 eingegangen, aber Zeiträumen nach dem 30.6.2015 zuzurechnen sind, wurden entsprechend abgegrenzt. Insgesamt haben sich die Erträge von T€ 131.435 auf T€ 149.390 und die Aufwendungen von T€ 28.696 auf T€ 32.061 erhöht.

Die Einnahmen aus Projektspenden beliefen sich im Finanzjahr 2015 auf T€ 23.451. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr (T€ 20.245) einen Anstieg um 15,84 Prozent. Hierin enthalten sind sowohl Dauer- als auch Einzelspenden inklusive der Spenden für Katastrophen (humanitäre Hilfe). Die Gesamtspenden für den Mädchen-Fonds (s. Seite 29), den Nothilfe-Fonds (s. Seiten 32-33) und den Sonderprojekt-Fonds (s. Seite 17) konnten im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 44,21 Prozent gesteigert werden. Diese positive Entwicklung basiert insbesondere auf qualitativ und quantitativ gesteigerten Fundraisingaktionen die zusätzlich für den potenziellen Spender einen hohen Informations- und Aufklärungsgehalt aufweisen. Die Spendenmittel aus dem Bereich der humanitären Hilfe beliefen sich im Finanzjahr 2015 auf T€ 5.909 (Vorjahr T€ 6.054).

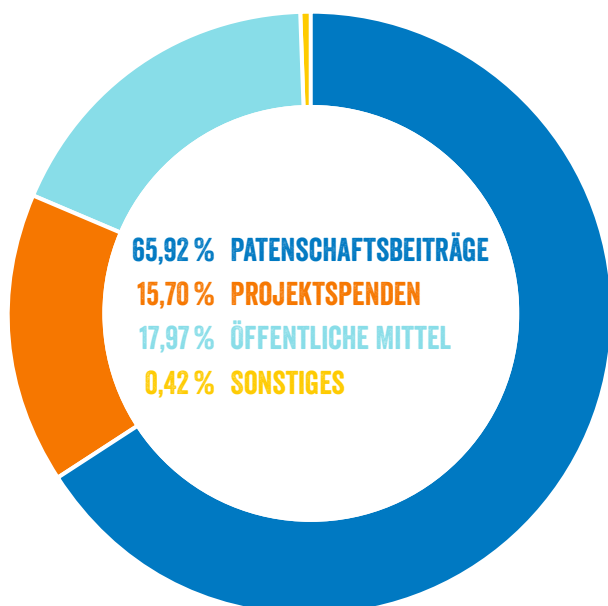
Die Erträge aus öffentlichen Mitteln (s. Seiten 35-37) sind im Berichtsjahr stark von T€ 14.326 auf T€ 26.848 gestiegen. Dies bedeutet eine wiederholte, starke Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 87,41 Prozent. Der Zuwachs resultiert aus den Zusagen nationaler und internationaler öffentlicher Geber für die humanitäre Hilfe, zum Beispiel in Dürregebieten (Sudan), Ebola-Regionen (Westafrika, s. Seite 31) oder Erdbebengebieten (Nepal, s. Seite 7). Aufgrund der langjährigen Tätigkeit von Plan International Deutschland in den betroffenen Ländern und der erfolgreichen Projektantragstellung konnten somit vermehrt öffentliche Mittel eingeworben werden.

Die Einnahmen im Finanzbereich setzen sich aus Erträgen der Wertpapierfonds mit T€ 271 sowie Beteiligungserträgen in Höhe von T€ 10 zusammen. Bei den Beteiligungserträgen handelt es sich um Gewinnausschüttungen der Plan Shop GmbH (s. Seite 60) für das Finanzjahr 2014. Die Gewinnausschüttung der PSG Plan Service GmbH (T€ 13, s. Seite 61) ist im Berichtsjahr im wirtschaftlichen Bereich auszuweisen. Das regelmäßige Versenden von Beilagen mit dem Paten-Magazin Plan Post wird als wirtschaftliche Tätigkeit angesehen und ebenfalls im wirtschaftlichen Bereich dargestellt.

Die Projektausgaben, die der unmittelbaren Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen, belaufen sich auf T€ 120.322 und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um T€ 15.109 gestiegen. Ihr Anteil an den satzungsgemäßen Aufwendungen liegt bei 81,89 Prozent (Vorjahr 81,72 Prozent). Im Wesentlichen handelt es sich dabei mit T€ 114.968 (Vorjahr T€ 100.193) um Aufwendungen für die Projektförderung. Ebenfalls in den Projektausgaben enthalten sind mit T€ 2.337 (Vorjahr T€ 2.035) Ausgaben für die Projektbegleitung, also die Planung, Implementierung und das Monitoring der Projekte (s. Seite 12) sowie für die satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit, die sich im Vergleich zum Vorjahr leicht von T€ 2.985 auf T€ 3.017 erhöht hat.

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit hat Plan International Deutschland insgesamt T€ 18.156 und damit im Vergleich zum Vorjahr T€ 4.639 (Vorjahr

GESAMTEINNAHMEN NACH EINNAHMEQUELLEN



T€ 13.517) mehr aufgewendet. Der Anteil der satzungsgemäßen Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit beträgt 12,36 Prozent (Vorjahr 10,50 Prozent). Der deutsche Spendenmarkt bleibt ein stark umworbener Bereich. Der Werbedruck ist nach wie vor hoch und viele Spendenorganisationen sind aktiv im Bereich der „Patengewinnung“ und der Einwerbung von Einzelspenden. Dies führt unweigerlich zu steigenden Gewinnungskosten; gleichwohl hat Plan International Deutschland deutliche Mehreinnahmen erzielen können. Im Wesentlichen entfallen Werbeaufwendungen auf Kosten für Beilagen zu Katalogen und Zeitschriften (T€ 4.259, Vorjahr T€ 3.873), Aufwendungen für Mailing-Aktionen (T€ 3.411, Vorjahr T€ 2.444) sowie Werbung im Internet (T€ 3.353, Vorjahr T€ 2.251). Im Übrigen werden unter diesem Posten Kosten für die Schaltung von TV-Spots, den Einsatz von Großflächenplakaten, Mediaberatung, Marktbeobachtung sowie Face-to-Face-Aktionen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für die Verwaltung liegen im Finanzjahr 2015 bei T€ 8.446 (Vorjahr T€ 10.014). Ihr Anteil an den satzungsgemäßen Gesamtaufwendungen beträgt 5,75 Prozent (Vorjahr 7,78 Prozent). In den Verwaltungsaufwendungen erfasst sind im Wesentlichen Aufwendungen für Personal, Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen, Fremdpersonal sowie für Pateninformation. Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den satzungsgemäßen Gesamtausgaben beträgt nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) 18,11 Prozent (Vorjahr 18,28 Prozent). Im Finanzjahr 2015 wurden im Wege der Zustiftung insgesamt T€ 1.079 auf Stiftungen übertragen. Hier von entfielen T€ 800 an die Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 62), T€ 250 an die Ulrich Wickert Stiftung und T€ 25 an die Marie-Luise Marjan Stiftung. Gemäß den geltenden DZI-Vorgaben sind diese Zustiftungen der Vermögensverwaltung zuzuordnen.

Die Aufwendungen für Personal in der Verwaltung liegen bei T€ 3.869 (Vorjahr T€ 4.526) inklusive Lohnnebenkosten. Die Veränderung beruht auf einer Umgliederung der Personalkosten, die den Werbeaufwendungen direkt zugeordnet werden können (T€ 942). Auf die satzungsgemäßen Personalkosten für Projektbegleitung und Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit entfallen T€ 2.297 (Vorjahr T€ 1.981). Die Erhöhung der Gesamtpersonalkosten resultiert überwiegend aus der generellen Anpassung der Gehälter um plus 1,5 Prozent zum 1.7.2014 sowie einem starken Zuwachs an Neueinstellungen insbesondere im Bereich der Programmarbeit in der Abteilung Internationale Zusammenarbeit sowie im Bereich Jugend- und Freiwilligenkooperation in der Abteilung Marketing und Fundraising.

Die durchschnittliche Anzahl der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belief sich im Finanzjahr 2015 auf 140 (entspricht 129,5 Vollzeitstellen mit 40 Stunden Wochenarbeitszeit). Durchschnittlich arbeiteten im Finanzjahr 2015 insgesamt 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit und 100 in Vollzeit. Zudem wurden durchschnittlich 35 meist studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Teilzeitverträgen auf Stundenbasis beschäftigt. Plan International Deutschland bildet in den Ausbildungsberufen Kauffrau/-mann für Bürokommunikation,



MITTELVERWENDUNG

Projektausgaben, dienen unmittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke

- Projektförderung	-114.967.572 €	78,25 %
- Projektbegleitung	-2.337.311 €	1,59 %
- Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-3.016.986 €	2,05 %
Zwischensumme	-120.321.869 €	81,89 %

Werbe-, Öffentlichkeits- und Verwaltungsausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen

- Werbeausgaben und Öffentlichkeitsarbeit	-18.156.091 €	12,36 %
- Verwaltungsausgaben	-8.445.676 €	5,75 %
Zwischensumme	-26.601.767 €	18,11 %
Summe Gesamtaufwand	-146.923.636 €	100,00 %

Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den satzungsgemäßen Gesamtausgaben beträgt nach DZI-Richtlinien 18,11 Prozent. Im Finanzjahr 2015 wurden im Wege der Zustiftung insgesamt T€ 1.075 auf Stiftungen übertragen. Hiervon entfielen T€ 800 an die Stiftung Hilfe mit Plan, T€ 250 an die Ulrich Wickert Stiftung und T€ 25 an die Marie-Luise Marjan Stiftung. Gem. den geltenden DZI-Vorgaben sind diese Zustiftungen der Vermögensverwaltung zuzuordnen. Dieser Sonderfall führt im Finanzjahr 2015 im Bereich der Vermögensverwaltung zu einem Überschuss der Ausgaben über Einnahmen, welcher gemäß DZI-Maßstab zusätzlich bei der Ermittlung der Verwaltungskosten zu berücksichtigen ist, danach ergibt sich ein Werbe- und Verwaltungskostenanteil von 18,55 Prozent.

Bürokauffrau/-mann sowie in dem neu geschaffenen Ausbildungsberuf Kauffrau/-mann für Büromanagement aus. Im Finanzjahr 2015 beschäftigte das Kinderhilfswerk vier Auszubildende. Für das Finanzjahr 2016 ist eine weitere Ausbildungsstelle geplant.

Auch für das Finanzjahr 2016 ist ein moderater Stellenzuwachs geplant. Die Abteilung Marketing und Fundraising benötigt eine strukturelle Unterstützung aufgrund der gestiegenen Anforderungen und der erfolgten Diversifizierung der Fundraisingkanäle. Der Bereich Firmen- (s. Seite 39) und Sportkooperationen soll verstärkt werden. Aufgrund der erreichten Mitarbeiterzahl in einigen Teams ist es zudem erforderlich, die Leitungsebene zu verstärken, für diese Bereiche Team- und Abteilungsleiterstrukturen neu zu definieren und diese Stellen zu besetzen.

Das positive Wachstum im Bereich der Generierung von öffentlichen Mitteln und der deutlichen Steigerung der Anzahl an umfassenden Projekten führte zu einer personellen Erweiterung in der Abteilung Internationale Zusammenarbeit. Insbesondere der Ausbau auf administrativer Ebene waren notwendig, um die gestiegenen Anforderungen zu erfüllen. Für das Finanzjahr 2016 ist ein weiterer Stellenzuwachs geplant, der vor allem im Bereich des Disaster-Risk-Teams erfolgen soll; zudem im Bereich Monitoring und Evaluation als Querschnittsaufgabe sowie zur Unterstützung der Referentinnen und Referenten in der Projektbegleitung.

Der im Finanzjahr 2014 neu geschaffene Bereich der Jugendbeteiligung (s. Seite 42) soll personell verstärkt werden. Plan International Deutschland hat durch die erfolgte Satzungsänderung auch Jugendliche als Vertreter in den Vereinsgremien (s. Seite 46). Geplant ist, die Jugendbeteiligung sowohl unter entwicklungspolitischen als auch unter Awareness-Gesichtspunkten weiterzuentwickeln.

Plan International Deutschland beschäftigt hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf vier Ebenen. Die Struktur Bruttogrundvergütung auf Vollzeitbasis, einschließlich freiwilliger Leistungen, Weihnachtsgeld, Zuschüssen zur betrieblichen Altersversorgung und Dienstwagennutzung, ist in folgenden Bandbreiten geregelt: Sachbearbeiter, Assistenten und Fachkräfte von T€ 28 bis maximal T€ 50, Referenten und Spezialisten von T€ 37 bis maximal T€ 68, Abteilungs- und Teamleiter von T€ 38 bis maximal T€ 90 sowie Geschäftsführung von T€ 98 bis maximal T€ 160. Die drei höchsten Bruttojahresvergütungen (Vorsitzende der Geschäftsführung, zwei Geschäftsführer) inklusive aller freiwilligen Leistungen und Nebenleistungen (zum Beispiel Überlassung Dienstwagen, betriebliche Altersvorsorge, 13. Gehalt) belaufen sich in der Gesamtsumme auf 428.846 Euro. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in den dargestellten Vergütungen nicht enthalten. Aus Datenschutzgründen erfolgt keine Einzelveröffentlichung der Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Mitglieder der Vereinsorgane (Vorstand, Präsidialausschuss, Kuratorium und Mitgliederversammlung, s. Seiten 48-49) waren im Finanzjahr 2015 ehrenamtlich für Plan International Deutschland tätig und erhielten weder eine Vergütung für ihre Tätigkeit noch Aufwandsentschädigungen. Im Finanzjahr wurden für die benannten Organmitglieder lediglich Auslagen in Höhe von T€ 40 erstattet. Die ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitglieder (s. Seite 43) erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Im Finanzjahr 2015 wurden ziel- und aufgabenorientierte interne und externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu folgenden Themenbereichen durchgeführt: Sofortmaßnahmen am Unfallort,

fachspezifische Schulungen in den Bereichen IT und Internationale Zusammenarbeit sowie Führungskräfte Schulungen.

Bei Einsätzen in Ländern mit Sicherheitsproblemen hat Plan International Deutschland eine besondere Fürsorgepflicht gegenüber seinen Angestellten. Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe sind vermehrt mit Risiken und Gefahren für das eingesetzte Personal verbunden. Hierbei sind die Bereiche „safety“, also die Fragen des Schutzes vor Unfällen oder Krankheiten und „security“, also Fragen des Schutzes vor gewaltsamen Übergriffen zu beachten. Plan International Deutschland hat ein umfassendes Risikomanagementsystem (s. Seite 59) installiert und Sicherheitsvorkehrungen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getroffen. Hierzu zählen die im Vorfeld einer Reise obligatorisch vorzunehmenden gesundheitsrelevanten Maßnahmen (z. B. Impfungen), die Angabe von sicherheitsrelevanten Daten sowie ein System der Risikominimierung durch einen Ablaufplan bei auftretenden Gefahren vor Ort. Zudem gibt es spezielle Sicherheitsschulungen, die auf die jeweiligen Einsätze in Krisengebieten ausgerichtet sind. Eine internationale Sicherheits-Policy wurde erarbeitet und bildet die Grundlage für das Verhalten in Gefahrenlagen. Geplant ist, ab dem Finanzjahr 2016 mit einem internationalen Anbieter für Sicherheitsdienstleistungen zusammenzuarbeiten und somit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein umfassendes Sicherheitskonzept zu etablieren, das allen Anforderungen an ein modernes und effektives Sicherheitsmanagement gerecht wird.

Der Gesundheits- und Arbeitsschutz wird im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft Hamburg (VBG) geregelt und gewährleistet. Im Finanzjahr 2015 wurde der Berufsgenossenschaft kein Unfall angezeigt.

Die Arbeitszeitregelung ist im Rahmen einer Betriebsvereinbarung festgelegt und als Gleitzeit ausgestaltet. Die Mitbestimmung erfolgt im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes.

Plan International Deutschland hat im Finanzjahr 2015 ein Leitbild zur Führungs- und Zusammenarbeitskultur entwickelt, das in acht Leitsätzen formuliert ist. Korrespondierend mit dem Leitbild werden zukünftig Maßnahmen erfolgen, die die Führungs- und Zusammenarbeitskultur unterstützen. Für das Finanzjahr 2016 ist beispielsweise eine Reform des bisher existierenden jährlichen Mitarbeitergespräches anhand der Leitsätze vorgesehen.

Plan International Deutschland verfolgt das Ziel, zukünftig hochqualifizierte Bewerberinnen und Bewerber aus Wirtschaft und Politik als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Der Anspruch ist, in den kommenden Jahren zu einem der attraktivsten und interessantesten Arbeitgeber im NGO-Bereich zu werden.

BUDGET PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND E. V.

Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 01. Juli 2015 bis 30. Juni 2016*

Alle Angaben in Euro

	2015/2016	ERGEBNIS DES IDEELLEN BEREICHS	ERGEBNIS DES WIRTSCHAFTLICHEN BEREICHS	ERGEBNIS DES FINANZBEREICHS	SUMME
Erträge					
Spendeneinnahmen					
Spendeneinnahmen					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	99.000.000	99.000.000			99.000.000
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	4.666.368	4.666.368			4.666.368
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-4.666.368	-4.666.368			-4.666.368
	99.000.000	99.000.000			99.000.000
Einzel Spenden					
Projektspenden	17.500.000	17.500.000			17.500.000
Bußgelder	0	0			0
Öffentliche Mittel	25.000.000	25.000.000			25.000.000
	141.500.000	141.500.000	0	0	141.500.000
Zinserträge	0	0		0	0
Beteiligungserträge	20.000	0	10.000	10.000	20.000
Sonstige Erträge	15.000	15.000			15.000
	141.535.000	141.515.000	10.000	10.000	141.535.000
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“		0			0
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	0	0			0
Einstellungen satzungsgemäße Rücklagen	0	0			0
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (Entnahme aus Rücklagen)	0	0			0
	141.535.000	141.515.000	10.000	10.000	141.535.000
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-20.570.600	-20.570.600			-20.570.600
Personalkosten	-8.295.100	-8.295.100			-8.295.100
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	-1.782.800	-1.782.800			-1.782.800
Abschreibungen	-1.300.000	-1.300.000			-1.300.000
Raumkosten / Miete	-927.000	-927.000			-927.000
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-699.150	-699.150			-699.150
Kosten Pateninformationen	-417.200	-417.200			-417.200
Datenverarbeitung	-380.000	-380.000			-380.000
Reisekosten	-489.990	-489.990			-489.990
Beratung und Prüfung	-342.200	-342.200			-342.200
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-315.950	-315.950			-315.950
Kosten Geldverkehr	-110.925	-110.925			-110.925
Versicherungen	-70.000	-70.000			-70.000
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-338.700	-338.700			-338.700
Gesamtaufwand	-36.039.615	-36.039.615	0	0	-36.039.615
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	0	0			0
Bereits abgeführte Spenden	-105.495.385	-105.495.385			-105.495.385
Einstellungen in Rücklagen	0	0			0
Ergebnis	0	-20.000	10.000	10.000	0

* Nicht berücksichtigt sind Rücklagenbildung/-auflösung und die Einstellung in langfristige gebundene Spenden.



Foto: Erik Thallaug

AUSBLICK FINANZJAHR 2016

Die zwei wichtigsten Entscheidungen, die 2015 getroffen wurden, fielen bereits in das begonnene Finanzjahr 2016: Die Einigung auf die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs, s. Seite 6) und das ambitionierte Klima-Rahmenabkommen, das im Dezember in Paris beschlossen wurde. Beide zusammen werden die internationale Zusammenarbeit in den kommenden Jahren grundlegend verändern.

Diese Beschlüsse müssen 2016 mit Leben gefüllt werden. Plan International wird sich deshalb erstens weiter aktiv im Sinne der Kinder der Welt in die Umsetzung einbringen. Zweitens muss die Organisation ihre Programm- und Öffentlichkeitsarbeit auf diese Beschlüsse hin ausrichten. Die seit verganginem September amtierende neue CEO des Plan-Verbandes, Anne-Birgitte Albrechtsen (s. Seiten 44-45), ehemalige Vizedirektorin des Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen, macht seit ihrem Antritt immer wieder deutlich, dass der Schwerpunkt dabei auf den am stärksten marginalisierten Kindern, insbesondere auch auf Mädchen, liegen muss.

Weitere Vernetzung

Plan International Deutschland wird seine Öffentlichkeits- und Anwaltschaftsarbeit rund um den von Plan ins Leben gerufenen und mittlerweile sehr erfolgreichen Welt-Mädchentag (s. Seite 28) ausweiten, um weltweit die führende Organisation für Mädchenrechte zu bleiben. Dies und die Beteiligung an der Umsetzung der Beschlüsse zu den SDGs sowie der Projekte zum Klimawandel verlangen eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit. Auch zu diesem Zweck will Plan International erstmals ein Büro in der Bundeshauptstadt Berlin eröffnen. Im Finanzjahr 2016 steht ferner eine Entscheidung über die Aufnahme von Plan International Deutschland in das „Bündnis

Entwicklung Hilft“ an, in dem sich bereits sieben deutsche Hilfsorganisationen zur Spendengewinnung zusammengeschlossen haben.

Ausweitung der Programmarbeit

In der Programmarbeit wird es neben Mädchenrechten und Klimawandel folgende Schwerpunkte geben: Bildung, vor allem nach und in Katastrophensituationen. Das wurde bereits nach dem Erdbeben in Nepal umgesetzt (s. Seite 7) oder über das Programm „Safe Schools – Sichere Schulen“, mit dem Klassen und Lehrkräfte auf Naturkatastrophen vorbereitet werden. Weiterhin der Bereich Gesundheit und hierbei besonders die Stabilisierung der westafrikanischen Gesundheitssysteme nach der Ebola-Krise (s. Seite 31); darüber hinaus setzt das Kinderhilfswerk seine Arbeit zur Verminderung von Fluchtursachen in den Herkunftsländern fort und verstärkt seine Arbeit mit Flüchtlingen in den Programmländern sowie in Deutschland selbst.

Plan International hatte bereits nach dem Zweiten Weltkrieg Flüchtlingskinder in Deutschland unterstützt. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen wurde entschieden, diesen Faden mehr als 50 Jahre später und gut 25 Jahre nach der Gründung der deutschen Sektion wieder aufzunehmen. Im Finanzjahr 2016 wird die Organisation deshalb – beginnend mit Norddeutschland – unter anderem geschützte Bereiche für Flüchtlingskinder einrichten. Zudem wird das Personal in Notunterkünften für den aktiven Kinderschutz weitergebildet.

All dies sind große Herausforderungen, aber jede Veränderung birgt auch große Chancen. Das vermitteln die Plan-Teams den Kindern in den Partnergemeinden – es muss auch das Motto für das Finanzjahr 2016 sein.

KONTROLLMECHANISMEN UND RISIKOMANAGEMENT

Die Arbeit von Plan International wird insbesondere in den 51 Programmländern (s. Seiten 14-15) von diversen Risiken begleitet. Um diesen angemessen zu begegnen, hat Plan International ein Risikomanagementsystem installiert, das der internationalen Norm ISO 31000 entspricht. Hierdurch sollen vor allem Risiken für die Mädchen und Jungen in den von Plan International betreuten Gebieten reduziert oder vermieden werden. Gleiche Maßstäbe gelten für die Plan-Teams, wenn deren Gesundheit und Unversehrtheit von Naturkatastrophen, Krankheiten oder kriegerischen Auseinandersetzungen bedroht ist. Weiterhin ist das Reputationsrisiko für das Kinderhilfswerk von existenzieller Bedeutung, denn das Vertrauen der Spender in die Arbeit von Plan International schafft erst die Voraussetzung, helfen zu können.

Globales Risikoregister

Die Verantwortung für das globale Risikomanagementsystem liegt beim internationalen Vorstand (s. Seite 44). Wesentlicher Bestandteil des Systems ist das Risikoregister, das vom internationalen Management erstellt wird. Hierin werden alle Risiken aufgeführt, vornehmlich die in den Programmländern. Im Register werden diese jeweils beschrieben – zusammen mit einer Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer eventuellen Auswirkungen. Zu wesentlichen Risiken zählt beispielsweise die Gesundheit von Plan-Teams – im Berichtszeitraum etwa in den von Ebola betroffenen Ländern Westafrikas oder in den vom Taifun Haiyan zerstörten Gebieten auf den Philippinen sowie im Zusammenhang mit kriegerischen Auseinandersetzungen in Südsudan. Sämtliche getroffenen Gegenmaßnahmen und Verantwortlichkeiten werden in dem Register ebenfalls dargestellt.

Die Wirksamkeit des Systems wird auf den vierteljährlichen Sitzungen des internationalen Prüfungsausschusses kontrolliert. Hierbei wird der Ausschuss von der Abteilung „Global Assurance“ unterstützt. Diese berichtet vierteljährlich und unabhängig vom Management über die Wirksamkeit der Maßnahmen und ob alle wesentlichen Risiken nach ihrer Auffassung aufgeführt sind. Zu den strategischen Risiken zählt, wenn die Programmarbeit nicht effektiv und zielorientiert durchgeführt wird. Um diesen zu begegnen, wurden die Vorgaben für die Programmarbeit überarbeitet und mündeten in einem verbindlichen Standard zur Durchführung, zum Monitoring und zur Evaluierung der Programmarbeit. Dieser wurde im November 2014 vom höchsten Plan-Organ, der internationalen Mitgliederversammlung (s. Seite 44), verabschiedet.

Ebenfalls wurde ein überarbeiteter Standard der Antikorruptionsrichtlinie („Anti Fraud and Anti Bribery and Corruption Policy“) verabschiedet, um vor allem neue internationale Entwicklungen einzubeziehen. Hierzu zählen unter anderem die Stellungnahmen der Organisation Transparency International, die Prinzipien und Richtlinien zur Korruptionsvorbeuge empfiehlt („Preventing Corruption in Humanitarian Operations“ sowie „Bond-Anti-Bribery Principles and Guidance for NGOs“). Unverändert dient die strategische Finanzplanung und Kontrolle dazu, die Finanzierung der Programmarbeit langfristig zu sichern. Nur so lässt sich Plans Gedanke einer nachhaltigen Gemeindeentwicklung umsetzen. Zu den operationellen Risiken zählen Naturkatastrophen, Epidemien oder Kriege, durch die Kinder, ihre Familien, aber auch Plan-Teams und nicht zuletzt bisherige Entwicklungserfolge gefährdet werden. Um diesen zu begegnen, wurden die Katastrophenprävention weiter entwickelt und Notfallpläne überarbeitet. Unverändert besteht die internationale Telefon-Hotline, um auf plötzliche Entwicklungen schnell reagieren zu können. Für aktuelle Krisenfälle werden individuelle Maßnahmenpläne erarbeitet, um deren Folgen möglichst gering zu halten.

Nationale Maßnahmen

Die nationalen Plan-Organisationen sind eingebunden in das weltweite Risikomanagementsystem und haben ihrerseits allen möglichen Risiken, die eine nationale Ursache haben, durch angemessene Maßnahmen zu begegnen. Dies verlangt die regelmäßige Schulung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die bestehenden Risiken und wie mit ihnen umzugehen ist. Von besonderer Bedeutung für das deutsche Plan-Büro ist die Kinderschutz-Richtlinie. Plan International arbeitet weltweit für und mit Millionen Mädchen und Jungen. Daraus ergibt sich die Verantwortung, effektive Kinderschutzmaßnahmen zu ergreifen, die die Organisation in einer globalen Kinderschutz-Richtlinie festgeschrieben hat. Das Regelwerk gibt unter anderem vor, wie sich die Plan-Teams, Projektpartner und Besucher im Umgang mit Kindern zu verhalten haben. Im Einklang mit der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) macht Plan International außerdem Vorgaben für Besucher, Medienvertreter sowie Spenderinnen und Spender, um Minderjährige vor Schaden zu bewahren und ihr geschütztes Aufwachsen zu gewährleisten. Im Rahmen einer Richtlinie für Unternehmenskooperationen hat Plan International Deutschland ein Verfahren aufgelegt, das mit einem fünf Schritte umfassenden Ethik-Check geeignete Kooperationspartner prüft. Erst danach arbeitet Plan International im Rahmen seiner kindorientierten Gemeindeentwicklung mit Unternehmen und Institutionen zusammen und stellt so in Partnerschaften sicher, dass Integrität, Reputation und das Image der Organisation geschützt bleiben. Im Berichtszeitraum kooperierte Plan International nicht mit Unternehmen, die im Bereich Rüstungsgüter, Waffen, Pornografie, Tabakwaren und Alkohol arbeiten. Dem Risiko des Datendiebstahls begegnet Plan International Deutschland durch ein umfassendes Berechtigungskonzept, das die Zugangsmöglichkeiten zu den Datenbeständen in den jeweiligen Systemen auf bestimmte Mitarbeitergruppen begrenzt und abgestufte Zugriffsrechte erlaubt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aktiv durch Schulungen mit Datenschutzvorgaben vertraut gemacht und hierzu verpflichtet. Gegen das Risiko eines IT-Ausfalls existieren präventive Maßnahmenkonzepte. Sowohl der Möglichkeit eines Stromausfalls, der Abtrennung von der Stromversorgung als auch des Serverausfalls begegnet Plan durch Konzepte und technische Sicherungsmaßnahmen, die Notstromversorgung und Datensicherung beinhalten.

Im Rahmen der jährlichen Jahresabschlussprüfung wird zusammen mit den Wirtschaftsprüfern die satzungsgemäße Verwendung der Mittel geprüft. Alle wichtigen Fragen der Bilanzierung und Berichterstattung werden mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), das das Spendensiegel vergibt, abgestimmt. Unverändert wurde gemäß den Leitlinien zum DZI-Spendensiegel die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung in Anlehnung an § 53 HGrG geprüft. Die Prüfung führte zu keinerlei Beanstandungen.

Ausblick

Plan International Deutschland wird im Finanzjahr 2016 die international verankerte Richtlinie zum „Whistleblowing“ einführen und an die Vereinsstruktur anpassen. Zudem wird die bestehende Antikorruptionsrichtlinie überarbeitet und durch einen Verhaltenskodex ergänzt sowie eine Geschenkerichtlinie eingeführt.

Mehr Informationen zu den für Plan International maßgebenden Empfehlungen von Transparency International im Internet auf www.transparency.org unter „What we do/Publications“ sowie auf www.plan.de unter „Über uns“ und auf www.plan-international.org unter „About Plan“.



PLAN SHOP GMBH

Die Plan Shop GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. und bietet hauptsächlich Produkte an, die in Kleinstunternehmen, Kooperativen und traditionellen Familienbetrieben in den Plan-Programmländern (s. Seiten 14-15) hergestellt werden. Eine respektvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Unternehmen ist Teil der Firmenphilosophie. Dazu gehören faire Arbeitsbedingungen und Löhne sowie ein Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe, interkulturelles Verständnis und der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen dieser Welt. Die Produkte sind größtenteils in Handarbeit hergestellt. Vor allem Frauen arbeiten in den Projekten, um ihre Familien versorgen zu können. Für die Kundschaft bieten die Plan Shop-Produkte eine Alternative zu Massenproduktionen. Viele Menschen sind sich ihrer sozialen Verantwortung gegenüber wirtschaftlich benachteiligten Ländern bewusst – mit dem Kauf der Plan Shop-Artikel können sie einen Beitrag für eine gerechtere Welt leisten.

Produkte und Partner

Im Berichtszeitraum wurden besonders häufig Blusen aus Indien, Bambus- oder Rattan-Schalen aus Vietnam und handgewebte Schals aus Nepal angefragt. Als neue Partnerländer konnten Indonesien (Aufbewahrungsboxen aus nachhaltig gewonnenen Materialien) und Guatemala (Taschen aus umgearbeiteten Maya-Gewändern) gewonnen werden. In Zusammenarbeit mit dem nachhaltig wirtschaftenden



Hersteller Vaude konnte eine kleine Sportkollektion angeboten werden. Die Beziehungen zu bestehenden Produzenten wurden über eine Ausweitung des Angebots und neue Designs weiter ausgebaut.

Kooperationen

Die Zeitschrift „Brigitte“ hat im November 2014 eine sechsstufige Reportage über handgewebte Decken der „Fair Trade“-zertifizierten Organisation Allpa in Peru veröffentlicht. Die angebotenen Decken, hergestellt von indigenen Bevölkerungsgruppen, wurden über 730-mal über den Plan Shop bestellt.

Finanzen

Das gezeichnete Kapital der Plan Shop GmbH beträgt T€ 400. Die Gesellschaft beschäftigt im Jahresdurchschnitt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Umsatz im Finanzjahr 2015 betrug T€ 2.288* (Vorjahr T€ 2.137), der Ertrag nach Steuern T€ 104* (Vorjahr T€ 31). In den Bereichen Patenkindgeschenke und Importartikel war eine Steigerung der Verkaufszahlen zu verzeichnen.

Ausblick

Im Berichtszeitraum wurden Vorbereitungen für die Übergabe der Geschäftsführung von Marianne M. Raven an Dorothee Ingwersen getroffen, die seit dem 1.9.2015 neue Geschäftsführerin ist. Die Planung für das Finanzjahr 2016 trägt dem Umstand Rechnung, dass nach wie vor eine Umschichtung von Patenkindgeschenken hin zu Importartikeln vorgenommen werden soll. Zu diesem Zweck soll die Zusammenarbeit mit der Presse ausgebaut werden. Gerechnet wird insgesamt mit einem Rückgang der zu erwartenden Bestellungen in beiden Hauptbereichen (Patenkindgeschenke und Importprodukte) – vor allem resultierend aus der Gewichtsreduzierung der Patenkindgeschenke sowie Problemen bei der Zollabfertigung in Bolivien und Ecuador.



WWW.PLAN-SHOP.ORG

PSG PLAN SERVICE GMBH

Die PSG Plan Service GmbH, gegründet im Oktober 2006 und im Folgenden PSG genannt, ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Gegenstand der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung sowie Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen zum automatisierten Software- und Konfigurationsmanagement sowie Beratungs- und Dienstleistungen aller Art, insbesondere für Gesellschaften des weltweiten Plan-Verbundes im organisatorischen und administrativen Bereich. Das gezeichnete Kapital beträgt T€ 300. Geschäftsführer ist Dr. Werner Bauch. Die PSG beschäftigte im Finanzjahr 2015 durchschnittlich acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

IT und Software

Die PSG erbringt hauptsächlich für den Verein, aber auch für die Plan Shop GmbH, für Plan International Schweiz und Plan International Italien, Dienstleistungen im Bereich IT und Softwareunterstützung. Für den Verein wurden im Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

- Erweiterung des Grants-Moduls für die Projektverwaltung
- Softwareanpassungen der Spenderbetreuungs- und Verwaltungssoftware
- Technische Analyse für die Neukonzeption der Website
- Allgemeine Servicedienstleistungen: Website-Pflege

Für die Plan Shop GmbH wurden folgende Leistungen erbracht:

- Anpassung des Online-Shops für Kindergeschenke
- Erweiterung der Bestellfunktionalitäten des Online-Shops

Für Plan International Schweiz wurden folgende Leistungen erbracht:

- Allgemeine Servicedienstleistungen in Zusammenhang mit der Software zur Paten- und Spenderbetreuung

Für Plan International Italien wurden folgende Leistungen erbracht:

- Weiterentwicklung der Website
- Pflege des Internetauftritts
- Allgemeine Servicedienstleistungen in Zusammenhang mit der Software zur Paten- und Spenderbetreuung
- Website Hosting

Finanzen

Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 726 erwirtschaftet. Diese ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen wie vorstehend beschrieben. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von T€ 677. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus dem bis zum Geschäftsjahresende aufgelaufenen Materialaufwand und dem Einkauf von Programmierleistungen. Der Anteil an

den Personalkosten beträgt T€ 314. Daraus ergibt sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 49 und ein versteuerter Überschuss in Höhe von T€ 32. Dieser soll auf Vorschlag der Geschäftsführung in voller Höhe an den Gesellschafter Plan International Deutschland e. V. ausgeschüttet werden. Im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich ein Cashflow in Höhe von T€ 49. Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbezogen um T€ 87 auf T€ 225 erhöht. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 9 Prozent, die Gesamtkapitalrentabilität liegt bei 7 Prozent. Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag (30.6.2015) um T€ 23 auf T€ 449 erhöht.

Ausblick

Aktuell beschäftigt sich die PSG mit der Weiterentwicklung der Plan-Website sowie der Entwicklung und Implementierung verschiedener Module für die Abteilungen Marketing und Internationale Zusammenarbeit, sowie um die Bereitstellung von Serviceleistungen im Internet für die Patengemeinde und die Integration dieses Services in Bezug auf die technische Abwicklung in den bestehenden Systemen. Im Geschäftsjahr 2015/2016 wird die PSG prüfen, ob die Palette der angebotenen Dienstleistungen national und international erweitert werden kann und danach gezielt eine(n) neue(n) Geschäftsführer(in) suchen. Bei leichtem Rückgang der Einnahmen gegenüber dem Vorjahr wird ein positives Geschäftsergebnis erwartet.



Foto: Richard Wainwright



Plan Stiftungszentrum

10 Jahre Stiften mit Plan!

Die Stiftung Hilfe mit Plan und die Stiftung Kinderhilfe mit Plan fördern langfristig und nachhaltig Projekte von Plan International weltweit und geben Menschen durch Hilfe zur Selbsthilfe eine Perspektive. Seit 2009 initiiert die Stiftung Hilfe mit Plan auch eigene Projekte in Deutschland.

Die Plan-Stifterfamilie ist in dem vom Verein abweichenden Geschäftsjahr 2014 (1.1. bis 31.12.2014) um zwölf auf insgesamt 207 Treuhandstiftungen gewachsen. Alle Treuhandstiftungen sowie die rechtsfähige Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung und die rechtsfähige Pöhler-Hoppenkamps Stiftung werden im Plan Stiftungszentrum verwaltet. Das Gesamtvermögen aller Stiftungen unter dem Plan-Dach stieg auf 34,34 Millionen Euro (Vorjahr 30,89 Mio.) an. Mit einer Summe von 2,27 Millionen Euro (Vorjahr 1,7 Mio.) unterstützten die Stiftungen gemeinsam Kinder, ihre Familien und ihre Gemeinden in 61 Projekten weltweit.

GESAMTKAPITAL DER STIFTUNGEN

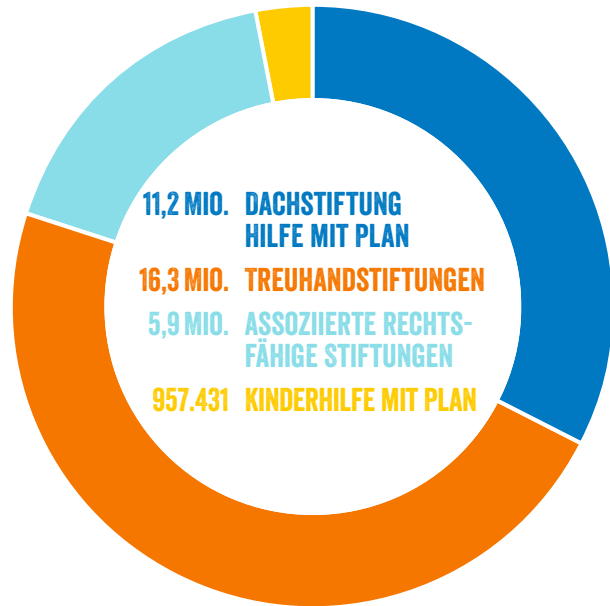


Foto: Marcela Bogdanov

Gremien

Die ehrenamtlichen Organe der Dachstiftungen Hilfe mit Plan und Kinderhilfe mit Plan sind Vorstand, Beirat, Vergabegremium und Wahlausschuss. Per 31.12.2014 waren die Vorstandsmitglieder:

Dr. Werner Bauch (Vors.), Christopher Franzen (stv. Vors.), Dr. Wolfram Lohse, Helga Moitz und Michaela Dickgießer; Beiratsmitglieder: Rainer Funke (Vors.), Ulrike Riedel (stv. Vors.), Karen Heumann und Thomas Ellerbeck; Mitglieder Vergabegremium: Dr. Mathias Hansen, Dr. Frauke Rawert und Rainer Funke sowie Mitglieder im Wahlausschuss: Dr. Werner Bauch (Vors.), Hanns-Eberhard Schleyer (stv. Vors.), Bettina Gräfin Bernadotte, Hans-Jürgen Beerfeldt und Angelika Jahr-Stilcken.



Das Plan Stiftungszentrum gibt seinen eigenen Jahresbericht heraus.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan (1.1. bis 31.12.2015) sieht vor, den Kreis der Stiftungen auf 219 auszubauen. Die Summe der internationalen Projektförderung soll auf 2,35 Millionen Euro steigen, vor allem für Bildung, Inklusion, Gesundheit und Umwelt zum Beispiel in Malawi mit Stipendien oder in Guatemala für Kinder mit Behinderungen.

WWW.PLAN-STIFTUNGSZENTRUM.DE



Eindrucksvoll berichtete Moderator Thorsten Schröder vom Besuch bei seinem Patenkind in Malawi.

10 JAHRE PLAN STIFTUNGSZENTRUM

Vor zehn Jahren entstand die Idee des Plan Stiftungszentrums – und damit ein Ansprechpartner, um weitere Wege für ein soziales Engagement innerhalb der Plan-Welt zu eröffnen. Die Familie der Stifterinnen und Stifter ist kontinuierlich gewachsen, sodass immer mehr Projekte für benachteiligte Kinder unterstützt werden können.

Das Jubiläum des Plan Stiftungszentrums fand am 27. Juni 2015 im Rahmen des 3. Internationalen Stiftertreffens in Weimar statt. 250 Stifterinnen und Stifter verfolgten die Präsentationen zum vielfältigen Engagement in den Projektländern. Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, und Débora Cobar, Direktorin von Plan International Guatemala, schilderten zum Beispiel die Geschichte von Marilena, die, unterstützt durch Plan-Projekte, einer Mikrofinanzgruppe beitrug, zur Gemüsebäuerin wurde und nun ihre Kinder zur Schule schicken sowie gesund ernähren kann. Emily Kamwendo-Naphambo von Plan International Sambia berichtete von den Bildungserfolgen, die die Projekte des Kinderhilfswerks in ihrer Heimat hatten. „Tagesschau“-Sprecher und Plan-Unterstützer Thorsten Schröder moderierte den besonderen Tag.

ULRICH WICKERT PREIS FÜR KINDERRECHTE

Im Berichtszeitraum wurde zum vierten Mal der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte ausgelobt, der am 24. September 2015 in Berlin verliehen wurde. Erstmals vergab Stifter Ulrich Wickert den Peter Scholl-Latour Preis für die Berichterstattung über das Leid von Menschen in Krisen- und Konfliktgebieten.

Der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte ist ein Ansporn für Journalisten, über Kinder- und Menschenrechtsverletzungen zu berichten. 93 Journalisten aus 18 Ländern bewarben sich für den Medienpreis; eine prominent besetzte Jury prämierte vier herausragende Beiträge zum Thema Kinder- und Menschenrechte mit einem Preisgeld von jeweils 6.000 Euro.

Dr. Nicola Albrecht erhielt den Preis in der Sparte „Deutschland/Österreich“ für ihre Reportage „Philippinen: Pädophilen

Tätern auf der Spur“. Für die ZDF-Sendung Mona Lisa dokumentierte sie die Folgen von Webcam-Prostitution. Den Preis „International“ erhielt Sigfredo Ramírez von der Tageszeitung „La Prensa Gráfica“ aus El Salvador. Im Beitrag „Das Land der Waisen“ schildert er, wie die Gewalt in seiner Heimat Kindern Perspektiven nimmt. Den Sonderpreis für das Engagement Jugendlicher zu Kinderrechten nahmen junge Radiomacherinnen aus Peru entgegen, die sich durch ihr beliebtes Programm Gehör verschaffen. Den Peter Scholl-Latour Preis überreichte Ulrich Wickert an die ARD-Korrespondentin Golineh Atai für den Weltspiegel-Beitrag „Ukraine: Quo vadis?“. Peter Scholl-Latour war Gründungsmitglied von Plan International Deutschland. Ihm zu Ehren wurde im Berichtszeitraum der Preis für Reportagen aus Krisen- und Konfliktgebieten in der Tradition des Namensgebers geschaffen; der Medienpreis wird auch 2016 wieder vergeben.



Die Sieger des Ulrich Wickert Preises für Kinderrechte 2015 (v. l. n. r.): Jenny Carrera, Dr. Nicola Albrecht, Golineh Atai, Sigfredo Ramírez und Jessica Acosta.

BILANZ ZUM 30. JUNI 2015

AKTIVA	30.06.14 IN TSD. EURO	30.06.15 IN TSD. EURO
Kurzfristige Aktiva		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	242.641	293.492
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	17.606	21.870
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	3.016	4.179
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.283	39.721
Geleistete Vorauszahlungen	11.250	11.404
Bestand für Kindgeschenke und Produkte aus bzw. für Projekte	10.829	1.577
	311.625	372.243
Langfristige Aktiva		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	5.948	6.592
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	1.461	1.484
Sonstige Finanzanlagen	942	1.077
Sachanlagen – materiell	30.011	28.937
Sachanlagen – immateriell	15.271	15.974
Sonstige Finanzanlagen	2.272	1.826
	55.905	55.890
Summe Aktiva	367.530	428.133

Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss

Plan International, Inc. ist eine nach dem Recht des Staates New York, USA, eingetragene gemeinnützige Unternehmung mit Sitz in Warwick, Rhode Island, USA. Die Organisation schließt die Büros in insgesamt 51 Programmländern, 4 Regionalbüros sowie die internationale Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien mit ein. Die dargestellten Informationen sind eine Zusammenfassung der Jahresberichte zum 30. Juni 2015 von Plan International, Inc. sowie der 21 Nationalen Organisationen. Bilanz und Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wurden unter freiwilliger Berücksichtigung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Prüfung des konsolidierten internationalen Abschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers LLP in Großbritannien hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Posten der Bilanz wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem Rückzahlungsbetrag bewertet, soweit die IFRS nicht zwingend eine andere Vorgehensweise vorschreiben. Der konsolidierten Bilanz wie auch der konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung liegt eine Zusammenfassung der Berichtszahlen von 21 Nationalen Organisationen und den konsolidierten Berichtszahlen der Organisation Plan International, Inc. (inkl. des Abschlusses der internationalen Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien), zugrunde. Da die einzelnen Organisationen rechtlich selbständig sind, besteht keine rechtliche Verpflichtung zur konsolidierten Aufstellung. Diese wird freiwillig erstellt um die Gesamtorganisation finanziell abzubilden. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in Euro. Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, d. h.

EINNAHMEN-AUSGABEN-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015

	2014 IN TSD. EURO	2015 IN TSD. EURO	BUDGET 2016* IN MIO. EURO
Einnahmen aus Spenden und Anlagen			
Spenden			
Patenschaftsbeiträge	354.262	365.812	369.657
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse	127.763	159.896	110.312
Einnahmen von institutionellen Gebern (Grants)	231.665	289.666	314.213
Einkünfte aus Beteiligungen	3.083	2.206	837
Einkünfte aus Warenverkäufen	4.905	4.149	1.476
Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen	721.678	821.729	796.495
Ausgaben			
Gesamtausgaben für			
Programmbereiche	535.950	634.008	603.213
Information und Werbung	100.476	123.845	122.866
Sonstige Betriebsausgaben	59.256	63.980	65.158
Warenverkäufe	4.647	3.355	1.476
Währungsverluste	8.171	-15.559	0
Summe der Ausgaben	708.500	809.629	792.713
Überschuss/Unterdeckung	13.178	12.100	3.782

* Das Budget ist selbstverständlich nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

PASSIVA	30.06.14 IN TSD. EURO	30.06.15 IN TSD. EURO
Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	1.894	6.050
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.246	24.850
Antizipative Verbindlichkeiten	31.915	37.854
Passive Rechnungsabgrenzung		7.552
Abfindungen/Pensionsrückstellungen	22.300	28.182
	70.355	104.488
Langfristige Verbindlichkeiten		
Bankkredit	1.814	1.937
Passive Rechnungsabgrenzung	1.875	1.250
Pensionsrückstellungen	1.400	1.358
Sonstige	2.531	3.543
	7.620	8.088
Eigenmittel (fund balances)		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	115.182	82.843
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	158.478	216.741
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	15.895	15.973
	289.555	315.557
Summe Passiva	367.530	428.133

gemäß IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „Vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt. Die Ausgaben sind nach dem Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung verbucht.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Eigenmittel einschließlich der nicht baren Mittel, beliefen sich am 30. Juni 2015 auf 316 Millionen Euro und waren damit 26 Millionen Euro höher als am 30. Juni 2014. Ein Grund für die Erhöhung der Eigenmittel ist die Aufwertung des Netto-Geldvermögens.

Von den Eigenmitteln in Höhe von 316 Millionen Euro per 30. Juni 2015 entfielen 45 Millionen Euro auf Sachanlagen und immaterielle Werte und 16 Millionen Euro auf gebundene Eigenmittel. Die übrigen 255 Millionen Euro an Eigenmitteln entfallen im Wesentlichen auf Zuwendungen von Gebern für bestimmte Projekte, im Voraus geleisteten Spenden von Paten und freie Eigenmittel von Plan International, Inc. und den Nationalen Organisationen.

Erläuterungen zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

In der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2015 verzeichnete Plan International einen Überschuss von 12 Millionen Euro, gegenüber einem Überschuss von 13 Millionen Euro im Jahr 2014.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Einnahmen von Plan International um 100 Millionen Euro auf insgesamt 822 Millionen Euro. Das bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr um 14 Prozent.

Plan International wirbt vor allem in Europa, Amerika und der Asien-Pazifik-Region Mittel ein. Erheblichen Einfluss auf die Einnahmen im Berichtsjahr hatten die Aufwertung von Währungen gegenüber dem Euro und schwere

Katastrophen, wie der Ebola-Ausbruch in Westafrika und das Erdbeben in Nepal.

Die Patenschaftsbeiträge repräsentierten im Berichtsjahr einen Anteil von 45 Prozent an den Gesamteinnahmen von Plan International. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um 12 Millionen Euro bzw. drei Prozent auf 366 Millionen Euro. Die größten Zuwächse bei den Einnahmen aus Patenschaften wurden in Norwegen, Deutschland und Kanada erzielt.

Die Einnahmen von institutionellen Gebern erhöhten sich um 58 Millionen Euro auf 290 Millionen Euro. Das entspricht einem Anstieg von 25 Prozent. Besonders große Steigerungen wurden in Großbritannien, Kanada, Schweden und Deutschland erzielt. Zuwendungen für Nothilfe-Projekte, etwa in den von Ebola betroffenen Ländern und in Nepal, trugen zu dem Wachstum bei.

Zu den Einzelspenden zählen Spenden, beispielsweise nach Katastrophenhilfe- und anderen Spendenaufrufen, die sich im Berichtsjahr auf 160 Millionen Euro erhöhten.

Die Gesamtausgaben von Plan International weltweit erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 101 Millionen Euro auf 810 Millionen Euro. Die Ausgaben für die Programmbereiche beliefen sich auf 634 Millionen Euro, das ist eine Steigerung um 98 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Diese Ausgaben umfassen alle Kosten, die direkt mit der Programmumsetzung verbunden sind, einschließlich Projektpersonal, Kosten für Projektbüros und Ausstattung, Kommunikation zwischen Patenkindern und Paten sowie entwicklungspolitische Bildungsarbeit.

Die Programmausgaben machen 78 Prozent der Gesamtausgaben aus. Die Aufwendungen für Werbung und Information und sonstige Betriebsausgaben belaufen sich auf 22 Prozent.

AUSGABEN NACH BEREICHEN

	2014 IN TSD. EURO		2015 IN TSD. EURO	
Ausgaben der einzelnen Programmbereiche				
Gesundheit	98.114	13,85%	117.756	14,54%
Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV	21.249	3,00%	24.503	3,03%
Bildung und Ausbildung	82.753	11,68%	99.116	12,24%
Wasser, Hygiene und Umwelt	42.435	5,99%	53.535	6,61%
Einkommenssicherung	51.076	7,21%	47.478	5,86%
Kinderschutz	39.051	5,51%	43.414	5,36%
Teilhabe von Kindern	65.440	9,24%	63.205	7,81%
Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe	91.214	12,87%	144.680	17,87%
Bildungs- und Aufklärungsarbeit	5.717	0,81%	4.549	0,56%
Interkultureller Austausch	38.901	5,49%	35.772	4,42%
Gesamtausgaben der einzelnen Programmbereiche	535.950	75,65%	634.008	78,31%
Information und Werbung	100.476	14,18%	123.845	15,30%
Sonstige Betriebsausgaben	59.256	8,36%	63.980	7,90%
Aufwendungen für Wareneinsatz	4.647	0,66%	3.355	0,41%
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	8.171	1,15%	-15.559	-1,92%
Gesamtausgaben Finanzjahr	708.500	100,00%	809.629	100,00%

AUSGABENBEISPIELE 2015*

Bildung und Ausbildung

2015 schulte Plan International 112.489 haupt- und ehrenamtliche Lehrkräfte sowie Mitarbeiter aus der Schulverwaltung. Zudem unterstützte das Kinderhilfswerk den Bau und die Sanierung von 2.390 Schulen.

Gesundheit

Plan International organisierte im Berichtsjahr für 112.489 haupt- und ehrenamtliche Gesundheitshelfer Fortbildungen in der Versorgung von Kleinkindern und im Gesundheitsmanagement. Das Kinderhilfswerk errichtete oder renovierte 10.760 Gesundheitszentren und Einrichtungen zur frühkindlichen Förderung.

Wasser, Hygiene und Umwelt

2015 half Plan International 752.997 Haushalten, ihre sanitären Einrichtungen zu verbessern. Darüber hinaus unterstützte das Kinderhilfswerk den Bau und die Instandsetzung von 2.600 Wasserstellen in Gemeinden.

Einkommenssicherung

Plan International organisierte 2015 für 157.359 Personen Landwirtschafts- und Berufsbildungskurse sowie Schulungen für ein eigenständiges Wirtschaften und zum Management. Ferner unterstützte das Kinderhilfswerk 1.129 Mikrofinanzorganisationen sowie 61.463 lokale Spar- und Kreditgruppen.

Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe

Katastrophen und akute Notlagen machten 2015 in 51 Fällen Hilfsmaßnahmen für betroffene Kinder und ihre Familien erforderlich. Das Kinderhilfswerk schult Kinder und ihre Gemeinden in Katastrophenschutz.

Kinderschutz und Teilhabe von Kindern

Im Rahmen seiner Projekte beteiligt Plan International regelmäßig Mädchen und Jungen an den Maßnahmen in ihrem Lebensumfeld. Das Kinderhilfswerk veranstaltete im Berichtsjahr außerdem Schulungen zum Thema Kinderschutz für 219.849 Gemeindeglieder und Mitglieder oder Mitarbeiter von Partnerorganisationen. Mit seinen Kampagnen zur Geburtenregistrierung verhalf Plan International Millionen Mädchen und Jungen zu einer Geburtsurkunde, indem

Kinder und Familien über ihr Recht auf eine Geburtenregistrierung aufgeklärt wurden und in nationalen Geburtsregistern erfasst wurden. Unter dem Motto „Count Every Child – Jedes Kind zählt“ baute Plan International zivile Registrierungssysteme in den Partnerländern aus und auf.

Die Kampagne Because I am a Girl (s. Seite 28) hat zum Ziel, die Bildungschancen von vier Millionen Mädchen zu verbessern. Projekte zur Förderung der Gleichberechtigung sollen im Verlauf der Kampagne 40 Millionen Mädchen und Jungen erreichen, 400 Millionen Mädchen und Jungen sollen von Gesetzesänderungen und einem Politikwandel profitieren. Die erfolgreiche Kampagne wird bis 2017 verlängert.

Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV und Aids

Schulungen für Geburtshelferinnen und Gesundheitshelfer gehören zu Standardprogrammen in Plans Projektarbeit. Das Kinderhilfswerk organisierte Präventions- und Versorgungsmaßnahmen gegen HIV und Aids. 41 Partnerländer führten Workshops, Schulungen und Trainings zu sexueller sowie reproduktiver Gesundheit durch.

Interkultureller Austausch

Der Plan-Verbund ermöglicht die Kommunikation von Paten mit Patenkindern und deren Familien. Dafür werden Briefe übersetzt, Fotos gemacht, Fortschrittsberichte und andere Informationen erstellt.

Information und Werbung

Aufwendungen für die Pateninformation und Spendergewinnung.

Sonstige Betriebsausgaben

Darüber hinaus sonstige Betriebsausgaben wie Büro- und Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für IT.

Aufwendungen für den Wareneinsatz

Aufwendungen für gewerbliche Geschäftstätigkeit in Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

* Weitere Schwerpunkte der Programmarbeit 2015 auf den Seiten 20-27.

ENTWICKLUNG PLAN INTERNATIONAL

2015 **821,729 MIO. EURO**
davon Plan International Deutschland
148,033* Mio Euro oder 18,02%

2014 **721,678 MIO. EURO**
davon Plan International Deutschland
131,181 Mio. Euro oder 18,2%

2013 **678,773 MIO. EURO**
davon Plan International Deutschland
117,527 Mio. Euro oder 17,3%

2012 **633,828 MIO. EURO**
davon Plan International Deutschland
113,026 Mio. Euro oder 17,8%

2011 **591,418 MIO. EURO**
davon Plan International Deutschland
105,705 Mio. Euro oder 17,9%

EINNAHMEN 2015

Plan International Deutschland e.V. ist nach Spendenvolumen die größte Nationale Organisation im Plan-Verbund im Berichtsjahr 2015

	2014 IN TSD. EURO	2015 IN TSD. EURO
Deutschland	131.181	148.033*
Kanada	117.334	146.774
Großbritannien	75.652	107.288
USA	73.735	71.124
Norwegen	53.021	54.486
Niederlande	48.937	50.560
Australien	41.621	47.913
Schweden	35.035	46.253
Japan	23.921	23.490
Finnland	16.766	16.613
Spanien	12.425	16.162
Belgien	13.632	14.525
Frankreich	14.174	13.809
Irland	12.240	13.052
Korea	10.180	12.392
Kolumbien	13.285	8.650
Dänemark	7.173	8.222
Hongkong	5.147	6.240
Indien	5.566	5.993
Schweiz	3.449	3.836
Italien	472	746
	714.946	816.161
Sonstige Einnahmen	7.953	5.296
Interne Verrechnungen	-6.126	-3.877
Einnahmen aus Umsatzerlösen**	4.905	4.149
Total	721.678	821.729

* Hinweis: Die internationalen Einnahmen weisen im Vergleich zur nationalen Erfolgsrechnung eine Differenz von T€ 1.357 aus. Diese resultiert im Wesentlichen aus Anpassungen im Rahmen des IFRS (T€ -1.528) und der Berücksichtigung der sonstigen Erträge der Tochtergesellschaften bei den Internationalen Einnahmen (T€ 30).

** In Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

PROGRAMM- AUFWENDUNGEN 2015

Die Aufstellung zeigt, welche Mittel in den Programmländern eingesetzt wurden. Plan International Deutschland stellte dabei grundsätzlich im Schnitt 20,02 Prozent der Gelder zur Verfügung.

	2014 IN TSD. EURO	2015 IN TSD. EURO	DAVON PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND 2015 IN TSD. EURO
Bangladesh	12.685	16.503	1.531
Kambodscha	12.350	15.036	1.327
China	4.895	4.161	1.024
Indien	13.069	13.787	3.662
Indonesien	9.397	10.838	522
Laos	2.806	3.848	518
Myanmar	2.243	8.374	2.512
Nepal	7.629	12.325	4.948
Pakistan	8.306	11.197	1.059
Philippinen	30.955	27.014	4.178
Sri Lanka	3.335	3.227	1.093
Thailand	3.168	3.487	521
Timor-Leste	2.316	3.319	419
Vietnam	10.558	10.924	2.064
Regionalbüro Bangkok*	4.331	5.183	0
Asien	128.043	149.223	25.378
Bolivien	10.376	10.618	2.028
Brasilien	5.353	5.532	1.178
Dominikanische Republik	3.536	4.076	1.173
Ecuador	7.865	7.453	3.267
El Salvador	9.034	10.651	4.716
Guatemala	8.256	8.419	3.177
Haiti	6.661	5.446	1.749
Honduras	5.719	5.326	1.666
Kolumbien	22.621	21.463	4.609
Nicaragua	4.746	5.693	1.624
Paraguay	3.058	3.920	986
Peru	4.221	4.540	1.402
Regionalbüro Panama*	4.289	4.904	106
Zentral- und Südamerika	95.735	98.041	27.681
Ägypten	6.938	9.609	1.568
Äthiopien	8.416	10.920	1.570
Kenia	12.747	12.743	3.173
Malawi	12.638	10.502	1.384
Mosambik	2.989	3.701	515
Ruanda	5.201	7.375	662
Sambia	7.149	7.305	1.062
Simbabwe	19.293	17.840	2.298
Sudan	8.410	11.469	3.004
Südsudan	8.942	21.005	4.410
Tansania	10.130	10.195	2.278
Uganda	23.272	19.204	2.717
Regionalbüro Nairobi*	4.980	5.056	0
Ost- und Südafrika	131.105	146.924	24.641
Benin	10.115	9.713	1.348
Burkina Faso	15.157	12.347	2.646
Ghana	6.853	5.948	1.321
Guinea	5.802	24.653	12.091
Guinea-Bissau	3.762	3.673	1.456
Kamerun	9.892	12.106	2.086
Liberia	4.199	19.431	1.564
Mali	11.619	14.279	6.018
Niger	8.898	5.564	2.068
Nigeria	786	1.062	0
Senegal	9.597	8.575	1.247
Sierra Leone	11.045	24.226	1.640
Togo	8.266	19.258	1.226
Zentralafrikanische Republik	0	1.984	0
Regionalbüro Dakar*	5.962	6.466	380
Westafrika	111.953	169.285	35.091
Programmausgaben Gesamt	466.836	563.473	112.791

* Länderübergreifende Aufgaben wie Advocacy-Kampagnen für Kinder und ihre Rechte oder humanitäre Hilfe.

PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND E. V.

Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel: +49 40 61140-0
www.plan.de
www.facebook.com/
PlanDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany

Vorstand

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender
Dr. h. c. Axel Berger,
1. stellvertretender Vorsitzender
Barbara Daliri Freyduini,
2. stellvertretende Vorsitzende
Rainer Funke, Schatzmeister

Jeannette Hopfen
Rudi Klausnitzer
Dr. Dorothee Ritz
Dr. Hans G. Schönwälder
Dr. Ulrike Schweibert
Prof. Dr. Jürgen Strehlau
Dr. Günther Taube
Julia Wirtz

Geschäftsführung

Maike Röttger, Vorsitzende
der Geschäftsführung
Volker Pohl, Personalleiter
und Geschäftsführer
Wolfgang Porschen, Marketingleiter
und Geschäftsführer

Kuratorium

Ehrevorsitzende:
Walter Scheel,
Bundespräsident a. D.
Rudolf Stilcken

Hanns-Eberhard Schleyer,
Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken,
stv. Vorsitzende
Antje Arold-Hahn
Christian Graf von Bassewitz
Gräfin Bettina Bernadotte
Katja Dörner
Gabriele Eick
Thomas Ellerbeck

Marc Oliver Heß
Dr. Friedrich Jergitsch
Julia Klöckner
Marion Kracht
Prof. Dr. med. Franz-Josef Kretz
Marie-Luise Marjan
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde
Dr. Philip Nölling
Dr. Christian Rainer
Karin Risser
Karin Roth
Manuela Schwesig
Christa Stewens
Dr. Christian Veith
Ulrich Wickert

Präsidialausschuss

Hanns-Eberhard Schleyer,
Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken,
stv. Vorsitzende
Gräfin Bettina Bernadotte
Dr. Philip Nölling
Christa Stewens

PLAN INTERNATIONAL, INC.

Internationaler Vorstand

Josh Liswood, Vorsitzender
Gunvor Kroman, stv. Vorsitzende
Dr. Werner Bauch, Schatzmeister
Mayu Avila
Assefa Bequele
Günter Haag
Gerry Hueston
Dorota Kerverian
Frans Roselaers
Naderev Sano
Anne Skipper

Internationale Koordinierungsstelle

Nigel Chapman,
Chief Executive Officer
Tjipke Bergsma,
Deputy Chief Executive Officer

Stand: 30.6.2015

ADRESSEN

Internationale

Koordinierungsstelle

Dukes Court, Block A
Duke Street
Woking
Surrey GU 21 5BH
Tel: +44 1483 755155
www.plan-international.org

African Union Liaison and Pan Africa Program Office

Bole Deldye, T.k Building,
2nd floor, suite 201
Addis Abeba
Tel: +251 1 16610182

European Union Liaison Office

Galerie Ravenstein 27/4
1000 Brüssel
Tel: +32 2 5046050

United Nations Liaison and Advocacy Office

Rue de Varembe 1, 5th floor
1202 Genf
Tel: +41 22 7491520

United Nations Liaison and Advocacy Office

211 East 43rd Street,
Room 1902
New York, NY 10017
Tel: +1 917 39800181

Australien

Level 18, 60 City Road
Southbank VIC 3006
Tel: +61 3 96723600
www.plan.org.au

Belgien

Galerie Ravenstein 3 B 5
1000 Brüssel
Tel: +32 2 5046000
www.planbelgie.be

Dänemark

Borgergade 10, 2. tv.
1300 Kopenhagen K
Tel: +45 35 300800
www.plandanmark.dk

Finnland

Kumpulantie 3, 6. krs
00520 Helsinki
Tel: +358 9 6869800
www.plan.fi

Frankreich

14, boulevard de Douaumont
75017 Paris
Tel : +33 144 899090
www.planfrance.org

Großbritannien

Finsgate
5-7 Cranwood Street
London EC1V 9LH
Tel: +44 300 7779777
www.plan-uk.org

Hongkong

Marina House, Room 201
68 Hing Man Street
Shau Kei Wan, Hongkong
Tel: +852 34055305
www.plan.org.hk

Indien

E-12 Kailash Colony
New Delhi 110048
Tel: +91 11 46558484
www.planindia.org

Irland

126 Lower Baggot Street
Dublin 2, D02 X934
Tel: +353 1 6599601
www.plan.ie

Italien

Via Torri Bianche,
3 Pal. Larice,
20871 Vimercate MI
Tel: +39 039 6848701
www.plan-international.it

Japan

2 Chome-11-22 Sangenjaya
Setagaya
Tokio 154-0024
Tel: +81 3 54810030
www.plan-japan.org

Kanada

245 Eglinton Ave East
Suite 300
Toronto, Ontario M4P 0B3
Tel: +1 416 920 1654
www.plancanada.ca

Kolumbien

Carrera 15 # 87-86
Bogotá
Tel: +57 1 4911796
www.plan.org.co

Republik Korea

#912, S Block, H Square
231, Pangyoyeok-ro
Bundang-gu,
Seongnam-si, Gyeonggi-do
Korea, 463-400
Tel: +82 2 7905436
www.plankorea.or.kr

Niederlande

Postbus 75454
1070 AL Amsterdam
Tel: +31 20 5495520
www.plannederland.nl

Norwegen

Postboks 1, St. Olavs plass
0130 Oslo
Tel: +47 22 031600
www.plan-norge.no

Österreich

Linke Wienzeile 4/2
1060 Wien
Tel: +43 1 586553033
www.plan-international.at

Schweden

Box 92150
120 08 Stockholm
Tel: +46 8 58775500
www.plansverige.org

Schweiz

Badenerstrasse 580
8048 Zürich
Tel: +41 44 2889050
www.plan.ch

Spanien

C/Pantoja 10
28002 Madrid
Tel: +34 91 5241222
www.plan-international.es

USA

155 Plan Way
Warwick, RI 02886
Tel: +1 800 5567918
www.planusa.org

Stand: November 2015



Gibt Kindern eine Chance